

Geschäft täglich
früh 6¹/₂, Uhr.
Reberlein und Co.
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Reberlein
Montag 10—12 Uhr.
Dienstag 4—6 Uhr.
Für die Reberlein nicht
verfügbar.
Zeitung der für die nächsten
Tage bestimmten
Zeitungen am Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Festtagen früh bis 12 Uhr.
Zeitung für das Land: Ausgabe:
Otto Sturm, Untermarktstr. 22,
Sousse 80, Schlesische Straße 18, p.
nach 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Jg. 148.

Mittwoch den 28. Mai 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das 14. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 15. Juni d. J. auf dem Rathausaale öffentlich auszuhängen. Dasselbe enthält:

Art. 1998. Gesetz, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen.

Bonn 14. Mai 1879.

Leipzig, den 24. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Sitz.

Bekanntmachung.

Ein von Marie Louise Weidmann gestiftetes Stipendium im Betrage von 154 Mark 16 Pfennige jährlich für im Leipzig wohnende Witwen oder Jungfrauen, deren Männer oder verstorbenen Güter den Wissenschaften oder der Handlung zugewandt gewesen sind, welche einem stillen und frommen Leben nachzuwenden, ohne ihr Verhältnis in Armut gerathen sind und ihren nöthigen Unterhalt nicht erwerben können, ist vom 19. Mai c. ab zu vergeben.

Wir fordern denjenigen Personen, welche in den Besitz dieses Stipendiums zu gelangen wünschen und den angegebenen Stiftungsbestimmungen entsprechen, auf, schriftlich unter Beifügung der erforderlichen Nachweise bei uns bis zum 15. Juni c. sich zu melden.

Leipzig, den 26. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Richter.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit in den Emilienstraßen hier Schleusenbauwerke vorzunehmen und fordern wir daher unter Verweisung auf unsere Bekanntmachung vom 29. März d. J. die Beförderer der Administratoren der an genannte Straße angrenzenden Grundstücke auf, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 A oder der sonst in gedachten Bekanntmachung angedrohten Nachtheile die Untersführung der Durchläufe mittels besonderer Fallrohreblechen, sowie die etwa nötig werdende Einführung der Privatblechen gleichzeitig mit ausführen zu lassen, und deshalb rechtzeitig und spätestens

die zum 15. Juni d. J.

die erforderliche Baugenehmigung bei uns nachzuholen.

Leipzig, am 24. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Wangemann.

Königliche Kunstabademie und Kunstgewerbeschule.

Die Schülerarbeiten der hiesigen Königl. Kunstabademie und Kunstgewerbeschule bleiben noch einige Zeit im Gartensaale des städtischen Museums ausgestellt.

Leipzig, am 21. Mai 1879.

Der Director: Rieger.

Der Eutrit ist unentgeltlich. Geöffnet während der Museumsschlund.

Politische Übersicht.

Leipzig, 27. Mai.

Der Reichstag beriet am Montag zunächst die Position "Gebiete und andere Erzeugnisse des Landes" zu Ende. Die bei Magdeburg, sowie bei Anis, Corian, Fischel und Klemm versuchten Erhöhungen beging. Hollabrunnen wurde abgelehnt, andererseits aber auch ein Antrag auf Erhöhung des Zolls für Raps. Eine Debatte von prinzipieller Bedeutung, die indes nicht weit über die Anfangsstufen hinauskam, entspann sich alsdann über die Position Holz, in welcher bekanntlich nur Brennholz freigelaufen ist, während Bau- und Raaholz, das nach dem bestehenden Tarif frei eingeschafft mit einem Zoll von 0,10 Mark pro 100 Kilogr. belastet werden soll. Zum Bertheider dieser Vorschlag Ramps der Regierungen war der bayerische Finanzminister Mayr ausserordentlich. Mit der an ihm bereits bekannten dialektischen Energie suchte er zunächst die Befürchtungen der Ostseehäfen wegen der Schädigung ihres Holzhandels aus der Welt zu schaffen. Dann bemühte er sich, die absolute Notwendigkeit des Holzozols im Interesse der deutschen Forstwirtschaft nachzuweisen, eine Aufgabe, in welcher ihn der Abg. Richter Meichen lebhaft unterstützte. Nur begegnete dabei das Wohlgefallen, doch, während Herr Mayr in den deutschen Forsten Bau- und Raaholz zur Deckung des deutschen Bedarfs überzeugen vorhanden sein ließ, Herr Richter zugestand, daß wir zur Zeit hinter diesem Bedarf noch bedeutend zurückbleiben. Der Abg. Kügmann wies die Widersprüche des Vorsitzenden treffend nach und zeigte andererseits, wie ausgedehnte Handels- und Industrieinteressen durch den Holzzoll geschädigt werden würden. Dann wurde die Debatte am Dienstag vertagt.

Die Tabaksteuer-Kommission ist auch am Montag mit der allgemeinen Debatte, welche sich an die S. 1 und 2 der Regierungsvorlage geknüpft hat, noch nicht zum Abschluß gekommen. Ein Fortschritt ist indes insofern zu constatiren, als die meist verschiedenen bestimmt Änderungsanträge zu den Holl- und Steuerläufen des Entwurfs verlogt. Diese Sätze sind bekanntlich 120 Mark pro 100 Kilogr. ausländischen und 90 Mark pro 100 Kilogr. inländischen Raaholz. Dagegen wurden beantragt: von dem Abg. Meier (Büdingen) 100 Mark und 66 Mark, von dem Abg. v. Schmid (Württemberg) 100 Mark und 60 Mark, von dem Abg. Lender 100 Mark und 60 Mark, von dem Abg. Wahl 84 Mark und 45 Mark. Über die Aussichten dieser verschiedenen Anträge läßt sich noch nichts sagen. Unter allen Umständen aber wird der in der nächsten Sitzung zu fassende Beschluß eine rein provisorische Bedeutung haben; ihre wirkliche Stellung zu den Sätzen wird die Commission erst in der zweiten Sitzung nehmen können. Die Debatte bewegte sich wieder vorwiegend in den allgemeinen Geschäftspunkten. Von besonderer Wichtigkeit waren die Rerberungen des Finanzministers Hobrecht, soweit sie die Befürchtungen wegen des Monopols betrafen. Die Behauptung, daß der vorliegende Entwurf gewissermaßen nur die lezte Etappe

zum Monopol bilden solle, bezeichnete er als durchaus unbegründet. Wenn es irgend ein Mittel gäbe, die Idee des Monopols zurückzubringen, so sei es die unveränderliche Annahme der Vorlage. Je weiter man sich von den Holl- und Steuerläufen derseiten entferne, um so mehr werde sich die Wahrscheinlichkeit steigern, daß man auf den Gedanken des Monopols zurückkomme, um so mehr werde andererseits seine eigene Neigung schwinden, dem Monopol Widerstand zu leisten. Den Gegentheil nannte er einen "ersten Versuch," denjenigen Steuererhebung aus dem Tabak zu erzielen, welchen derselbe nach dem Urteil der Regierung und der weitesten Kreise zu bringen im Stande sei. Aus der Menge der Commission wurde mit Bedauern darauf hingewiesen, daß diese Erklärungen den mit dem Tabak beschäftigten Gewerbszweigen die ersehnte definitive Verzahlung nicht geben könnten. Diese Verzahlung würde allerdings noch der Darstellung des Herrn Hobrecht eine vollständige sein, wenn die hohen Sätze der Regierungsvorlage unverändert angenommen würden. Dem gegenüber führte indes ein sachverständiges Mitglied der Commission den Nachweis, daß die Durchführung dieser hohen Sätze in ihrem wirtschaftlichen Erfolge den Mannschaften des bei Weitem größten Theils der Tabakindustrie bedenken würde. Ohne Widerspruch blieb auch die Bemerkung, daß eine Majorität für die Sätze der Vorlage in der Commission sich unter keinen Umständen finden würde. Um so mühsamer wurde es empfunden, daß der Finanzminister eine unumstößliche Erklärung wider darüber abgab, ob die Regierung die von ihr vorgeschlagenen Sätze als unerlässliche Bedingung betrachte, noch darüber, wie sie sich den der Commission vorliegenden Änderungsanträgen stelle. — Außer der Hobrecht'schen Erklärung war von Bedeutung die von den Mitgliedern der Zentrumspartei beobachtete Haltung. Während die Conservativen überwiegend für die Sätze der Regierungsvorlage eintreten, die Free-Conservativen von diesem Standpunkte nur wenig abweichen und die Nationalliberalen das Zustandekommen des Gesetzes mit erheblich herabgesetzten Sätzen anstreben, bemüht sich die Zentrumspartei offenbar, Alles in der Schwere zu lassen. Sie will einerseits erst das Bedürfnis des Reichs an neuen Steuern festgestellt wissen und andererseits erst den Entzug des neuen Zolltariffs übersehen können. Consequenter Sollhalte an diesem Standpunkte würde ohne Zweifel zur Folge haben, daß die Vorlage für diese Session unter den Tisch fiele. Finanzminister Hobrecht bemerkte, daß, wie niedrig man auch das Bedürfnis messen möge, dasselbe durch den Entzug der Schatzrolle jedenfalls bei Weitem nicht werde bestiedigt werden. Sei man also gezwungen, noch weiter zu finanziellen zu greifen, so sei jedenfalls der Tabak derjenige Artikel, der als das zur Befriedigung am besten geeignete Object vor allen anderen ins Auge gefaßt werden müsse. — In der Dienstags-Sitzung wollte die Commission mit der allgemeinen Debatte zu Ende kommen.

Der Reichstanzler wird demnächst, wie es scheint, die Hansestädte Hamburg und Bremen auf-

fordern, ihre Freihafensetzung preiszugeben, oder hat es vielleicht schon gethan. Formell ist es allerdings nach der Reichsverfassung ihr Vorrecht, hierzu die Initiative zu ergreifen. Über einem Manne wie dem Reichstanzler schlägt man auch in den eigenen Angelegenheiten nicht gern ohne Roth etwas ab; und sollte es doch geschehen, nun, so könnte er mit den jetzt ihm gegenüberstehenden willkürhaften Mehrheiten in Bundesrat und Reichstag ja leicht den hemmenden Verfassungssatz aufheben. Einlassen werden sich daher die beiden Senate auf die Verhandlung wohl, wenn sie ihnen angekommen wird. Das kann auch auf keinen Fall schaden. Es gehört zu den vielen Einbildungen, welche auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik heute fanatische Prediger und vornehme Gläubige finden, daß in der Aufhebung des Hambuger und Bremer Freihafens noch eine Goldquelle für die deutsche Industrie zu öffnen sei. Wenn dieser Wahn einmal durch gründliche Diskussion zerstreut wird, so sind wir ihn endlich los. Daß die und nachvendende Reaktion sich zwar: wäre die Freihafensetzung auf die hierzulande bestehende Bestimmung außerordentlich zu machen, wonach wenn eine Familie mehr als drei Kinder zu gleicher Zeit zur Volksschule schickt, auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter nur für die drei jüngsten Kinder Schulgeld erhoben werden soll. Diese Bestimmung kann selbstverständlich dann nicht Anwendung finden, wenn schon einem oder mehreren Kindern einer Familie freier Schulunterricht gewährt wird. Leipzig, am 28. Mai 1879. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Lehner.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 68,6 Abs. 3 der Wehr-Ordnung vom 28. September 1875 wird hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige Ober-Graf-Gelehrte im Aushebungsbüro "Leipzig-Stadt" den 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11., 12., 13. und 14. Juni d. J. an jedem Tage früh 7¹/₂ Uhr in der 1. Etage der Rehausur zum "Eldorado", Bräuerstraße 29, stattfindet.

Wie in diesem Jahre zur Gestaltung vor den Königl. Ober-Graf-Commission verpflichteten Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich pünktlich im Aushebungstermine, der nach Maßgabe der ihnen noch zu gehenden Ordes, bei Vermeidung der in §. 247 der W.-O. bestimmten Strafen und Nachtheile verbindlich zu gestellen.

Leipzig, den 26. Mai 1879.

Der Civil-Vorsteher der Königl. Graf-Commission "Leipzig-Stadt" Regierungsrath Wittgenstein.

Bekanntmachung.

Das 7. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsbülltes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 13. Juni d. J. auf dem Rathausaale zur Einsichtnahme öffentlich auszuhängen. Dasselbe enthält:

Art. 49. Verordnung, die Expropriation von Grundeigentum für Erweiterung des Staatsbahnhofs Höhe betreffend; vom 6. Mai 1879.

Art. 50. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Eisenbahn Pirna-Berggießhübel betreffend; vom 10. Mai 1879.

Art. 51. Bekanntmachung, den Spielkartenkampf betreffend; vom 12. Mai 1879.

Art. 52. Verordnung, die Bestellung von Friedensrichtern betreffend; vom 16. Mai 1879.

Art. 53. Bekanntmachung, die Verleihung eines Druckfehlers im Gelege vom 22. Juli 1876 betreffend; vom 2. Mai 1879.

Leipzig, den 27. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Sitz.

Bekanntmachung.

Wir wollen nicht unterlassen, auf die hierzulande bestehende Bestimmung aufmerksam zu machen, wonach wenn eine Familie mehr als drei Kinder zu gleicher Zeit zur Volksschule schickt, auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter nur für die drei jüngsten Kinder Schulgeld erhoben werden soll.

Diese Bestimmung kann selbstverständlich dann nicht Anwendung finden, wenn schon einem oder mehreren Kindern einer Familie freier Schulunterricht gewährt wird.

Leipzig, am 28. Mai 1879. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Lehner.

Kanzlers erfreue. Es brauche doch wohl kaum gesagt zu werden, daß hinter all Dem Chaos stecken müsse. Auch der mächtige Bismarck werde solch bewährte Mittler der glänzenden Periode seiner parlamentarischen Politik nicht bei Seite schließen, nur um seinen autokratischen Willen tun zu thun. Es sei bekannt, daß der Fürst es nicht liebe, die Anstrengungen der Militärbehörden durch parlamentarische Späher beschränkt zu sehen; voransichtlich sei es ihm um ein unbedenkliches Militärkubudget zu thun, und es fragt sich nur, was den Fürsten veranlassen könne, den militärischen Bedürfnissen solch hohen Werth beizulegen. Das Organ des Herrn Gambetta habe in jüngerer Zeit gar laut geklöhnt und auf die militärische Stärke Frankreichs hingewiesen. Zwei Millionen Soldaten, habe die Republik, ist behauptet, seien bereit, die Ehre, die Wohlhaber und die Unabhängigkeit Frankreichs zu verteidigen. Habe der Vizekönig Cisneros jene Erklärung vielleicht als ein Echo aus den Tagen jener ersten Republik aufgenommen, da aus den Reihen der ausschwärzenden Bataillone Frankreichs die "Marcella" erklönt sei?

Die Pfingstferien des Reichstages werden voraussichtlich am Mittwoch eintreten. Lieber die Dauer der Ferien gehen die Meinungen noch aus einander. Von vielen Abgeordneten wird befürwortet, die Sitzungen bereits am Donnerstag nach Pfingsten wieder beginnen zu lassen, während andere die ganze Pfingstwoche freihalten wollen. Eine längere Dauer der Ferien wird besonders darum befürwortet, weil die Plenarsitzungen in nächster Zeit doch häufig anfallen müssen, um den Commissionen, namentlich der Tarifcommission, Zeit zu ihren Arbeiten zu lassen. Die Tarifcommission wird ihre Ferien auf das knappeste fassen, die Feiertage selbst, beschränken und gebeten, ihre Arbeiten bis zum Wiederaufzetteln des Reichstags wenn nicht zu vollenden, so doch sehr weit zu fördern.

Unterm 20. d. M. bringt der Reichsanzeiger die vom Bundesrat über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Spinnereien angenommenen Beschlüsse zur Kenntnis der Einzelregierungen. Jugendliche Arbeitern darf danach in Hechselfälen, sowie in Räumen, in welchen Reisipuppen im Betriebe sind, während der Dauer des Betriebs eine Beschäftigung nicht gewährt und der Aufenthalt nicht gefestigt werden. Bei jungen Leuten zwischen 14 und 16 Jahren, welche ausschließlich zur Hülfseistung bei dem Betriebe der Spinnmaschine verhant werden, darf die tägliche Arbeitszeit 11 Stunden nicht überschreiten, auch ist vor dem Beginne der Beschäftigung dem Arbeitgeber für jeden Arbeiter ein ärztliches Attest einzuhändigen, nach welchem die körperliche Entwicklung des Arbeiters eine Beschäftigung bei dem Betriebe der Spinnmaschine bis zu 11 Stunden täglich ohne Gefahr für die Gesundheit zuläßt. Ähnliche Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Glashütten und Mälz- und Hüttenwerken sind bekanntlich vor einiger Zeit bereits publicirt worden.

Der Präsident Grey überreichte am Montag den jüngst ernannten französischen Cardinals den Cardinalshut. Auf die hierbei von den Cardinals gehaltene Ansprache erwiederte der Präsident, der Schutz der verfassungsmäßigen Rechten würde den Rechten der Kirche niemals fehlen. Diese Rechte befinden sich keineswegs in Gefahr, sondern würden durch die Gesetze geschützt. Wenn die Regierung auch nicht die Rechte der Kirche über die Rechte des Staates stellen könnte, so sei die Regierung doch angelegetlich bestrebt, Allen gleichen Schutz anzudecken zu lassen.

Der König von Spanien empfängt in diesen Tagen in Madrid eine chinesische Gesandtschaft, welche nach Madrid die Ratifikation eines zu Peking abgeschlossenen Vertrages über die Verwendung von Kulis in spanischen Colonien überbringt. Danach sollen flüchtig nur aus den südlichen Provinzen Chinas Kulis bezeugen werden, da die dann dem tropischen Klima besser widerstehen. Die Dauer des Vertrags soll nicht mehr seien, sondern nur fünf Jahre umfassen. Nach Ablauf dieser Zeit seien die Kulis aus Kosten der chinesischen Regierung heim; die Consulate in Cuba und Puerto-Rico überwachen die Bevölkerung der Leute. Ministerpräsident Martinez Campos wünscht, da Cuba Arbeiter nötig hat und dort die Negro-Emancipation bevorstet, eine Einwanderung der Kulis häufig zu fördern.

Die französischen Nachrichten aus Griechenland werden von mehreren Seiten als zum Mindesten übertrieben bezeichnet. Was das Zusammentreffen der Türken mit griechischen Räubern oder Insurgenten in Thessalien betrifft, so sind solche Vorgänge in jener Gegend nicht selten. Von Aufständen in den europäischen Provinzen der Türkei spricht es regelmäßig in den Blättern. Nach Berichten aus Konstantinopel wechseln sich drei Empfehlungen regelmäßig ab: eine bulgarische im Rhodopebezirk, eine albanische bei Mitrovica, eine griechische am Olymp. Solchen Aufständen wird erschlich eine zu große Bedeutung beigelegt. Wiener Blätter melden jetzt eine Verständigung der Wölfe wegen der griechischen Frage, die aber insofern vorerst mehr negativer Natur wäre, als Frankreich einer förmlichen Konferenz entzagt hätte. Wie die anderen fraglichen Punkte zwischen den Cabineten geregelt wären, wird nicht hinzugefügt.

Über den chilenisch-bolivianisch-peruanischen Krieg meldet die "Kölner Zeit": Die Gründe, welche das Cabinet von Santiago zu seiner Kriegserklärung an Peru veranlaßten, findet man in der Note, mit welcher der chilenische Minister des Außenwesens unter dem 2. April dem peruanischen Vermittler, Herrn Antonio Lavalle, seine Fäße überhantete. Aus derselben geht hervor, 1) daß Chile angeblich der feindlichen Haltung der Regierung und der Behörden Peru an diefe das Erzbistum nichte, sich offiziell für neutral in

der bolivianisch-bolivianischen Streitfrage zu erklären; 2) daß hierauf Peru erwiderte, es könne von einer Neutralität seinerseits nicht die Rede sein, da es durch einen früher abgeschlossenen Vertrag mit Bolivien gebunden sei; 3) daß eben derselbe peruanische Vermittler noch am 11. März dem chilenischen Minister gegenüber das Beleben eines solchen Vertrages aus bestimmten gelegnet hatte. "Keine Regierung muß sich wundern", so schließt die Note nördlich, daß Peru ein solches Bündnis in demselben Augenblide schloß, in welchem es aus durch Ihren Mund seiner verächtlichen Freundschaft verachtete. Chile antwortet deshalb auf dieses unvergleichliche Verfahren mit erhabenem Freimuth, indem es alle Verbindungen mit Ihrem Lande für abgebrochen und sich selbst als im Kriegszustande mit ihm beständig erklärt." Die Erwiderung des peruanischen Diplomaten auf diese Note enthält einfach eine Empfangsabscheinung über die ihm zugesetzten Fäße und die Redensart, „es erscheine ihm nicht an der Zeit, die Gründe zu erörtern, welche den verhängnisvollen Schritt der chilenischen Regierung veranlaßt hätten".

Teppich- u. Decken-Lager
En gros! **Bernhard Berend.**

35. Reichstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof, nahe dem Brühl.

Einfache grosse Teppiche 3-6 M.
Elegante Teppiche 9-100 M.
Neueste Tischdecken 2-30 M

Nählsch- und Commodendecken.
Manilla-Stoffe, Meter 1/-2/- Mark.
Weisse Gardinen, Fenster 2/-30 Mark.
Sodadecken, Bettvorlagen St. 1-10 Mk.

Solide Schlafdecken 4¹/₂-24 Mk.

Stoppteeken 5-15 Mk.
Kinderwagen-Decken 1¹/₂-8 Mk.

Max Metzner,

Neumarkt 34, empfiehlt sein gut sortiertes Lager
Kragen, Manschetten, Garnituren, Rüschen, Böcken, Hosen, Seiden-Shawls und Bänder.
Fabrik-Lager von Weiss-Stickerien. gut sitzender Corsets.

Wilhelm Durra, Markt 2.

Modegeschäft für Herrenbekleidung. Solide Preise. - Tadellose Ausführung. Bekleidung und tonangebend: Wiener Facons.

Teppiche, Tischdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Bügeldecken, Kinderwagendecken, Wickeldecken

empfiehlt billig

Otto Junghans, Hainstraße 25.

Jubiläen-, Geburtstage- und andere Geschenke in reicher Auswahl und zu allen Preisen. Kataloge gratis und franco.

Gust. W. Seitz' Kunsthdlg., C. B. Lorck.

Röhrplatz Nr. 16, dem Museum gegenüber.

Wachstuch-Fussteppiche

C. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 3, Koch's Hof

Goethestr. 9. Hugo Klitzsch Goethestr. 9. Lager der in der Kunstgewerbe-Ausstellung besonderen Beifall findenden

Crystallgläser mit Emailmalereien sowie Lager und Verkauf zu Originalpreisen der

Kunstguss-Gegenstände nach Originalen früherer Kunstepochen aus der Gräf. Stolberg-Wernigeroder Factorei Ilsenburg am Harz.

Caves de France, Reichsstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungezupfter franz. Weine. Neu von bis 12 Uhr feines Frühstück, kalte oder warm, inkl. Butter und Röste und 1/4 Liter Wein à 85 Mk. Renommirte Table d'hôte v. 1/2-1 1/2 Uhr à Loutert à 1,60, im Abonnement à 1,80, inkl. 1/4 Liter Wein. Deutsche Menü: Rund-Suppe, gefüllte Omelettes, Bohnen mit Hammelfleisch, Salzkörner, Kompt, Salat, Butter und Röste.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Hochfesten (Pfingsten).

Mittwoch, den 28. Mai: Morgengebet 8 Uhr; Confirmationseier 9¹/₂ Uhr; Abendgebet 7¹/₂ Uhr. Donnerstag, den 29. Mai: Morgengebet 8 Uhr; Seelenfeier 9¹/₂ Uhr.

Tageskalender.

Pendrecht-Bureau im Gedrude am Eingange zu den Baraden bei Görlitz. Bureauhunden: Pendrecht von 8 Uhr Sonnabend bis 1/4 Uhr Nachmittag Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 Uhr Sonnabend Briefe n. nur Leipzig, Postamt 1.

Deutsche Bibliothek: Universitätsbibliothek 11-12 Uhr. Stadtbibliothek 3-5 Uhr. Volksbibliothek I. (IV. Bürgerhalle) 7-9 Uhr.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. R. Postamt 1 (Augiahausplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bautzener Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Mühlstraße).
6. R. Postamt 6 (Mühlstraße).
7. R. Postamt 7 (Rathälder Steinauweg).
8. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

Das Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Ampo) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postgebäuden.

Stadt-Eisen-Gesellschaft: Expeditionszeit: Borm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-4 Uhr.

Stadt-Gesellschaft Leipzig, Königplatz Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Werktag Empfahlungen, Rückzahlungen und Rundigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr. — Spezial-Lombardgedächtnis 1 Trepp hoch. Filiale für Einlagen: Robert Schweizer, Schützenstr. 17/18. Droguenhaus, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weißstraße 20.

Städtisches Rathaus: Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang für Wändereverlag und Herausnahme vom Nordtrakt für Einlösung und Prolongation von der Nordtrakt.

In dieser Woche verfallen die vom 26. August bis 31. August 1878 vereinbarten Pänden, unter währende Einlösung oder Prolongation nur unter der Nutzrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Werber für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 4 für Ross und Nachquartier.

Werber für Heimat, Nürnbergstr. 52, Nachquartier 20-30 4. Mittwoch 40 4.

Werkstatt für Arbeiterinnen, Braucht. 7, wöchentlich 1 für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Belebung des selben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melde beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffnet v. 10-4 Uhr unentgeltl. Tel. Bechtols' Kunstsammlung, Markt Nr. 10, Kaufhalle 9-5 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanent Ausstellung Schulstraße 6. Patenturkunden liegen aus Reimann 19, I. (Handelskammer) 9-12, 3-6 Uhr.

Bureau der Kunstgewerbe. Ausstellung im Kunstgewerbegebäude, Unterg. am Königplatz.

Museum für Völkerkunde, Grimmauer Steinweg Nr. 45, geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstag von 11-1 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorführersammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirche 20, Sonntag 10-1, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr Mittwoch unentgeltl. geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für Handgewerbe. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12-1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von 1/10-1/12 Uhr und Sonntags von 1/11-1 Uhr geöffnet.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10-12 Uhr. **Görlitz**, Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Plauendorfer Hof, tgl. geöffnet.

Görlitz in Görlitz täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Zentralstation: Rathaus-Durchgang (Rathauswache), Polizeihauptwache (Rathausmarkt).

1. Feuerwache Rathaus (Stockhaus).

2. Magazinstraße Nr. 1.

3. Fleinerplatz Nr. 8.

4. Altes Johannishospital.

5. Schlesische Straße 15 (5. Bürgerhalle).

6. Leibnau.

7. Waisenhausstr. Nr. 9.

8. Neues Theater.

1. Bez. Polizeiwache Gr. Steinweg 46 (Alt. Job. Höp.)

2. Königstraße Nr. 11.

3. Frankfurter Straße Nr. 47.

4. Kaiser Thorthaus.

5. Irlitzgasse Nr. 37.

6. Promenadenstraße Nr. 10.

7. Laubauer Thorthaus.

8. (Villa) Plauwitzer Straße 38.

* In der Wohnung des Branddirektors Weißer (Windmühlenstraße Nr. 13).

* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).

* dem Gasanstalt.

* dem Neuen Johannishospital.

* der Weißstraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

* Freigasse Nr. 7.

* dem Dresdner Thorthause.

* Maschinensäule des Waffentreffs.

* Wetterhause des Hochreservoir Probstdaida.

* auf Nicolausturm.

* Thomasiturm.

* Neusturm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen lieben mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die sonst * vermittelten die Meldung auf zugestelltem amtlichen Wege.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig, Petersstr. 32. Détail.

Japan- und China-Waren (direkter Import), Tablets in allen Größen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Schmuckgegenstände, echt u.imitirt.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Gingetragen am 23. Mai:
Dass der Gesellschaftsvertrag der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig durch Beschluss der Generalversammlung vom 4. März 1879 anderweit abgeändert worden ist.

Dass Ausscheiden des Herrn Franz Carl Friedrich Philipp Ulrich Guizzetti als Mitinhaber der heissen Firma Guizzetti & Co.

Nach erhaltener Anzeige wurde das von der Polizei-Beratung in Flawitzsch am 26. Dezember 1874 aufgestellte, auf Clara Guizzetti aus Sarno lautende Dienstbuch verloren und bitten wir, dasselbe im Ausstellungshalle hier abzugeben.

Leipzig, den 26. Mai 1879.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trifft.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Mühlendieb Carl Simon Fischmann hier aufgebrochenen Concurse soll die dem Besitzer im Cataster eigentlich zugehörige ideale Hälfte des hiergelegenen Grundbesitzes,

Nr. 110 des Handbuchs, Wohnhaus, neues Wohnhaus, Rebengebäude, Hof und Garten, ein Stück Wälderchen und Nr. 108 des Handbuchs, Strautland am Berge, welche ideale Hälfte auf 7500 M. zu verkaufen sind.

Montag den 1. September d. J., von Sonntagabend 10 Uhr und Montagmorgens 1 Uhr an einer im Saal zum Burg-Hof hier anwesenden Amts-Deputation auf das Preisgebot versteigert werden.

Rauhliebwerden werden hierzu mit dem Samtenen eingeladen, daß die Kaufbedingungen, sowie die nähere Beschreibung der gebrochenen Grundbesitzes aus dem an der Geschäftsstelle und im Saal zum Burg-Hof hier aushängenden Subskriptionspatente, sowie aus den Acten zu ersehen sind.

Dieselbach, den 18. Mai 1879.
Großherzogl. Cöns. Justizamt.
Otto Schmidt.

Auction von Antiquitäten

ab: 1. Büch.-Schrank, Kommode, Uhren,
2. Kronleuchter, Vasen, Urnen, Tinten-
schäfte, Figuren, alterth. Porzellan,
Glas und dergleichen.

Freitag, den 30. Mai
Vermittlung von 10 Uhr an, Brühl 75,
im Gewölbe.

J. F. Pohle, Auctionator.

Versteigerung.
Feststellung derselben Neumarkt Nr. 7,
im Gewölbe.

Transatlantische Fracht - Beförderung

via Leipzig - Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
Nach: New-York

D. „Geller“ den 4. Juni a. c.
(Sonntagnachmittag, den 31. Mai.)

D. „Lessing“ den 11. Juni a. c.
(Montag, den 9. Juni.)

Nach: Westindien, Central-Amerika,
Mexico, dem Stillen Ocean, China,
Japan, Australien

D. „Saxonia“ den 7. Juni a. c.
(Mittwoch, den 4. Ju.)

Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos
D. „Santes“ den 4. Juni a. c.
(Sonntagnachmittag, den 31. Mai.)

Nach: Montevideo und Buenos Aires
D. „Paranagua“ den 1. Juni a. c.
(Mittwoch, den 28. Mai.)

Ebenso setzt Gelegenheit per Segelschiff,
die eingeschlossenen Daten bezeichnen
den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der
Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähre Auskunft erhält:
E. Kehlmann, Generalagent,
Leipzig, Neukirch 14,
und die Herren Gerhard & Hey, Moritz
Berfeld und Uhlmann & Co., Leipzig.

Soeben erschien:

MARSCH

zur Eröffnung der

Kunst-Gewerbe-Ausstellung in Leipzig

Von C. Walther.

Op. 104. Preis 75 Pf.

Das Titelblatt stellt die Ausstellungshalle
dar, die der Umgebung aus der Vogelperspektive
in gelungen Weise dar.

Leipzig. C. F. KAINT.

F. S. S. Holmeskallenhandlung.

Zu Pfingstausflügen empfohlen!

Berlet, Prof. Wegweiser durch
das Jäg.-Böh.-Erzgebirge.

2. Aufl. 12 Seiten Text, 1 Liebes-
festscheite, 20 Routenkarte, rot
kart. 2 A.

Dass Buchlein ist für alle, die im
edlen Sinne mit Rügen reisen
möchten, durchaus wertvoll; es empfiehlt
sich namenlich als Ratgeber zu kürzeren oder längeren
Ausflügen resp. Ferienpartien, da
es in jeder Weise geeignet ist, die
wahre Heimatfunde u. Heimath-
liebe zu fördern.

Verlag von Hermann Graser in
Annaberg.

Schützenhaus-Billets

ab Abend 25 M. verleiht

Hugo Kast, Bühnengewölbe 11.

Zu Pfingstausflügen empfohlen!

Gampe, Th. 26 Seiten und 16
seitige Erzgebirgs-, 6 Seiten Text,
gebl. kartonierte, 1 A. Der Verleger
hat seine Aufgabe, mit deren Detail
er aus eigener reicher Erfahrung
aufs Vollständige vertraut ist, in
ebenso praktischer als instructiver
Weise gelöst. Inhaltlich sind die
vier bekannten Stromthalen des
Erzgebirges: das obere Waldenthal
der Zwickauer Mulde, das Röthen-
thal, das Höhenthal u. das Böhm-
enthal ins Auge gefasst.

Verlag von Hermann Graser in
Annaberg.

Pfingstausflüge.

Graser's Rundreise-Bibliothek.
Drei Jäg.-Böh.-Erzgebirgs-Touren
und 12 Zähringer Touren. Jeden Tou-
ren bestehend empfohlen. Zu haben in
allen Buchhandlungen.

Jedes Band kostet nur 1 Mark.

Verlag von Hermann Graser in
Annaberg.

Zu Ausflügen in die Umgegend

Plan v. Leipzig mit Karte d. Umgegend
30 A. — Karte der weiteren Umgegend
Leipzigs von H. Volbeding 60 A. In allen
Büchern u. beim Verleger F. Ehrlich in
Leipzig, Schillerstraße, zu haben.

Als hübsches Festgeschenk
für auswärtige Verwandte und Bekannte:
Busch, Plan von Leipzig,
vollständiges Panorama über die ganze
Stadt, Preis 1 A. Im Verlage Carlstraße 5,
wie d. alle Buchhandlungen zu beziehen.

Patent - Buchstaben

Schilder, Plakate, Preisverzeichniß ic.
Robert Koppisch, Reichstraße Nr. 10.

Invalidendank

Annonceen-Expedition
Recollektiv 1. I.

Roda in Thüringen

Station der Weimar-Geraer Eisenbahn — inmitten schöner Radel-
waldwaldungen in grüner freund-
licher Lage. Angenehme Sommer-
Austenten. Gute Wohnung (pro
Woche von 5 A an) und billige
Verpflegung. Ausflugstour ertheilt
Dr. med. Kipping, pr. Weiz;
Baek, Bürgermeister.

Bad Sulza in Thüringen

(Station der Thüringer Eisenbahn).
Berg- und waldreiche Lage, rothe,
balsamische Luft, herrliche Fern-
sichten, starke jod- und bromhaltige
Solequellen.

Hôtel

zum Großherzog von Sachsen
unmittelbar am Bahnhof.

44 elegante, lustige, comfortable
Zimmer. Prächtiger Garten und
Park am Hôtel. Küche und Keller
exquisit.

Angenueh. u. Bill. Sommeraufenthalt.
Curepolo und Militärconcerato.

Fritz Zipfel.

Impfung

jeden Mittwoch Nachmittag 2-4 Uhr
Dr. med. Hammer,
Burgstr. 12.

Sprechstunden für Augenkränke

täglich Vorm. von 9-11, für Unbekittelte
von 11-12 Uhr

Pfaffendorfer Strasse No. 21.

Dr. Boettcher,

Oberstabarzt I. Cl. a. D.

Neue Lehrcurve

Buohhaltung

Waren, Bank, Fabrik- u. gewerb. G-ic.
Buoch- u. Börsen- u. Monatsschriften, Kurier, Corresp., Tageszeitungen, Corresp., Driborg, Bösch., u. Schönschriften, a. Tomaten, Brot, Brot- u. Süßwaren, Regulat., Wohlflüsse ic.

English.

Mr. King's English Classes.
Bridgstrasse 12, I.

Diese Kurse sind in verschiedenen Ab-
stufungen, sodass Jeder einen passenden
Kurs findet, ob er Anfänger oder schon
in der Sprache weit vorgeschritten ist.

Sprechstunden 12-1 u. 7-8.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner
Stunden wird grosse Sorgfalt verwendet.
Kurse 8 Mk. per Monat.

Prospectus franc.

Französischer Unterricht

erhält eine junge geborene Genferin Abend-
kunden für Herren Beamten. Off. unter
Geb. W. v. D. 50 in der Erprob. d. Bl.

Ein Amerikaner sucht Conversations-

Kunden in Französisch bei einer jungen

Franklin. Dr. R. E. Erd. d. Bl.

Claire Kunden werden erh. Chaussee-

Strasse Nr. 6, I. Et. r. Sprechstund. 12-3.



Extrazüge

zwischen Leipzig u. Chemnitz, Rochlitz, Penig und Limbach

am 1. Juni 1879 (Pfingstsonntag).

Absahrt von Leipzig	8 Uhr 16 M. Borm.	Chemnitz	9 Uhr 30 M. Borm.
Wittenberg	8 : 33	Wittgenstadt	9 : 52
Berlin	8 : 55	nach Limbach 10 : 45	
Borna	9 : 11	vom Limbach 9 : 15	
Brockburg	9 : 27	Burgstädt	10 : 5
Weitnau	9 : 48	Cosse	10 : 16
Rosendorf	10 : 2	Rosendorf	10 : 32
nach Rositz	10 : 40	nach Rositz 10 : 40	
Penig	10 : 55	Penig 10 : 55	
von Rositz	9 : 10	von Rositz 9 : 10	
Penig	9 : —	Penig 9 : —	
Cosse	10 : 17	Weißenstadt 10 : 46	
Burgstädt	10 : 30	Brockburg 11 : 3	
Wittgenstadt	10 : 41	Borna 11 : 17	
nach Limbach	10 : 45	Brixitz 11 : 33	
von Limbach	9 : 15	Wittnitz 11 : 53	
Weißenstadt	11 : —	Leipzig 12 : 8 : Rathm.	

Abfahrt an allen Haltestellen.
Betriebs-Ober-Inspection Leipzig I,
am 26. Mai 1879.

Personen-Extrazüge.

Unabhängig des bevorstehenden Pfingstfestes werden folgende Personen-Extrazüge mit I., II. und III. Wagenklasse verkehren:

von Dresden über Riesa nach Leipzig

Sonnabend, den 31. Mai e. Rathm.

Sonntag, den 1. Juni e. Rathm. 5:

von Dresden über Löbtau nach Leipzig

Sonntag, den 1. Juni e. Rathm. 5:

von Leipzig über Löbtau nach Dresden

Sonntag, den 1. Juni e. Rathm. 5:

von Leutzsch nach Leipzig

Sonntag, Montag u. Dienstag, den 1. u. 2. Juni e. Abfahrt von Leutzsch Rath. 7:

Die Benutzung von Tagesscheinen ist bei diesen Zügen zulässig und kann die Rück-
fahrt mit jedem beliebigen, fabryklamähnlichen Zuge — Courierzüge ausgeschlossen —
bis inkl. Freitag den 28. Juni e. erfolgen.

Leipzig, am 27. Mai 1879.

Königliche Betriebs-Ober-Inspection II.

Am 1. Pfingstfeiertag früh

Extrazug nach Berlin.

Billets mit längiger Gültigkeit III. Klasse 5 A. II. Klasse 7 A 50

werden heute noch bei

Gänzlicher Ausverkauf.

Unsere liebste Filiale wird Ende dieser Woche geschlossen.

Bis dahin müssen wir mit unserem colossalem Lager vollständig räumen.	
Lange, elegante Cachemir-Paletoots, aller Größen	A 4.— bis 7,50.
Lange, hochlegante Kammgarn-Diagonal Paletoots, reich garnirt	A 7.— 15,50.
Lange, hochlegante coulourte Paletoots, aller erdenklichen neuen Farben	A 5.— 18,50.
Elegante Zolman, Sitzes, Umbänge, Souffle-Jacobs, schwarz und coulourt	A 8,50.— 18,50.
Zuck-Jacobs, Zalmos, Handbons etc.	A 9,50.— 8,50.
Wegen-Mäntel in mehr als 800 verschiedener Stoffen und Farben	A 4.— 16,50.

Damen - Mäntel - Fabrik.

Frank, Sperling & Comp.,
Katharinenstraße 7.

E i n l a d u n g
zum

Blitzableiter-Abonnement.

Die urd im Laufe vorigen Jahres so zahlreich zum Approbiren übergehenen Blitzableiter haben uns zur Genüge bewiesen, wie nothwendig es ist, fragliche Anlagen von Zeit zu Zeit einer genauen Untersuchung zu unterwerfen, wenn sie gegebenen Fällen ihren Zweck vollkommen erfüllen sollen. Es ist nun eine schiedende Thatache, daß ein im verwahrlosten Zustande sich befindender Blitzableiter nur Schaden, aber keinen Nutzen bringen kann, und da sich ferner die Wahrnehmungen etwaiger Mängel in der Hauptfläche dem bloßen Auge entziehen, was namentlich bezüglich der Erdleitungen (auf welche aber unzweiflig der höchste Wert zu legen ist) der Fall sein dürfte, so können wir den Besitzern erwähnter Anlagen obige Offerte nicht dringend genug empfehlen.

Wir liefern mit Prospekten jederzeit gern zu Diensten und zeichnen

Sodachthaus-Saal

Schöppe & Fallgatter,

Leipziger Special-Telegraphen-Bau-Anstalt und Blitzableiter-Fabrik.

aus Prima-Kupfersell von vorzüglicher Leistungsfähigkeit, streng nach physikalischen Gesetzen angefertigt, empfehlen

Schöppe & Fallgatter,

Leipziger Special-Telegraphen-Bau-Anstalt
und Blitzableiter-Fabrik.

N.B. Wir bringen hierdurch zur gesäßigen Kenntnahme, daß nach behördlich festgestellten Aufzeichnungen die Landes-Brandversicherungs-Anhalt des Königreichs Sachsen in den Jahren 1876 und 1877 zusammen 1787 Entschädigungen für Brände zu bewilligen gehabt hat. Unter diesen nehmen wieder 288 Vergütungen für Blitzschläge ein und zwar 127 für zündende und 161 für solche, also reichlich 16%, der Gesamtentschädigungen und wollen wir ferner nicht unerwähnt lassen (weil vielleicht noch unbekannt), daß die Landes-Brandversicherungs-Anhalt Gebäude mit Blitzableitern wesentlich billiger aufnimmt.

Blitzableiter

45 N. Herz, 45 Reichsstrasse Erfurter Schuh-Lager



empfiehlt, zu den bekannt billigsten Preisen
bei der anerkannt solidesten Arbeit, die
reizhafte Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel und Stoßleffen
für Herren, und Kinder
jeden Alters.

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen

eigener
Fabrik
in Muß, Zwirn, Tüll und
Muß mit Tüll, allgemein
amerikanisch als beste, dauer-
hafte Ware, empfiehlt
zu außerordentlich bil-
gen leichten Abnahmepreisen
J.G. Eichler,
Grimma'sche Str. 30,
in größter Auswahl von
Preis 5,75 pro Fenster.

Gebrüder Frank,

Brühl 76 (Plauen über Hof)
empfehlen für Wiederverkäufer
Weiße und farbige Baumwollene Batistentrümpe.
Weiße und farbige Frauenstrümpe in deutscher und englischer
Länge, in den neuesten Mustern.
Kinderstrümpe in deutscher und englischer Länge, in den neuesten
Mustern.
Handstrümpfe in allen Qualitäten,
Filz-Handstrümpfe und Filz-Samtsöde, Badehosen.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage: Gichtketten von G. Winter in Berlin betr., in Leipzig zu haben bei Paul Schwerdfeger, Bayerische Str. 9F, I.

S. Rosenthal,

Katharinenstraße 12, nahe dem Brühl,

billig:

reell:

empfiehlt als besonders preiswert: Oberhemden mit 3-fach leinemem Einsatz von A 3,50 an.
Manschetten-Damenkragen Morgenhauben Kinderhüte Kinderkleidchen

von 30 A an, von 20 A an, von 25 A an, von 30 A an, von 60 A an;

ähnliche Neuheiten in Spitzen, besonders

Brettonne-Spitzen

offerter in grösster Auswahl per Meter von 30 A an und bemerke hierbei, daß

die bei mir gekauften Brettonne-Epochen auf Wunsch sofort unentgeltlich

in Pliess gelegt werden. — Auf die in meinem Schaufenster ausgestellten Gegenstände mache der billigen

Preise wegen besonders aufmerksam. — Umtausch nach Werten gestattet!

Beste und billigste Bezugsquelle!

Für die
Reise

empfiehlt

Gummi-Regen-Röcke,

Gummi-Stiefel,
Gummi-Schuhe,
Gummi-Gamaschen,
Gummi-Regen-Schirme,
Gummi-Schirmfutterale,
Gummi-Stöcke,
Gummi-Umhänge-Taschen,
Gummi-Reise-Taschen,
Gummi-Jagd-Flaschen,
Gummi-Trink-Becher,
Gummi-Waschbecken,
Gummi-Nacht-Geschirre,
Gummi-Toilette-Etuis,
Gummi-Schwamm-Taschen,
Gummi-Seifen-Taschen,
Gummi-Kamm-Garnituren,
Gummi-Zahn-Bürsten,
Gummi-Sitz-Kissen,
Gummi-Kopf-Kissen,
Gummi-Tabak-Taschen,
Gummi-Feuerzeuge,
Gummi-Hosenträger
etc. etc. (R. B. 520.)

Arnold Reinshagen,
19 Bahnhofstrasse — Ecke Blücherplatz,
(Tschermanns Haus).



Rückfischer, Universal-
Doppel-Perfektiv für
Theater- u. Reisegebrauch
mit festem Über-Glocke 1.
Umhängen 17 A. Reise-
fertig, 3-4 Meilen
lang Bild zeigen, mit
guten aromatischen Oldern empfiehlt
F. A. Dietze, früher C. Naumann,
Ostliches Institut, Neumarkt 29

Blitzableiter

nach streng physikalischen Gesetzen empfiehlt unter Garantie

Theodor Zacharias, Schulstrasse,
No. 3. Telegraphen - Bau - Anstalt.



Strohwaren-Manufactur
Julius Ahlemauer
MAGAZIN FABRIK
im Rathause Wiesen-Str. 5
Grossartige Auswahl von Herren-Strohhüten
zum Preis von 50 A bis 6 A
Verkauf über
Auerbachs Keller.

Leinene Kragen u. Manchetten,
Westen, Chemisettes, Tabots,
Garnituren, Rüschen etc.
Gustav Kreutzer, Grimma'sche Str. 8.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 148.

Mittwoch den 28. Mai 1879.

73. Jahrgang

Directe Wagen.

* Leipzig, 26. Mai. Mit Beginn der Sommerfahrtplanperiode der deutschen Eisenbahnen, am 15. Mai, hat auch wieder die Zahl der directen, von Bahn zu Bahn übergehenden Wagen eine Vermeidung gefunden, eine Unmöglichkeit, die besonders von den in den Bädern Reisenden oder weitere Reisen Unternehmungen anerkannt wird, da die Geschwindigkeit der Reise durch solche directe Wagen wesentliche Abminderung erfährt. Um Reisenden geben wir eine Zusammensetzung derjenigen directen Wagen, welche auf den in Leipzig einmündenden Eisenbahnen während des heurigen Sommers laufen:

1. Linie via Hof und Eger.

Gehen zwischen

Berlin-München. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 2.30. Abends aus Berlin, 6.15. Abends aus Leipzig, Bayerischer Bahnhof, in München 9.9. Abends um anderen Tage; aus München 6.35. früh, in Leipzig 8.35. früh des anderen Tages, in Berlin 12.35. Mittags.

Berlin-Stuttgart. Wagen 1. und 2. Klasse in denselben Bügen. Ankunft in Stuttgart 2.25. Vorm., Abfahrt aus Stuttgart 5.42. Nachm.

Berlin-Lindau. Wagen 1. und 2. Klasse ebenso in den Bügen 6.15. Abends aus Leipzig, 8.35. früh in Leipzig (Ankunft in Lindau 12.30. Mittags, Abfahrt von Lindau 2.15. Nachm.)

Berlin-Hof-München. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 11. Abends aus Berlin, 6.25. früh aus Leipzig, in München 9.10. Abends; aus München 6.50. früh, in Leipzig 8.2. Abends, in Berlin 12.8. Nachm.

Berlin-München via Eger. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 8. Abends aus Berlin, 12.10. Nachts aus Leipzig, 12.20. Mittags in München, aus Berlin 11. Abends, aus München 8.25. früh in München 7.40. Abends, aus München 7.30. früh, in Leipzig 8.2. Abends, in Berlin 12.8. Nachm., aus München Nachm. 3.40, in Leipzig 8.35. früh, in Berlin 7.45. früh.

Leipzig-Heidelberg. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 12.10. Nachts aus Leipzig, Bayerischer Bahnhof, in Heidelberg Nachm. 8.28. aus Heidelberg 12.10. Mittags, in Leipzig 8.35. früh. (Der Wagen kommt nur in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September).

Leipzig-München via Hof. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 8.25. früh aus Leipzig, 9.10. Abends in München; aus München 6.50. früh, in Leipzig 8.2. Abends.

Magdeburg-Eger via Herbitz. Wagen 1. u. 2. Klasse in den Bügen 8.8. Abends aus Magdeburg, 12.10. Nachts aus Leipzig, Bayerischer Bahnhof, in Eger 8.45. früh; aus Eger 2.25. Nachm., in Leipzig 8.2. Abends, in Magdeburg 10.57. Abends.

Magdeburg-Eger via Halle. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 8.30. Nachm. aus Magdeburg, 8.15. Abends aus Leipzig, 12.5. Nachts in Eger; aus Eger 2.25. Nachm., in Leipzig 8.2. Abends, in Magdeburg 10.50. Abends.

Berlin-Eger. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 8. Abends aus Berlin, 12.10. Nachts aus Leipzig, 8.45. früh in Eger; ab Eger 10.20. Abends, in Leipzig 7.45. früh.

2. via Dresden.

Leipzig-Breslau und Leipzig-Warschau. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 9.50. Abends ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, in Breslau 6.25. früh, in Warschau 9.30. Abends; aus Warschau 6.15. Abends, in Leipzig 7.45. früh.

Hamburg-Wien via Bodenbach. Wagen 1. und 2. Kl. in den Bügen 1.45. Nachm. aus Hamburg, 9.50. Abends ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, in Wien 2.10. Nachm., in Leipzig, Dresden-Bahnhof, 6.47. früh, in Hamburg 1.25. Nachm.

Hamburg-Wien via Tetschen. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen ab Hamburg 10.6. früh, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, 6.3 Abends, in Wien 8.54. Vorm.; ab Wien 8. Abends, in Leipzig 10.44. früh, in Hamburg 5.35. Nachm.

3. via Magdeburg.

Hamburg-Wien via Bodenbach-Prag. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 1.45. Nachm. aus Hamburg, 9.50. Abends in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, in Dresden 6.25. Nachm., in Wien 2.10. Nachm., aus Leipzig 7.45. früh, in Hamburg 2.25. Nachm.

Hamburg-Wien via Tetschen-Lissa. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 10.6. Vorm. aus Hamburg, 5.45. Nachm. in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, in Wien 8.54. Vorm., ab Wien 8. Abends, in Leipzig 11. Vorm. in Hamburg 5.35. Nachm.

Röhn-Dresden. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 9.30. Vorm. aus Röhn, 9.30. Abends in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, in Dresden 12.10. Nachts; aus Röhn 8.0. Abends, in Leipzig 8.30. Vorm., in Dresden 11.34. Vorm.; ab Dresden 8.25. früh, ab Leipzig 11.0. Vorm., in Röhn 9.30. Abends; aus Dresden 6.10. Abends, aus Leipzig 8.45. Abends; in Röhn 7.50. früh.

Röhn-Leipzig. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen 7 Uhr früh aus Röhn, 8.25. Abends in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, aus Leipzig 7.5. früh, in Röhn 7.35. Abends.

Bremen-Leipzig. Wagen 1. und 2. Klasse in den Bügen aus Bremen 1 Uhr Mittags, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof 9.30. Abends, aus Leipzig 7.5. früh, in Bremen 8.40. Nachm.; Wagen 1. bis 2. Klasse in den Bügen 12.30. Mittags aus Leipzig, 10.15. Abends in Bremen, 10 Uhr Abends aus Leipzig, 9.30. früh in Bremen, aus Bremen 8.35. früh, in Leipzig 6.45. Nachm.

Hannover-Leipzig via Herbitz. Wagen 1. bis 2. Klasse in den Bügen 4.15. früh, 9.10. früh, 2.5. Nachm. und 8.40. Abends aus Leipzig, Berliner Bahnhof, 11.58. Vorm., 5.55. Nachm., 11.8. Abends und 1.55. früh in Hannover; aus Hannover 6. früh, 12. Mittags und 2.2. Nachm., in Leipzig, Berliner Bahnhof, 1.45. Nachm., 5.55. Nachm. und 11.18. Abends.

4. via Erfurt

Leipzig-Frankfurt a. M. in den Bügen 7.40. Morgens, 11.20. Vorm., und 10.50. Abends aus Leipzig, 4. Nachm., 8.15. Abends und 7.30. früh in Frankfurt; aus Frankfurt 7.45. Abends, 8.45. früh und 12.15. Mittags; in Leipzig 4.45. früh, 5.45. Nachm., und 9.10. Abends.

Leipzig-Kassel-Deutz in den Bügen 7.40. Morgens aus Leipzig, in Deutz 9.18. Abends, aus Deutz 9. Vorm., in Leipzig 9.10. Abends.

Leipzig-Kassel-Nachen in den Bügen 10.50. Abends aus Leipzig, in Nachen 6.45. Nachm., aus Nachen 9.2. Vorm., in Leipzig 4.45. früh.

5. via Göttingen

Leipzig-Breslau in den Bügen 2 Nachm. aus Leipzig, 10.27. Abends in Breslau, ab Breslau 10.15. Vorm., in Leipzig 6.42. Abends.

Für Pfingstreisende.

* Nachdem das ruhige und unfeindliche Wetter der letzten Zeit zu Ende gegangen und warme sonnige Tage den Beginn der jüdischen Jahreszeit ankündigen, erwacht bei Ali und Jung die Reiselust, die Schubfahrt, wenn auch nur auf kurze Zeit der heimatlichen Stadt den Rücken zu kehren und in der sich immer spätpiger enthaltenden Natur Schönheit zu suchen, oder auf weiteren Reisen ferne Städte und Gegenden kennenzulernen. Insbesondere wird das bevorstehende Pfingstfest von Tausenden zu kleinen und größeren Pünktchen von Reisenden zu kleinen und größeren Ausflügen ausdrücken. Der bei Weitem größte Theil der Reiselustigen ist nun darauf angewiesen, zu seinem Horizonten die Eisenbahn zu benutzen; kein Wunder also, wenn zu jenen Reisen auf den Bahnhöfen ein überaus reger Betrieb sich entwickelt und bei der großen Anzahl Besucherinnen Suchenden in vereinzelten Fällen Dielem oder Jemem kleine Unannehmlichkeiten entstehen, welche als unvermeidlich ruhig eingekommen werden müssen. Ein großer Theil dieser Reisefatalitäten hat nun aber keinen Grund auch darin, daß die Passagiere und insbesondere solche, die wenig in die Tage kommen, auf der Eisenbahn zu fahren, mit den bezüglichen Bestimmungen des Eisenbahnpersonals und Betriebsreglement nicht im Geringsten bekannt sind und dadurch leicht auf leidenschaftliche Reaktionen am Zeit und Geld erleiden. Es dürfte deshalb gewis gerade jetzt beim Beginn der Reisezeit für viele von unbefriedigtem Interesse sein, die hauptsächlichen Bestimmungen der hier einschlagenden Reglemente kennenzulernen, und geben wir deshalb im Nachstehenden das für jeden Reisenden Wissenwerte.

Vor vor einer Reise unternimmt, und sei es auch nur die kleinste Bergauf- und abwärts, orientiere man sich in erster Linie über die zu benutzenden Züge. Man kann dies entweder unter Aufzählnahme der in den Zeitbüchern der Bahnhöfe aufdringenden Fahrpläne, von denen die inländischen auf gelbes Papier, die der Anschlußbahnen auf weißes Papier gedruckt sind, sich also leicht erkennen und unterscheiden lassen, oder durch Benutzung eines Kursbuches; hier können wir für kleinere Aufzüge und nicht zu weit aufgedehnte Reisen das allbekannte, im Hoffnungsgarten geführte Fahrplanbuch von Robert Krüger empfehlen, welches an allen Bahnverkaufsstellen, bei den Portiers, Buchhändlern, sowie in allen Buchhandlungen läufig ist. Für weitwegen Reisen benutze man das Kursbuch der Deutschen Reichspostverwaltung, durch das Buchhandlung zu beziehen. Diese Kursbücher enthalten auch gleichzeitig die betreffenden Billetsregeln. Die letzteren lassen sich auch aus den Zeitbüchern aufdringenden Tafeln entnehmen, und welchen gleichzeitig erhält, was für direkte Billets an den Bahnverkaufsstellen des betreffenden Bahnhofs zu haben sind.

Es ist unbestritten vorbehaltbar und sicherer, man informiert sich aus den Fahrplänen und Kursbüchern selber, als daß man sie mit diesbezüglichen Fragen an Eisenbahndienststellen wendet, man kommt so oft an die unrichtige Stelle und wird alsdann nur ungünstige Auskunft erhalten oder infolge Mißverständnisses wohl gar falsch berichtet werden. Die Passagiere können, insbesondere bei starkem Personenverkehr, auf an sie gestellte Fragen ebenfalls nur trügerische Antworten geben, da sie ihr Augenmerk ausschließlich auf die zu verabredenden Billets richten müssen.

Das Geld für das zu lösende Billet halte man, wenn möglich, abgezählt bereit, um aufschnelliges Geldwechseln zu ersparen, das erhaltene Billett und etwa zurückgehangenes Geld prüfe man sofort, da spätere Reklamationen unverlässigt bleiben müssen.

Wenn man zu verteilen beabsichtigt, mache man sich zum Grundzahlsatz möglichst zeitig auf den Bahnhof zu kommen. Wie viele Unzuträglichkeiten sind nicht schon dadurch entstanden, daß die Reisenden sich erst in den letzten Minuten einzufinden und nur die nötigen Befragungen, als Lösen des Billets, Aufgabe des Geplätzte u. s. w., in größtmöglicher Hast und Eile erledigt werden müssen. Wie leicht sind da nicht Irrungen und Mißverständnisse möglich! Die Geplätzpeditionen u. s. w. können überhaupt 5 Minuten vor Abgang der betreffenden Züge geschlossen werden, und es ist nur guter Willen der betreffenden Beamten, wenn das Geplätz später noch erledigt wird. Will man das bereits gelöste Billett aus irgend welcher Ursache umtauschen, so kann dies, nach den bestehenden Vorschriften, nur bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges, auf Zwischenstationen dann, wenn der Zug einfährt. Will man einen möglichst guten Platz erhalten, so säume man nicht, sondern folge diesem ersten Gedenken und warte nicht erst das zweite ab. Den Platz lasse man sitzen, wie es im betreffenden Reglement vorgeschrieben, durch den Schaffner anzuweisen und hütte sich, die Wagentüren selbst zu öffnen.

Nach dem zweiten Glockenzeichen, einem zweimaligen markanten Knallschlagen der Perronglocke, sollen die Wagentüren geschlossen werden, damit die Schaffner

dortigen der Billets vornehmen können. Kommt man erst in den letzten Minuten zum Zug, so besteht man nicht nur sich selbst Nachteil dadurch, daß man häufig mit einem schlechten Platz fürstlich nehmen oder auch, wenn in den Coups noch einzelne Plätze frei sind, von seinen Reisebegleitern getrennt fahren muss, sondern man erschwert auch dem Eisenbahnpersonal, welches den Zug begleitet, den Dienstgemein. Hierbei ist noch ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ein Besteigen des Zuges, wenn sich derselbe einmal in Bewegung gesetzt, unter allen Umständen nicht stattfinden darf; schon der Versuch hierzu wird streng bestraft. Ist die Fahrt verjährt worden, so hat der Reisende zwei keinen Anspruch auf die Rückstätzung des Billetsgeldes, doch kann er eventuell, nach Mittheilung der Schaffner, in den Stationsvorstand einen anderen, zu späterer Stunde gehenden Zug zur Fahrt beanspruchen. Eine Verlängerung der auf bestimmte Zeiten geltenden Billets, wie z. B. Tagesbillets, Hundertreisebillets, über ihre ursprüngliche Gültigkeitsdauer hinaus kann jedoch in solchen Fällen nicht stattfinden. Wenn ein Reisender während der Fahrt ohne gültiges Fahrkarte angetroffen wird, so hat er für die von ihm zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber 6. A. zu bezahlen. Meldet hingegen der Passagier dem Schaffner sofort beim Besteigen des Zuges, daß er irgend welchen Ursachen ein Billet nicht mehr erlangen könnte, so hat er außer dem gewöhnlichen Billetpreise nur 1. A. nachzuzahlen.

Die Billets bewahre man so lange als möglich bis zur Bedienung der Fahrt, resp. bis zur Abnahme durch den Schaffner auf; denn gleichviel ob sie versucht sein kann, daß jede Unzuträglichkeit des Eisenbahnpersonals dem Reisenden gegenüber, sobald sie zur Kenntnis der betreffenden Bahn kommt, ganz unparteiisch untersucht und nach Behinden streng bestraft wird.

Wenn man sich gegenzeitig stets verständig entschent, wird ein Conflict überhaupt nicht leicht entstehen können.

Der Eisenbahnpassagier kann den Beamten um so mehr durch strenge Einhaltung der betreffenden Bestimmungen, sofern er dieselbe dem auf dem Bahnhofe dienstabenden Beamten der Polizeibehörde übergeben; in ein derartiges Beamter nicht zur Stelle, so wird zunächst die Verantwortlichkeit des betreffenden vom Bahnhofsvorstande festgestellt und die Sache alsdann der zuständigen Polizeibehörde überwiesen, welche das Weiter veranlaßt.

Es ist dem reisenden Publicum nur anzuempfehlen, den Anordnungen des Eisenbahnpersonals thunlichst Folge zu geben. Wir müssen leider constatiren, daß gerade in Fällen die Fälle nicht selten sind, wo Männer aus Handelshand oder Übermund sich an dem Eisenbahnpersonal die Rechte erlauben; welche oft die Eisenbahn benutzen, werden bereits Proben erlebt haben, in welchen Beispiele manchmal von Einzelnen die Geduld der Beamten gemüthaucht wird. Hier ist es unbedingt die Pflicht des reisenden Publicums, auf die Seite der Beamten zu treten und sie gegen die Überorisse unverhältnißiger Menschen nach Möglichkeit in Schuß zu nehmen. Denn wenn jeder weiß, daß seine Mitreisenden bei übermäßiger Verlegung bestehender Bestimmungen den betreffenden Beamten Partei nehmend, so wird er seinem Nachbarn wohl Bürger annehmen.

Der Eisenbahnpassagier kann den Beamten um so mehr durch strenge Einhaltung der betreffenden Bestimmungen, sofern er dieselbe dem auf dem Bahnhofe dienstabenden Beamten der Polizeibehörde übergeben; in ein derartiges Beamter nicht zur Stelle, so wird zunächst die Verantwortlichkeit des betreffenden Beamten festgestellt und die Sache alsdann der zuständigen Polizeibehörde überwiesen, welche das Weiter veranlaßt.

Der Billets bewahre man so lange als möglich bis zur Bedienung der Fahrt, resp. bis zur Abnahme durch den Schaffner auf; denn gleichviel ob sie versucht sein kann, daß jede Unzuträglichkeit des Eisenbahnpersonals dem Reisenden gegenüber, sobald sie zur Kenntnis der betreffenden Bahn kommt, ganz unparteiisch untersucht und nach Behinden streng bestraft wird. Wann man sich gegenzeitig stets verständig entschent, wird ein Conflict überhaupt nicht leicht entstehen können.

Neues Theater.

Leipzig, 27. Mai. Die Posse „Ihr Körperl“ von Carl Golda, welche gestern durch das Schweizerische Theater auf die Bühne des Neuen Theaters gebracht wurde, ist von den bisher bei demselben vorgeführten Stücken das ergötzlichste, wenn auch das Amusement mit einem geringen Aufwand von Geist zu zweige gebracht wird. Es fehlt dem Stück nicht an einigen Scenen von burlesker Komik. Das mit Apricot gewürzte Essen, das dem ungarischen Körperl gegeben wird und dessen Folgen für alle anderen Teilnehmer verhängnisvoll werden, das ganze Dopp Spiel mit den beiden Körpfern, von denen der eine der Herrin, der andere der Röhn ist fällt, die Wandlung des Gottfried Kampel und seiner Schwester Therese, von denen der ältere eine ursprüngliche Santomuth in ein gereiftes Weinen, die leichter, durch die Kraft der Liebe geprägt, den polternden Ton des Hausschranks in die Mutter der fröhlichen Entfaltung umkehrt: Das sind wenigen komische Motive, die wir in den früheren Stücken ganz vermissten. Der Auftritt zwischen dem Principal und Commiss, den nur der Letztere noch im Stadium der Rückenheit aufrecht halten will, führt ebenfalls zu einer paar ergötzlichen Scenen; auch das ist komisch, daß die Kartenhändlerin, die sich vorher genau orientiert hat, eine Verweichung ergeht und gerade dadurch einen Blick in die Herzen beobachtet. Die Verierung seines Sohnes von den Ullaren zu den Karten durchgesetzt hat und nun dem Körperl, auf den er keine Rückichten mehr zu nehmen braucht, gründlich komische Motive, die wir in den früheren Stücken ganz vermissten.

Das ist alles ganz lustig, und die Aufführung der widerwendigen Therese durch die Macht der Liebe sogar auf ein tiefer gehendes Interesse umgeschaltet. Doch die Handlung, die sich besonders im letzten Act in unbeschreiblicher Weise überkürzt, führt auch durch manche der Partien, wo die nüchternen Attraktivität vorherrscht. Herr Schweighofer als Gottfried Kampel war echter Wiener Materialist und gab ein gutes Charakterbild, das er nur bei dem Gesang des Coupletts durch Schuß des Dichters verleugnete; denn der etwas labne Herr gab denn doch einige für ihn sonst unübliche Pirouetten zum Besten. In den meisten Posse wird durch das Couplet Charakter und Situation zerstört. Im Gesang des selben zeigte sich Herr Schweighofer als Virtuose der Posaenmusik, sein Meien- und Gebardenpiel hat eine Lebhaftigkeit, die zündend wirkt, man hat nicht Zeit, darüber nachzudenken, was diese Läuter und Triller des Körpfers spielt zu sagen haben; oft sind sie nur gleichsam ein durch die Fingergriffe aufzuhindernnes Phänomen, welches das Publicum „magnetisiert“. Herr Schweighofer erntete reichen Beifall, ebenso Hl. Bendel (Therese), besonders nach dem ganz labnen Liede, in welchem der Unterschied zwischen der Romantik von früher und der Poetik von jetzt hervorgehoben wird. Die „Therese“ war überhaupt die beste Leistung der Darstellerin; sie bewahrte durch eine anmutige Weiblichkeit, selbst in den ersten Vorspielen. Der dritte im Bunde war Herr Tsch. als Wendelin, als französischer, bildungsbedürftiger Commiss, der harmlosig an dem „Du“ festhält, daß sein Principal über die Kumpelsburg war von romischer Verliebtheit, die Röhn Gust der Hl. Grabner von einem gut durchfütterten Ablegma, die beiden Körperte, vor Allem Hlwan, der lächne Herzogenbeißiger, wurden von den Herren Johannes und Ulrich mit angemessener militärischer Präsentation und den Intentionen des Poeten entsprechend gegeben. Gut war auch die Kartenhändlerin der Frau Schulz. Herr Maubl. (Röderich), Herr Stöckl (Baumann), Hl. B. Tullinger (Waula), Herr Conrad (Peter Holf), Herr Broda (Woren) sowie die andern Witwenden führten ihre episodenhaften Rollen angemessenen durch.

Das Leipziger Stadttheater hat alle dramatischen Gattungen zu pflegen; es wäre daher falsche Vorstellung, daß

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 148.

Mittwoch den 28. Mai 1879.

73. Jahrgang.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

I. Die Dividende für die Bergisch-Märkischen Stammactien für das Jahr 1878 ist auf 4%, oder 12 Pf. pro Stück festgesetzt und wird gegen Einlieferung des Dividenden-Dividendenscheins vom 27. Mai c. ab ausgezahlt: in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Berliner Handels-Gesellschaft, bei dem Herrn G. Bleichröder, bei der Bank für Handel und Industrie und bei den Herren Weißmann & Co., in Bonn bei dem A. Schaffhausen'schen Bankverein und bei den Herren Reichmann & Co., in Bonn bei dem Herrn Jonas Gabn., in Norden bei der Niederrheiner Disconto-Gesellschaft und bei der Königlichen Eisenbahn-Commission's-Gasse, in Kreisfeld bei dem Herrn von Sederath-Heilmann, in Düsseldorf bei der Bergisch-Märkischen Bank und bei der Königlichen Eisenbahn-Commission's-Gasse, in Frankfurt a. M. bei den Herren A. von Rothschild & Söhne und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie, in Leipzig bei dem

Herrn H. O. Plaut, in Dresden bei dem Schlesischen Bankverein, in Hamburg bei den Herren Haller, Söhne & Comp., in Magdeburg bei dem Herrn A. Neubauer, in Elberfeld bei den Herren von der Hecht-Kersten & Söhne, bei der Bergisch-Märkischen Bank und bei unserer Haupt-Casse, und in Eben, Hagen, Goslar und Altena bei den Königlichen Eisenbahn-Commission's-Gassen dafelbst.

II. Die Zahlung der am 1. Juli er.fälligen Ränten für die Bergisch-Märkischen Düsseldorf-Elberfelder, Dortmund-Siegener, Aachen-Düsseldorf und Ruhrort-Crefeld-Kreis-Gladbach's Prioritäts-Obligationen wird vom 1. Juli c. ab gegen Einlieferung der Bincoupons ebenfalls bei den oben genannten Bankhäusern und Gassen mit der Nachgabe erfolgen, daß die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und in Frankfurt a. M. ausschließlich bei den Herren A. von Rothschild & Söhne, und die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VIII. Serie ausschließlich bei unserer Hauptcasse, sowie bei den oben genannten Königlichen Commission's-Gassen zu Wassen, Düsseldorf, Eben, Hagen, Altena und Goslar und bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin zahlbar sind.

Werden mehrere Dividenden-scheine oder Bincoupons zusammen zur Einlösung präsentiert, so sind dieselben mit einem Verzeichniß einzureichen.

Elberfeld, den 24. Mai 1879.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Geschäfts-Eröffnung.

Von heute ab habe ich in meinem Hause, Lindenau, Hohe Straße 3, I., eine Filiale errichtet und empfehle mich der geehrten Damenwelt zur Anfertigung aller Haararbeiten, als: Zöpfe, Puffen, Locken, Uhrketten etc. u. sonstigen in das Fach schlagenden Arbeiten, indem solide Preise, sowie pünktliche Bedienung zugesichert wird.

Größtes Lager von Zöpfen etc. von 3.-4.-

Ford. Klinge, Lindenau, Hohe Straße 3, I. Leipzig, Colonadenstraße 2, I.

Lothar Heym, Civilingenieur,

Specialist für Buchdruckereien und Dampfheizungen.

Bau- und Maschinentechnisches Bureau.

Specialität: Bau von mechan. Aufzügen nach amerik. System. Bearbeitung und Ausführung aller Arten gewerblicher Aufzüge, Construction neuer Maschinen, techn. Consultationen, Referate und Gutachten, Rath in allen Patentfragen. Leipzig, Fürstenstraße 10, am Flossplatz.

Fr. Weber, verpf. Ing.,

Leipzig, 82 Sädstraße 82. empfiehlt sich zur Urfertigung von technischen Arbeiten (Bauungspläne, gewerbli. Anlagen, Ent- und Bewässerungen etc.), sowie zur Ausführung von Vermessungen aller Art.

Schandau,

Sächs. Schweiz,

Sondig's Hôtels und Pensions:

Villa Königin Carola,

Forsthaus,

Deutsches Haus

bieten für 200 Personen vorzüglichen Aufenthalt. Solide Preise. Table d'hôte 1 Uhr. Brief- und Telegramm-Adresse: Sondig, Schandau.

Curat Cannstatt. Geburthaus. 15. Mai bis 15. Sept. Salinischer Eisenbäuerling. Mineral-, Flus-, türkisch-irische und russische Dampfbäder. Wölken-, Milk-Bar, Flecken-, Natur-Hotelanstalt. — Kurkapelle, Legebäder, Theater. Detailprospekt durch den Brunnens-Verein.

„Zum Frieden“.

Verdienst-Merkblatt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt seine eleganten neuen Verdienstwagen und reichliche Auswahl von Särgen zu den billigen Preisen. Sarg- und Sargmagazin: kleine Windmühlenstraße Nr. 7 b. Auch empfiehlt ich mein Auto für Hochzeiten, Taufen, Bitten und Spazierfahrten, sowie leichte Sommer-Domänenfahrten zu 12-14 Personen. Gustav Schulte.

Davos-Platz.

Sommer- u. Winterkurort

Gräubünden — Schweiz.

Hôtel und Pension Schweizerhof.

Schöne und sonnige Lage.

Hauptfront nach Süden.

Sommer- und Winter-Uhranda, Großer Garten, Comfortable Zimmer und

Gesellschaftsräume.

Gute Küche.

Pensionsspreize incl. Zimmer von Freib. 5 bis Freib. 10, je nach Lage und Größe

der Zimmer. Prospekte sendet.

Reine Weine.

Gesellschaftsräume.

Gelbe-Stahel.

Dresden.

Hôtel Roessiger

hält sich einem reisenden Publicum bestens empfohlen.

Das Soolbad Sulza

ist von Anfang Mai d. J. eröffnet.

Auskunft über die Mineralquellen, Badeeinrichungen, Wohnungsverhältnisse erhalten

die Badeärzte: Dr. Sängor und Dr. Schönk.

Tie-Baderection.

Kunst-Färberei und Wäscherei

Annahmelocal:

Thomaskirchh. 5.

von Theodor Heyne,

Annahmelocal:

Thomaskirchh. 16.

Fabrik: Überstraße 6. (Siegener Bassare).

Seiden, wollene und gemischte Stoffe werden in allen Farben lebhafte aufgesetzt und Möbelstoffe in Blau, Damast und Rips wieder wie neu bereitstellt.

Alle Arten ungetrockneter Herren- und Damen-Garderoben, große Teppiche. Decken etc. werden in 48 Stunden chemisch gereinigt. Sammet wird von Druck- und Regenstücken befreit. Ganze Ausstellungsstücke, Wagen u. s. w. werden chemisch gereinigt, ohne den Seiden abzunehmen.

Die reelle Hand-Wäscherei und Rasen-Bleiche

nicht chemisch und ohne Bürste

von F. Bastanier in Hohenstaedt bei Grimma

empfiehlt sich den gebildeten Hausfrauen namentlich für Haus-, Bett- und Küchenwäsche und verspricht die reelle und vorsichtige Bedienung. Die Wäsche wird jeden Montag geholt und gebracht frei ins Haus. Auskunft über Reclnat erhält Herr A. Kröger, Kämmaschinenfabrik, Hohmanns Hof. Gleichzeitig empfiehlt sich für Studenten- und Teppich-Wäscherei.

Blitzableiter

= von Kupfersell, wissenschaftlich geprüft. =

empfiehlt mit Garantie

Brüggemann & Lewus

Telegraphen-Bau-Anfalt

11 Schützenstraße 11.

Zeugnisse liegen zur gefälligen Einsicht.

Anerkannt beste Touristen-Taschen

ca. 37 Cm. lang, 26 Cm. breit und 13 Cm. hoch, ausgestattet durch Reichtümer, höchst praktische Einrichtung, elegantes Aussehen und größte Dauerhaftigkeit.

Zum Hängen, auf dem Rücken (als Bergtornister) und in der Hand zu tragen.

Aus bestem engl. Segelleinen (grau oder havanna-braun) per Stück 20.-

aus bestem engl. Segelleinen (grau oder havanna-braun) per Stück 14.-

Herrn

reichhaltige Auswahl in verschiedenen Reiseartikeln, als: Kosse in allen Größen, Reisetaschen, Eisenbahn- und Couriertaschen, Geldtaschen, Touristenschirme, Trinkbecher, Feldflaschen, Skizzbücher, Stöcke, Reiserollen, Reisenecessaires, Plaidriemen etc. etc.

Aur beste Qualität zu billigen aber festen Preisen.

Will. Kirschbaum,

Neumarkt Nr. 19.

Kinderwagen

empfiehlt in großer Auswahl in allen Stukuren und bekannt billigen Preisen.

Stühle von 9.- an in 10 verschiedenen Sorten. Während dieser Woche täglich

100 Stück zur Auswahl.

C. Ernst Heyne,

Schützenstraße Nr. 5.

Prantenfahrt für die Herren vorrätig.

Wacholderseife, Harzseife, Talcseife, Samtseife, wie auch verschiedene Toilettenseifen, von einer hochrenommierten Fabrik bezogen, verkauft billig.

Ch. Friedrich Schmidt Nachf.

Nicolaistraße Nr. 19,

früher Ritterstraße 26.

Für den Garten

empfiehlt Zwergäster, mittelhöhe Sternen in den östlichen Sorten, diverse Sommerblumenpflanzen, Verbeneu, Buchen, Petunien, Blattpflanzen in großen Gruppen, eine große Auswahl Teppichpflanzen, großblum. Stielmutterchen, Tausendjährig, schottische Prachtmalven, Gemüsepflanzen, als Sellerie, Weißkohl, Rotkraut, Weißkraut u. s. w.

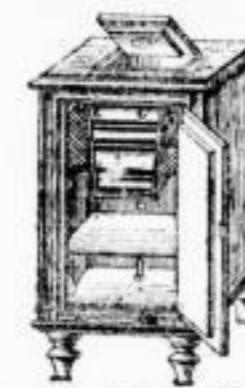
Fr. Mönch,

Windmühlenweg 5. Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

O. H. Müller's optisches Institut

Wörth 10. Kanzlei, Durchgang hält großes Bader v. Ober- und Unter-Feuerrohren, Drogen, Vögeln, Kleinner, Thermometer, Barometer &c. Univers. Prismen 20.-

Eisschränke



in neuer wesentlich verbesselter Construction empfiehlt

Paul Buckisch,

Grimmaische Straße 12. Eischränke bisheriger Construction 50 Prozent billiger.

Zur Reise



Plaidriemen, Trunkhalter, Trunkbecher, Portemonnaies, Hosenträger, Taschen-Reisegegenstände, Taschen-Kämme etc. etc.

Rudolph Ebert,

9. Thomaskirchh.

Koll-Schatten-Decken,

Holz-Zug-Jalousien und Marquisen,

sowie alle in die festen Sachen eingeschlossene Reparaturen fertig in Amerikanischer Qualität. Fabrik von Ih. Bergf., Dörrnstraße Nr. 2 u. 3 und Koblenz Nr. 7.

Reisetaschen

um Umhänge von 1.-75.- an, Bäldelet, von Segeltuch ob. vom best. Chagrinleiter, 10% und 12%.

Trunkäschchen, Spazierhöhe.

Plaidriemen, Taschenmesser.

Hosenträger besser Qualität

in Gummi, Leder, Seide, Gurt jeder Einrichtung für Herren und Knaben.

Slippe und Grabatten.

Schmuckgegenstände jeder Art.

Kämme und Bürsten.

Brief-, Damentaschen, Gig-Gum, Bäldelet, Notizbücher, Handflossen; die Dauerhaftigkeit und Preiswürdigkeit meiner Portemonnaies ist bekannt.

Kinder-Leiterwagen

bestimmt bei mir 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126

Berliner Meubles - Handlung von J. D. Engelmann,

Petersstrasse Nr. 13

empfiehlt seit das Beste und Beste, was es in der Meublesbranche giebt, zu billigsten Preisen.

In seiner neuesten vervollkommenung ist C. Henry Hall's

Pulsometer

der einfachste, billigste und ökonomischste Apparat zum Hohen von Wasser, Theer, Spiritus und anderen Flüssigkeiten direkt durch Lamp auf beliebige Höhe.

Für Sachsen, Bayern, Württemberg, Provinz Sachsen, Anhalt und die Thüringischen Staaten zum Verkauf allein berechnet.

Kretzschmer & Lüchau,

Leipzig, Jacobstrasse No. 1.

Prospectus, Preisliste und Kostenabschläge gratis.

Bierseidel und Gosengläser

in beliebtesten Vasen offerieren zu äußerst billigen Preisen

F. H. Seidel & Co.

Niederlage am Thür. Güterbahnhof gegenüber der Güteransage.

Christofle Tafelbestecke

Fabrik-



auf weißem Metall versilbert mit Stahlklingen von J. A. Henckels in Solingen

Mark.

empfiehlt in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen

Emil Wilbrand

Grimma'sche Strasse No. 36 (Seller's Haus).

Meerschaum-Cigarrenspitzen,

von welchen die Guisca etwas verbleibt sind (älteres Lager), sollen, um damit zu räumen, sehr billig verkauft werden bei Carl Simon, Hauffstraße Nr. 32.

F. W. Ockernahl, Täschnermeister, Markt 9. Damen-, Herren- und handgefertigte Taschentücher, Württembergs in Auswahl, billige Preise. Reparaturen schnell und billig.

Reise- und Spazierstöcke

in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Cigarrenspitzen und Pfeifen etc. etc.

empfiehlt Ferdinand Lehmann, Drechaler, Schützenstraße 2.



Neuheiten

für die Sommersaison

in Güten, Englisches Alpaca-Jacquard, Schirm-Stöcke, Touristen- und Bahntaschen, Alpen-Taschen, Staub- und Regenmäntel, Havelots in Waterproef, Veinen und Alpaca, Rechte Haubt, Gartens- und Reisestöcke in Reinen, Alpacas und Seide sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen im Magazin von

Theoder Pfitzmann,
Edt Neumarkt und Schillerstraße.

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt, Leipzig.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir in unserem Detail-Geschäft

Shirtings, Chiffons und Hemdentuch (Dowlas)

in ganzen Stücken von circa 60 Metern und halben Stücken von circa 30 Metern zum Verkauf bringen. Einzelne Meter werden nicht abgegeben.

Wir haben uns entschlossen, diese für den Haushalt unentbehrlichen Artikel in **bester Qualität** zu den **billigsten Preisen** direkt aus erster Hand an das Publicum zu verkaufen. Wir sehen streng darauf, dass die Stoffe aus den dem Preis und dem Zweck entsprechenden besten Qualitäten Baumwolle gewebt werden und dass die Ware in den Bleichen nicht mit scharfen Abzünden behandelt wird, so dass sie sich positiv gut und dauerhaft erweisen muss. Shirtings von 26 Pfennige per Meter an, Chiffons von 38 Pfennige per Meter an, Hemdentuch von 37 Pfennige per Meter an.

Da es Thatsache ist, dass man diese Artikel in ihrer Qualität nur dann beurtheilen kann, wenn man sie gewaschen hat, weil jetzt das vollendete deutsche Appreturverfahren selbst geringe Qualitäten für das Auge schön ausstaltet, so werden wir den Damen, welche sich für unser Artikel interessieren sollten, nicht allein die Ware im appretierten Zustand, sondern auch ausgewaschene Proben vorlegen lassen, wodurch die vorzügliche Qualität sämtlicher Nummern sofort klar bewiesen wird.

Verkauf nur per Cassa und ohne jedweden Abzug.

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt, Leipzig.

!Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln

mit Gummiring, Lackkappe und Absätzen

a Paar 6 und 7 Mark.

Herren-Schaff-Stiefeln und Stiefeletten

a Paar nur 9 Mark.

Damen-Zeug-Stiefel

mit Gummiring, Lackkappe und Absätzen

a Paar nur 5 Mark.

Hauspantoffeln für Herren und Damen

a Paar nur 1 Mark.

Kinderschuhe von 75 Pf. an.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt bei

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg Nr. 15, gegenüber der Johanniskirche.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsauflösung verkaufe ich mein Gardinen- und Weisswarenlager, um recht bald darin zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise, und zwar:

Gardinen, gestickte Streifen und Einsätze, leinene Kragen und Manchetten für Herren und Damen, Garnituren, Hemdeinsätze, Cravatten, Morgenhauben, Mäntel, Batiste, Shirtings, Piqués, Negligestoffe, Tülldecken, Unterröcke, Schürzen, Rüschen und Krausen, Bandzacken, Fleethandschuhe, Tüle, Gazen.

Philipp Lesser, Grimma'sche Str. 4, 1 Tr.

Richard Schnabel in Leipzig,

7 Wintergartenstraße 7, neben dem "Säulenhaus".

Zettel und Zeger von

Gardinen, Kaufmeisterbüchern Nr. 10, 20, 30,

Gardinenbüchern in Holz und Eisen,

Haardeckenbüchern in Schieberchen,

Wiegendenbüchern in Schieberchen,

Blumenbüchern in Schieberchen,

Stoffbüchern in Schieberchen,

In der Fabrik der ehemaligen Chemnitzer Maschinen-Gesellschaft (Schmitz) sind freihandig zu verkaufen:

div. Materialvorräthe, als

2 Sels- und Sotrichböden, Rüsten, Schrauben, alte und neue Heilen, Sicherheits- und Absperrventile, Söhne, Transmissionsteile, Schraubkörner, Platte und Windeleisen, Messing- und Eisenbrädigeweben, rohe schmiedeeiserne Planchen, Handgittere, kleine Werkzeuge, Eisen teilverzinkt.

gebrauchte Werkzeugmaschinen etc., als

Plan-, Quetsch- und Handdoppelpressen, Drehbänke, Horizontalbohrmaschinen, freischwingende und Bandbohrmaschinen, Radialbohrmaschinen, Schäpinmaschinen, 1 große Hobelstangenbohrmaschine, Drehmaschinen, Blechdecker, 1 Rautenplattenbohrmaschine, 1 Diagonalabtriebbohrmaschine, Dampfhammer, 1 Wunddrehbahn, große Dauftähne u. c.

div. Maschinen und Apparate für Brauerei etc., als

Bottische Pumpe, Bormaschine, Umlauf- und Wasserkesselle, Rührschiffentile, Centrifugalpumpen, Wasser- und Bierpumpen, Ventilatoren, Schrotmühlen, Fahrtuhle, Saftwagen u. c.

gebrauchte Dampfmaschinen, Holzmodelle in großer Anzahl.

Unterlagen nimmt entgegen

Pacht-Cession.

Die noch 15 Jahre laufende Pachtung eines der schönsten Rittergüter im Herzogthum Anhalt, unmittelbar an Eisenbahn, Chaussee u. Fließ d. J. übergeben werden.

Das Areal beträgt 2500 Hectaren, wovon in der Nähe belegten circa 700 Hectaren vorzüglicher Acker, 425 Hectaren Weizen und 300 Hectaren Hüttungen, Höhen-Acker 800 Hectaren, Brennerei mit Schrot- u. Mühlmühle neu.

Zur Übernahme circa 130.000 A erfordert. Nähere Auskunft ertheilt der

Deconsimicrat Zuckschwerdt

in Coswig in Anhalt.

Theilnehmer- oder Compagn.-Gesuch.

Für ein nachweislich nur bedarfshalber entstandene Dampfsägemwerk u. Möbelgeschäft w. in Theilnehmer oder Compagnon gesucht mit disponiblem Capital von 30—30.000 A, kann hofbeamter oder wie sonst geordnet werden, Nähe der Bahn, reizend gelegen, Abgangsstelle ein sehr gegründetes (laut Befreiung unter A. D. 213, in der Expedition dieses Blattes erbettet).

Theilhaber-Gesuch.

Schulz Grindung resp. Erweiterung eines Wechsel- und Kommissarien-Geschäfts, welches nachweislich einen hohen Gewinn bringt, wird ein Theilhaber mit 3—5000 A gesucht. Adressen sub C. D. 70 in der Expedition dieses Blattes niedergelogen.

1 Briefmarken-Album, ff. ca. 600 St. Marken enthaltend, ist sehr billig zu verl. R. b. Anton Fischer jr. Salp. Gute, Radebe.

Gartenlaube 72—4 A 1.20, 65—6 abb.

A 1.20 zu verl. Sidonienstr. 11, 3 Et.

Planino (soft uen.) in Russland mit Garantie billig zu verkaufen Johanneshof 52.

Planino, kurze Zeit gespielt m. groß.

Reichstraße Nr. 48, 1. Etage.

Flügel, madag. engl. Mechanik, für 60 A zu verkaufen.

Eisentraße Nr. 23. W. Hartkopf.

Eine gut gehaltene Pianino steht billig zu verkaufen oder zu vermieten bei G. Löbner, Petersstraße 41.

Gebr. kreuzsaitiges Pianino ist für 400 A zu verl. Turnerstr. 20, 2. Stock, 1. Et.

Gute Pianino neue u. geb. bill. zu verl. Waisenstr. 38 p.

Pianino geb. für 95 A zu verkaufen Sebastian Bauckstraße 61, 3. Et. links.

1 tafelförmiges Pianoforte, gut erhalten, billig zu verkaufen Alexanderstr. 27 p. 12.

Pianino's, zwei neue, für 120 A, und kreuzsaitig f. 190 A zu verl. Reichstr. 60, II.

Metall-Flöte

v. Böh. vorzügl. Concertinstrument, verf. für 160 A S. Linde, Rossmarkt 10, I.

Billig 2 Bratschen u. 2 Sta. Flöten für Schüler, lernen. Kleine Windmühle, 7 b, 2. Et.

6 Stück kleine Wanduhren, gut gehend, verkaufen Süd 3 A.

Wandenuhr, Markt 20, 1. E. Baum.

Alte Mechner u. anderes Porzellan, 1 Uhr, 1 alte Uniform, 1 gold. Bettz. u. 1 Uhr, 1 Regulator zu verkaufen.

Höhe Straße 11, Treppe B. 2. Et.

Eine auf einem Rittergut bei Elbersburg ruhende vorzüglige zweite Hypothek von 33.000 A — 100 Jahre gegen Berlin von 2000 A cedirt werden. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Schmidt, Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 4.

Für Nammer, ein Posten eleg. garniert, Damen- u. Kinderbüste spottbill. zu verl., auch eins. Gr. Mechner, 2. 2 Et. Wünsch.

Eine eleg. w. Damenb., neu, dichte Feder, bill. zu verkaufen Turnerstraße 19, 2. Etage rechts.

Sommer-Ueberzieher

neue u. getrockn. Knödel, Röcke, Hosen, Knödel u. s. zu verl. bill. Kösse, Barfußstr. 11.

Weinflasch. noch einige Möbel im Russ. Laden, 1 russ. neue Comm., Küchen- u. Küchenvorrichtungsdran, 1 neue Büchsl., Bettz. m. Matr., gr. u. fl. Spiegel u. Bilder, dat. 4 Salond. u. Goldr. j. v. Petersstr. 34, III.

41 Brühl 41

2 Stadt Warschau Treppen.

Neue moskau. Commerciose 4 A, herrenjackets, Westen, Tiefeletten, silberne Cylinderhüte, Cigaretten 100 Stück von 2 A an.

Gilas über fest. Preise.

Abonnement-Monats-Garderobe.

Zu verkaufen eingetroffen neue Anzüge, Röcke mit Westen, Hosen, Westen, Abonnement-Anzüge in neuen Muster, dunkle und hell, in allen Größen bis zum Märktchen, Röcke mit Westen, Hosen, Westen, Jaquards, Frühjahrshüte, f. schwarze, blaue u. braune Diplomatentücher mit Westen, Frack, Gürtels, Anzüge.

M. Liebegott,

Große Fleischergasse Nr. 21, Stadt Gotha.

Gieben. Herrenkleider.

Damenf., Bett., Wäsche, Gürtel u. verl. R. Reinhardi, Reichstraße 8, III.

Eine Einjährigen Uniform, 107, fast neu, sehr fein, billig zu verkaufen.

Grimmaische Straße 24, Hof 2. Etage.

1 a. Unterkostüm-Röcke billig zu verl. Hainstr., Hotel de Polignac, Rüdersdorf.

Fräulein. Seidenfeld, ganz neu, sehr billig Brautkleid 7, 1. Etage rechts.

Eine neuer, eleganter heller Umbang ist Verhältnisse halber mit Verlust zu verkaufen bei Art. House, Oberstraße 46, Hinterhaus 3 Treppen.

Zwei Gericht gute Betteln sehr billig zu verl. Bauer, Str. 7, 3 Et. r. A. Heinrich.

Eine Betteln u. setz. Herrenkleider in gutem Zustande zu verkaufen

Frankfurter Straße 53, Hof 2. Etage.

1 a. Unterkostüm-Röcke billig zu verl. Hainstr., Hotel de Polignac, Rüdersdorf.

Fräulein. Seidenfeld, ganz neu, sehr billig Brautkleid 7, 1. Etage rechts.

Eine neuer, eleganter heller Umbang ist Verhältnisse halber mit Verlust zu verkaufen bei Art. House, Oberstraße 46, Hinterhaus 3 Treppen.

Zwei Gericht gute Betteln sehr billig zu verl. Bauer, Str. 7, 3 Et. r. A. Heinrich.

Eine Betteln u. setz. Herrenkleider in gutem Zustande zu verkaufen

Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peterstr. 49, r. v. p.

Eine Matr. 1 Betteln zu verkaufen Frankfurter Straße 53, part. links.

Zwei Betteln, noch gut, bill. zu verl. Zu erfragen Sebastian-Bachstr. 20, Baden.

Wagnöß, 1 neue Matr. m. Bettz. 26 A Bettz. neu 4. Stühle, 6. Peter

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 148.

Mittwoch den 28. Mai 1879.

73. Jahrgang.

Geld auf Wäsche, Bettw. Kleidungsstücke, Uhren, Gold u. Ringe bisl. Grimaufstr. 24, H. II.

Geld auf alle Werthäuser Burgstr. 11, I.

Geld auf alle Werthäuser, Kleider, Bettw. Burgstr. 7, II.

Geld Windmühlenstr. 15, I. Brauerei

Geld auf Werthäusern 45, I. part. r.

Geld auf Waaren, Uhren, Gold, Wäsche, Bettw., Kleider, Thomasstr. 3, I.

Geld auf Waaren, Möbel u. a. Werthäusern, billig! Gr. Windmühlenstr. 8/9, I. II.

Geld Mon. A. 5 & Petersteinweg 13, I.

Geld auf Werthäusern Rauch-Steinweg 7, III.

Geld a. A. pro Mon. 5 & auf a. Werthäusern, Nitterstr. 21, I. Schmelzer.

Ein in den 30er Jahren lebender Mann, Schiffszimmer, sucht zum wahren Glück des Lebens eine Gefährte. Reichtum und Angabe ihrer Verhältnisse unter L. W. bis zum 29. Mai in der Exped. d. Bl. niedergelegt.

Ein Kaufmann, 31 Jahr alt und etwas Vermögen, möchte sich zu verheirathen. Werthe Adressen unter G. 16 werden abgetragen in der Filiale d. Blattes Königswallstr. 17 niedergelegt.

Ein j. Mann, 30 J., Restaurateur in einer hübschen Garnisonstadt, seit 5 Jahren selbstständig, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährte. Geehrte Damen wollen ihre Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse unter R. M. in der Expedition dieses Blattes niedergelegt bis 30. Mai.

Damen

finden unter größter Verschwiegenheit außerordentliche gute Aufnahme bei Frau Baumann, Gebamme, Dresden, Bildmardplatz.

Privat-Entbindung

Hulda Unger, Gebamme, Weißstraße 73.

Damen f. Aufn. Rath. a. briefl. R. 19 postl. hier.

Gesucht wird eine gute Siechmutter zu ertragen Peterstraße 8, Hof 4 II. Ing. Bl. 1. Biecklin ges. Mahlmannstr. 7, II. I.

Offene Stellen.

Stellen für Lehrer, Lehrerinnen etc. werden vermittelst Eidontenstraße 27, II. Sprechstunden 10—12 und 2—4 Uhr.

Gesucht ein Lehrer für Abholstellen der Bücher und Kasse. Offerten mit Preisangabe unter P. G. 27 in der fil. d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18 abzugeben.

Stellensuchende jeder Branche werden plaziert und kostenfrei nachgewiesen durch das Commissionss- und Agentur-Contor, Reichsstraße 14, II.

Mehr. f. Agent. Brem. Reiseleide die mit Stadt u. Land Priv. Kundsch. vertraut sind, sucht d. hoher Provision eine Seifenfabr. Schriftl. Anmeldung. erb. A. 4 postlagernd Gönnig, Sachsen.

Agent gesucht. Ein leistungsfähiges Triestier Haus sucht für Bremia ein tüchtigen Agenten, welcher ausdrücklich in Kürmern zu arbeiten hätte u. die Artel genau kennt. Off. b. 10. Juni sub S. 6008 an Rud. Kosso in Leipzig.

Agenten gesucht. Zum Verkauf eines überall leicht verkauflichen, äußerst lohnenden Artikels werden Personen aller Stände, die in Großkreisen Bekanntschaft haben, gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter R. W. H. 100 postlagernd Budapest.

Herren

aus gebildeten Säuden, welche sich Bekanntschaften in den höheren gesellschaftlichen Kreisen erfreuen, finden angenehme und höchst lohnende Beschäftigung ohne Aufwand besonderer Kosten.

Höhere Auskunft wird auf gell. Offerten, welche in der Expedition d. Blattes sub H. Z. 11 niedergelegt werden, gern ertheilt.

Gesucht wird für ein Koblenz mit Dampfzugsloge auf dem Bande in Schleier ein gewandter, bescheidener Buchhalter, u. verlässlicher, exacter und fehldarbäger Arbeiter, welcher sich möglichst allen vor kommenden Comptoirarbeiten unterzieht. Antritt sofort. Offerten mit Bezeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche sollte man unter C. N. 487 an die Annonsen-Edition von Haasenstein & Vogler in Leipzig richten.

Zur selbständ. Leitung einer Druckerei (4 Preß) wird ein umfassiger, erfahrener und thalträgiger Doctor gesucht. Belohnungen unter Einreichung von Bezeugnissen bei C. G. Seydel, Dresden.

Ein Fabrikmeister findet dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Otto Hentschel in Grimma.

Zum baldigen Antritt wird ein selbstständig arbeitender Buchhalter in gesetzten Jahren für eine Fabrik (zwischen Leipzig und Dresden) dauernd zu engagieren gesucht. Zeitweilige Beaufsichtigung des Betriebes erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen befördert unter V. M. 868 die Annonsen-Edition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für ein Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Helsender

der speziell die Pederarten für Tattler und Buchhalter kennt, gesucht. Offerten befördert die Annonsen-Edition von Rudolf Kosso, Berlin S. W. unter J. Z. 7485.

Reisender

für ein bedeutendes Strickarn, Groß-Geschäft der Rheinprovinz auf Herzlich gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche und Kundenschaft durchaus vertraut und beste Referenzen aufzuweisen haben.

Offerten sub H. 39 befördert die Annonsen-Edition dieses Blattes.

Comis. Komitoristen u. Verkäufern kann sofort od. später Stellung nachgewiesen werden durchs Comptoir Berliner Str. 118, Hof pt. II.

Eine Sammelnspinnerei von ca. 5000 Spindeln sucht einen tüchtigen Obermeister

für die Vorbereitung und Spinnerei. Antritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Bezeugn. Kopien unter Chiffre H. 2022 Q. befördert die Annonsen-Edition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine Sammelnspinnerei von ca. 5000 Spindeln sucht einen tüchtigen Obermeister

für die Vorbereitung und Spinnerei. Antritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Bezeugn. Kopien unter Chiffre H. 2022 Q. befördert die Annonsen-Edition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Einen tüchtigen Majorenbauer sucht Adolf Schimmel.

Einen tüchtigen Glaser gesucht

Frankfurter Straße Nr. 41, Peteranerhalle.

Musterzeichner

für Büchereihände wollen ihre Adressen unter K. 572 einsenden an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Einen tüchtigen Deckenmaler sucht

Löhr, Herzog. Hofmaler, Blankenburg a. H.

Ein Tapetierergäßle wird gesucht

Schönfeld, R. A., Hedwigstr. 6.

1 Tapetierergäßl. May, Tapet., Theater, &c. IV.

Einen tüchtigen Maurer

sind dauernde Beschäftigung auf dem Neubau Höhe und Rohrstrassen-Ecke.

C. F. Koller, Bauunternehmer.

50—60 tüchtige Männer werden bei dauernder Arbeit und hohem Lohn gesucht.

Zu melden bei Volker Glaser in Flörsdorf bei Raumburg a. S.

G. Tranzschel, Maurermeister.

Einen tüchtigen Ros.-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung, Vorstellung sofort. Antritt kann auch nach Prüfung geschehen.

C. Ford, Fleißiger.

Hosen- und Westen Schneider sucht

Ernst Ollier, Grübl 63.

Einen tüchtigen Hosen- und Westenschneider sucht

Gust. Geyh, Seeger-Straße.

Tücht. Schneidergesl. Reiter, Gr. Alsdorf. 12.

Schuhmacher

auf Reparatur außen dem Hause werden sofort gesucht Grimaufstr. Steinweg 15.

Einen tüchtigen Barbiergehülfe auf Kundstift, auf sofort oder b. d. 8. Juni gesucht. Höhers. sub H. 6554 d. Gr. Ann.-Exped. Th. Dietrich & Co. in Gassel. Reisegeld vergütet.

Barbiergehülfe, letzte Stelle Seegerstr. 24.

Ein Bursche, der Lust hat Schlosser zu lernen, kann sofort in die Lehre treten.

Leipzig, Wiesenstraße Nr. 17.

Einen Lehrling sucht Carl Fomms, Maschinbau, Sternwiesenstraße 26.

Gesucht werden für d. Restaurant Leipzig 2 tüchtige Kellner, Habserv. Katharinenstraße 18, Hof-Comptoir.

Einen ordentlichen Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht

Cajori's Restaurant.

Einen gewandter Hemmerlein, 2 Stell. Kellner, 2 Kellnerbüro. Goldner Ring.

Gesucht sofort 3 j. Kellner für Stiebau. J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Ein anständ. Mann, der sich zum Betrieb einer Reibstube eignet u. geringe Caution zu stellen vermag, kann sich melden bei Herrn Rautmann Günther, Ecke der Mühlgrafe.

Ein zuverläss. Kellner mit gutem Bezeugn. u. Caution kann, wird gelucht. Röhres beim Rest. Haase, Peterstraße.

Zum baldigen Antritt wird ein selbstständig arbeitender Buchhalter in gesetzten Jahren für eine Fabrik (zwischen Leipzig und Dresden) dauernd zu engagieren gesucht. Zeitweilige Beaufsichtigung des Betriebes erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen befördert unter V. M. 868 die Annonsen-Edition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für ein Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Hofausscher gesucht.

Einen tüchtiger, unverheiratheter, mit guten Bezeugnissen verlebener Hofausscher wird zum 1. Juni gesucht. Gehalt 400 A und reise Station.

Ritterstr. Gr. Reichsamt bei Radegast.

Zum sofortigen Antritt ein berthälfst. Dienst gesucht d. d. Commiss. u. Agent. Contor Reichsstraße 14, 2. Etage.

Für ein Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Reisender

der speziell die Pederarten für Tattler und Buchhalter kennt, gesucht. Offerten befördert die Annonsen-Edition von Rudolf Kosso, Berlin S. W. unter J. Z. 7485.

Einen tüchtigen Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Reisender

für ein Peder-Groß-Geschäft der Rheinprovinz auf Herzlich gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche und Kundenschaft durchaus vertraut sind.

Offerten u. S. A. I durch die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Reisender

für ein Peder-Groß-Geschäft der Rheinprovinz auf Herzlich gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche und Kundenschaft durchaus vertraut sind.

Offerten u. S. A. I durch die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Reisender

für ein Peder-Groß-Geschäft der Rheinprovinz auf Herzlich gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche und Kundenschaft durchaus vertraut sind.

Offerten u. S. A. I durch die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Reisender

für ein Peder-Groß-Geschäft der Rheinprovinz auf Herzlich gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche und Kundenschaft durchaus vertraut sind.

Offerten u. S. A. I durch die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Reisender

für ein Peder-Groß-Geschäft der Rheinprovinz auf Herzlich gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche und Kundenschaft durchaus vertraut sind.

Offerten u. S. A. I durch die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Reisender

für ein Peder-Groß-Geschäft der Rheinprovinz auf Herzlich gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche und Kundenschaft durchaus vertraut sind.

Offerten u. S. A. I durch die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.

Reisender

für ein Peder-Groß-Geschäft der Rheinprovinz auf Herzlich gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche und Kundenschaft durchaus vertraut sind.

Offerten u. S. A. I durch die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen Peder-Groß-Geschäft in Berlin, wird ein rout.



Rice's zoologische Ausstellung

Eurpazs größte Menagerie
nur noch einige Tage dem geehrten Publicum geöffnet.
Reichhaltiger Thierbestand:

3 Rhinoceros, Löwen, Königstiger, Elefanten, Giraffen, Antilopen, orang-Utan,
Chimpanse, die wunderbaren Gibbons, Rhinoceros-Böcke.

Neu angekommen ein Warzenschwein aus Afrika, die Hyänenhunde aus dem
Sudanlande.

Vorstellung und Fütterung der Raubthiere um 4 und 7 Uhr.

Eintritt 1. Platz 1 Mark. 2. Platz 50 Pf.

Geöffnet von 10 bis 10 Abends.

aufmerksame und flotte Bedienung Jeder-

mann zufrieden stellen.

Achtungsvoll

Andreas Hirsch.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Täglich geöffnet.
Fütterung der Thiere 5 Uhr.
Jeden Tag Concert im Skating-Rink von Nachmittag 4 bis Abend 11 Uhr.

Eintritt 40 Pf. Kinder 15 Pf.

Die Concerte im Skating-Rink finden von jetzt an regelmäßig jeden Tag bis
Abend 11 Uhr statt.

Ernst Pinkert.

Gosenthal.

Heute Mittwoch Frei-Concert u. Tanzmusik.

Von 8 Uhr an

Spektakeln.

Otto Pöhlitz.

Leisnig Hotel Rathskeller Leisnig

Burzvorlesungen Sommeraison empfehlen gebeten. Büchern Besitzungs
meine Restaurations-Vocalitäten sowie Saal und Gesellschaftszimmer nur gefüllt.

Benutzung angemessen unter Aufsicht prompter und toller Ausführung.

Table d'hôte täglich um 19^h, Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit. Böhmisches
und Bayerisches Bier auf Eis, gut gepflegte Weine.

Equipagen kann im Hotel zu haben.

Um gefällige Besichtigung bitten.

Hochachtungsvoll

Gustav Jahn

Rathskellerrächer und Posthalter.

heute Eröffnung des
Tannenparks,

Concert von 7 Uhr an,
dabei empfehlte Allerlei von jungem Ge-
müse, Bier u. Soße vorzüglich.

O. Hildebrandt, Blaumühle Straße

Gasthaus Stünz.

Empfiehlt einem gebeten Publicum für die Sommeraison meinen großen, schat-
tigen, zug- und raubtreuen Garten, sowie große, geräumige Vocalitäten mit Ballaal.
Sehr gut geeignet zur Aufhaltung von Sommervergnügen, und verhöhne bei billigen
Preisen gute Speisen u. Getränke in reicher Auswahl.

F. W. Fritzsche.

NB. Täglich frischer Stangenpilze.

Allerlei mit Cotelettes

empfiehlt heute Abend

Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

Carl Tröbig.

Niederlage d. Crostitzer Biere.

Heute saure Kaisersäuse, Biere frei ins Haus v. 10 Lit. an.

Oajer's Restaurant in Lehmanns Garten

Heute Abend Cotelettes oder Junge mit Allerlei.

Bier und Soße ff.

Pantheon.

Prachtvoller Garten. Eingang vom Gerichtsweg und Dresdner Straße.

Heute Allerlei.

Im Saal: Abendunterhaltung von humoristischen.

„Schwarzes Brett.“

Heute Allerlei.

(B. B. 271.)

Nürnberger

G. Meiling.

Blodding's Restaurant. 39. Neumarkt 39.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Junge.

Empfiehlt warmes und saltes Frühstück in großer Auswahl. Mittagstisch von 12 bis

1 Uhr. Jeden Abend reichhaltige Speisekarte, sowie Stamm-Abendbrot.

NB. Stoffelkraut, Schank- und Lagerbier von Riebeck & Co. vorzüglich.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54. Johannestraße 5.

Heute empf. Cotelettes mit Steinpilze, hochf. Biere G. F. Kunze.

Zum bevorstehenden Pfingstfest mache
ich gebete Familien auf meine beiden
Söhnen.

schattigen und staub- freien Gärten

aufmerksam, tamtufigen Damen und
Herrn bringe ich meinen schön decorirten
Saal mit neuen Vorwerken in der
Grenzneuerung. Ein neues Flugblatt
a. d. renommirten Brauerei der Hrn. Gebr.
Thieme-Wiedmayer wird seine Anziehungskraft
nicht verloren, und werde ich durch
gute und billige Speise-
karte.

aufmerksame und flotte Bedienung Jeder-
mann zufrieden stellen.

Achtungsvoll

Andreas Hirsch.

Leidenschaftlich von 10 bis 10 Abends.

Heute Abend Allerlei.

Marlengarten, Carlstrasse,

Grosses Garten-Etablissement,

in der Nähe des Schützenhauses.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Echt Bayerisch von Henninger, Erlangen. selustes Böhmisches und

Lagerbier von Riebeck & Comp.

Heute Abend Allerlei.

Franz Schröter.

Restauration von J. G. Kuhn,

Teubner's Haus, vis à vis der Post.

Heute Abend Allerlei. Bayerisch und Lagerbier ff.

Gartenrestauration Stehfest, Albertstraße 7.

Heute Riesen-Spargel.

Bier und Böhmisches ganz vorzüglich. Auf meine neu gebauten Glonnenden
mache als annehmbarer Aufenthalts besonder aufmerksam.

Dorotheen-Garten.

Heute Abend Cotelettes mit Steinpilze, sowie gefüllte Taube mit Stangen-
spargel. Reichhaltige, gut gewählte Speisekarte, civile Preise. Goldener Aktienbier, sowie
Guimbacher Exportbier hochfein. Auf-mitab im Garten höchst angenehm. Emil Richter.

Zill's Tunnel. Letztes, Paterbräu u. Lagerbier auf Eis höchst empfiehlt L. Treutler.

Kloster-Schenke Entritszsch.

Heute sauer Rinderbraten mit Gräben. Blume von Staffelstein und
Crostiger Lagerbier ff.

Kaffeegarten zu Connewitz.

Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes od. Mindblende.

F. A. Kiesel.

Gohlis. Goldenes Herz, Gohlis.

Heute großes Schlachtfest, wou alle Freunde und Gönnner freundlich einladen
Carl Fischer, früher Neumarkt, Leipzig.

(B. B. 534.) Insel

Hinte

Schweinsknöchen.

Verschied. warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.

Bier auf Eis hellein.

Morgen Backfisch

W. Rosenkranz.

Buen Retiro.

Heute früh Speckfücken.

Abends Krebs-Cotelettes.

Neumarkt Nr. 40.

E. Eisenkolbe.

Heute früh Speckfücken.

Central-Halle.

Täglich Mittagstisch von 1½—12—3 Uhr.

à Couvert (Suppe 1½, Portionen) Butter und Soße 1 Mark.

Fritz Römling.

Goldner Elephant, Große Fleischergasse.

Mittagstisch

im Abonnement 60 u. 75 Pf. Guimbacher u. Lagerbier vorzüglich, wou höchst einladet W. Ihme.

1½ Pf. Hundts. a. Ohr. b. sich. verl. Abzug. abg. Bohn. Reit. Reichsgericht Alberth. 2.

Entflohen ist am Sonntag 1 Salat mit gelber Haube. Gegen Belohnung ab-
gegeben Sowiesischer Garten, Leipzig.

Ganarienvogel entflohen. Gegen g. Bel.
abzug. bei Seyfia, Georgenstraße 15, 1 Tr.

Aufforderung.

Die Schulden des in Concurs gerathenen

Meubles händler

Carl Hessel hier

werden erfüllt, die schuldigen Beträgen
innerhalb acht Tagen an den Unterzeichneten
abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die
Schuldner Klage erhoben werden.

Der Gütervertreter

Rechtsanwalt Richard Berger

Katharinenstraße Nr. 13.

Der Expedient Paul Nusch aus Lieb-
schnitz ist bereit am 19. d. M. aus
meinem Geschäft entlassen worden, was
ich hierdurch bekannt mache mit der Bitte,
mich mit ferner Anfragen nach seinem
Aufenthaltsorte möglichst verschonen zu
wollen.

Edmund Bühligen.

Warnung!

Das Herumstreifen im Vorreviere
Schulenberg bei Brandis ist Unbefugten
bei Strafe verboten.

Wittergut Brandis.

Zur Warnung

mache ich hierdurch bekannt, daß ich für
Martin Bauer, der, so viel ich weiß,
zur Zeit noch als Student der neuen
Sprachen immatrikulirt ist, nichts bezahle.

V. Dr. Bauer.

„Die Leipziger Tante.“

A. E. angel. d. 21. Johanneberg, 21, rechts II.

Beste Belohnung Katharinenstraße, 26.

Berl. 24 v. Gajer bis Weißstr. Geldstück mit
Badebill. u. ca. 7. A. G. Bl. ab. Weißstr. 30. I. r.

Berl. 1 Medaillon. Abg. Görhardstr. 2, II.

100 A. Belohnung dem ehrlichen
Finder eines Portemonnaie mit 1000 A.
Inhalt. Abzugeben in der Expedition
dieses Blattes.

Berl. 24 v. Gajer bis Weißstr. Geldstück mit
Badebill. u. ca. 7. A. G. Bl. ab. Weißstr. 30. I. r.

Bestunden getrag. Frauenrock mit div.
Inhalts. Abg. Peterstr. 42. H. I. 3. Et.

Bestunden wurde am 21. Mai ein Spiel-
album. Abzub. Gajer. Langstr. 44.

Berl. 24 v. Gajer bis Weißstr. Geldstück mit
Badebill. u. ca. 7. A. G. Bl. ab. Weißstr. 30. I. r.

Beste Belohnung Katharinenstraße, 26.

Beste Belohnung Katharinenstraße, 26.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 148.

Mittwoch den 28. Mai 1879.

73. Jahrgang

Aufruf!

Gestern Abend wurde unsere Stadt von einem furchtbaren Brandungslüftre heimgesucht. Das Feuer entstand früh 10 Uhr in einem Oekonomiegebäude und verbreitete sich mit so rascher Schnelligkeit, daß in kurzer Zeit mehr denn ein Drittel der Stadt in Flammen stand. An Wänden und Reihen war kaum zu denken. Zur Zeit liegen über 100 Wohnungen und alle dazu gehörigen Nebengebäude in Asche, darunter die Post, das Amtsgericht, die 5 Pfarrhäuser, eine Oberwohnung und, was das Schlimmste ist, viele Wohnungen blutiger Menschen, die kaum mehr als das nackte Leben gerettet haben und sehr schwer hier Obdach finden können. Auch andere alte, schöne Kirche ist niedergebrannt; desgleichen die Synagoge und israelitische Schule.

Raum ist die durch den Hafen entstandene Not gelindert, so trifft diese Bewohner dieses unbeschreibliche Unglück. Schone Hilfe thut sehr noch, weshalb das unverzichtbare Comité die dringende Bitte um Gaben jeder Art an alle richtet, die gern den Nothleidenden beisteuern.

Zum d. 8. Mön, am 18. Mai 1879.

Das Unterstützungs-Comité für die Abgebrannten:

Oberlieutenant Arthur Frhr. v. Tann-Rathsamhausen, Schmidt, Gutsvogt Baumann, Oberfaktor Baumann, Bäcker, Wehmeyer, Oberförster Grünhorn, Posthalter Ed. Simon, Fr. Fleischmann, Kahl, Lehrer Dr. Grau, Knorr, Apotheker Heilbronn, Fabrikant Benjamin Freudenthal I., Culturdirektor.

Für Leipzig haben sich zur Annahme von Geldbeiträgen bereit erklärt die Herren B. J. Hansen, Markt Nr. 14; J. J. Huth, Unionstrasse Nr. 20; Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42; Gustav Rus, Mauritianum; F. B. Sölle, Petersstraße Nr. 8, und zu Expedition des Leipziger Tageblattes.

Loose zur Lotterie

aus Veranlassung der Freier der Goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars, am besten derjenigen militärischen Gültigkeitsstiftungen, welche vom Staate nach der bestehenden Gelegbung nicht, oder nicht ausreichend unterstützt werden können, sind s. A zu beziehen durch

Expedition des Leipziger Tageblattes.

NB. Die Lose stehen nur bis 5. Juni zur Verfügung.

Lotterie

um Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene.

Loosverkauf-Stellen:

Kanzlei der Kgl. Kreishauptmannschaft, Schützen-Pfleische, Café Francais, B. J. Hansen, Markt Nr. 14, Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30, C. G. Stichling, Blauenstr. Nr. 8, Große 16, Alwin Weinholdt, Firma J. C. Weinholdt, Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20, Gustav Rus, Mauritianum, F. Schneiders, Bildhauer, Weißstraße 20, Expedition des Leipziger Tageblattes.

Loose

zur Lotterie der Kunst-Gewerbe-Ausstellung, 1 Mark sind zu bezahlen von der Expedition d. Leipziger Tageblattes.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung,

Täglich geöffnet von 10—6 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark.

Bonumentkarten s. A 15, gültig für die ganze Dauer der Ausstellung, sind im Bureau (Bettibile 115) zu haben.

Kataloge s. A 1 Mark zu 3 A und Photographien an den Verkaufsstellen in der Halle.

Das Restaurant bleibt vorläufig bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Vogelschissen in Pegau.

Das diesjährige Vogelschießen wird in der Zeit vom 20. bis mit 27. Juli abgehalten.

Im Festhalle findet Sonntag den 20., Dienstag den 22., Donnerstag den 24. und Sonntag den 27. Juli Ball statt.

Bei recht zahlreicher Beteiligung an diesem Feste lädt hiermit ergebenst ein

Pegau, den 18. Mai 1879.

das Directorium der Schützengesellschaft das.

Körner, Commandant.

2. Pfingstfeier der Plattdeutschen Vereine u. Reuterfreunde im Schützenhaus zu Leipzig vom 1.—3. Juni 1879.

Programme, Fest- und Tafelkarten sind in der Klein'schen Kunstdruckerei, sowie bei den Herren Görs & Münz, Petersstraße 15, zu haben. — Alle Freunde der niederdeutschen Sprache und Literatur sind herzlich willkommen!

Das Festkomitee.

Verein für spirituale (psychologische) Studien.

Heute Mittwoch, Abend 8 Uhr letzte Versammlung (Stadt Berlin, I) — Mitteilungen spirituellen Inhalts und Unterhaltung. Gäste willkommen

(Wiederholung der Versammlungen erfolgt im October.)

Verein für naturgemäße Lebensweise (Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr statuten gemäße außerordentliche General-Versammlung in Vereinslokal, Gäste haben keinen Zutritt.

D. V.

Donnerstag den 29. 5. 1879. gesellige Grog im Riebau.

L. L.-V. Bonker, früher Schopf.

Um zahlreiches Ertheilen bitten D. V.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Ich bitte die Herren Collegen in Leipzig und Umgegend ihre alten Aufträge für Gasthäuser zu den Pfingstferientagen recht bald an mich gelangen zu lassen. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich nur Deutle mit Kontrollen schaue. Auch warne ich wiederholt vor den sogenannten Wilden, Bodenrichtungsdoll.

L. Melhardt, Kontrolleur, Poststraße Nr. 15.

Heute Mittwoch Theater und Ball im Pantheon, "Salzgitter," "Singvögelchen." Alle außenfach. Billets haben Gültigkeit. NB. Rückte Abendunterhaltung 1. Pfingstferientag ebenda. Ab 8 Uhr. D. V.

Humoristen.

für Leipzig und Umgegend.

Ba der Mittwoch den 28. d. M. Abend 8 1/2 Uhr im Tivoli abzuhalten werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.

W.-Natversammlung

Der Gesamt-Vorstand.

Militär-Verein "Kameradschaft"

für Leipzig und Umgegend.

Ba der Mittwoch den 28. d. M. Abend 8 1/2 Uhr im Tivoli abzuhalten werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.

W.-Natversammlung

Der Gesamt-Vorstand.

Mittwoch den 28. Mai 1879.

73. Jahrgang

Die Ausgabe der Abonnements-Billets

für die Gastspiel-Monatsoper im Carolatheater erfolgt **Donnerstag, den 29. und Freitag, den 30. Mai a. c. Vormittag von 10—1 und Nachmittag von 3—6 Uhr** in der Tagescasse des Carolatheaters, Nicolaistrasse No. 1, parterre (Ecke der Grimma'schen Strasse).

Der Director:
Julius Hofmann.

Dessauer Credit-Anstalt.

Die General-Versammlung derselben, Freitag, den 30. Mai, in Dresden, ist für die Actionäre so wichtig, daß ein jeder derselben, welcher verhindert ist, diese zu besuchen, sich vertreten lassen möge.

Die gesuchte Direction der Thüringer Eisenbahn wird ersucht, Abonnements nach den nächstliegenden Orten einzurichten, wie solche auf sämtlichen wichtigeren Bahnen, zum Theil schon lange eingesetzt. Unus pro multis.

Z. X.

Es war mir nicht möglich. Möchte gern Wichtiges mitteilen. Ottlie.

C. L. h. zwei Briefe, abges. a. 20. d. u. ein. — eingeschrieben — a. 24., bitte bsp. u. Antw. Seit d. 6. d. v. m. keine Annonce.

J. M. 3000. Brief niedergelegt.

Ella G. bitte Adresse „Dresden, Nach.“ A.

„Die Leipziger Tante.“

heute eröffnet Konzert mit lauter Spezialitäten.

Heute große Zusammenkunft in Bonn'ser Concert-Halle.

„Die Leipziger Tante.“

Wie sel. bei Roungor.

Das feinste Glas

Schankbier

bekommt man unstreitig in

L. Kaiser's Restauration.

Riesiastraße Nr. 38 und kostet nur 8 Pfennige.

P.

„Die Leipziger Tante.“

Brühl Nr. 21.

Deutsche Bierhalle.

■ Bier. Sammen Stamm.

Täglich musikalische Abendunterhaltung.

Entzettel. Heute Badenmarsch v. Kotzedar.

„Die Leipziger Tante.“

Empfehlenswert!!!

Ist die Strohhutfabrik neben Café Merkur, Rössner & Walther, No. 1.

Doct. schon von 50 Pf. an.

kaufst von 50 Pf. an.

schöne Hüte für Herren, Damen und Kinder.

Vorzügl. Strohhutwäsche 60 u. 75 Pf.

Garnierte Hüte in reicher Auswahl.

Zu jedem Hut 1 Agraffe gratis!

Strohhüte

für Herren, Damen u. Kind. v. 50 Pf. an

kaufst man nur in der Strohhutfabrik.

Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Doct. schon von 50 Pf. an.

kaufst man am besten Thomaskirchhof 1.

Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Garnierte Hüte

für Damen u. Kinder v. 75 Pf. elegant

und solid, kaufst man unbedingt nur

Thomaskirchhof 1. Rössner & Walther.

Hutblumen

Bouquet v. 25 Pf. Ranke v. 50 Pf. an

kaufst man nur neben Café Merkur bei

Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Hutgärtchen

Gold, Silber, Stahl u. Schwarz v. 10 Pf.

an kaufst man am besten Thomaskirchhof 1.

Rössner & Walther, neben Café Merkur

ebenda.

Heute wurde und ein kräftiges Mädchen geboren.

Leipzig, am 27. Mai 1879.

Hermann Seidel und Frau geb. Häßelbarth.

(Gingeiaud)

Wer recht billige und gut gearbeitete

Schirme aller Art

für Herren und Damen kaufen will, be-

mühe sich Universitätsschule 18b zu Bautzen.

Dort wird man gut bedient und kaufst

sehr preiswert.

Wer zahlt die höchsten Preise für

getrag. Winterüberzieher?

E. Reinhardt, Reichsstraße 3 III.

D. R.

Lina Hessel, Edward Höller { Berloth. Eduard Höller geb. Höller. Gera. Im Mai 1879. Leipzig.

Theodor Biroth

Emme Biroth geb. Köppel

Bermühle.

Leipzig, den 25. Mai 1879.

Heute Nachmittag 1/4 Uhr verschied sanft

nach kurzen, aber schweren Beiden unter

guter, lieber Gatte und Vater.

Karl Friedrich Thomas,

Maurer u. Hausmann, in seinem 60. Lebens-

jahr. Dies allen Freunden u. Bekannten

zur traurigen

Familien-Nachrichten.

Berl. ob.: Herr Richard Reumann in Torgau mit H. Clara Raumann in Delitzsch. Herr Alfred Jacobi, Bezirksverwaltungsreferendar in Dresden, mit H. Clara Thiele dafelbst. Herr Otto Schulze in Dresden mit H. Hedwig Slembel daf. Herr Otto Thiele in Rötha mit H. Auguste Höhne dafelbst. Herr Gustav Werner in Radeberg mit H. Anna Strassburger in Freiberg. Herr Kaufmann Theodor Wipmann in Plauen i. S. mit H. Julie Jahn dafelbst. Herr Kaufmann Robert Schäfer in Deuben mit H. Marie Oelsner dafelbst.

Bermühle: Herr Richard Rühl in Dresden mit H. Hedwig Danse dafelbst. Herr A. Dallmer mit H. Selma Reinberg in Döbeln.

Geboren: Herren Heinrich Schulze in Chemnitz ein Sohn. Herrn H. Lüchner in Raumburg a. S. ein Sohn. Herren Carl Rauner in Raumburg a. S. ein

Sohn. Herrn Sebier Fiedler in Altenburg ein Sohn. Herrn Schrey Rothe in Rötha eine Tochter. Herrn Sebier Timm in Werdischleuba ein Sohn. Herrn Münch-Sect. J. Kürme in Altenburg eine Tochter. Herrn Philipp Wunderlich in Dresden ein Sohn. Herrn Fedor Scheffler in Dresden ein Sohn. Herrn Hans Roth in Frankenberg ein Sohn. Herrn Walter R. Preßler in Rötha-Lindau ein Sohn. Herrn Robert Schlag im Gut Lippendorf eine Tochter.

Geflorben: Herr Dr. Wilh. Müller, emer. Kantor und Organist in Königstein. Frau verm. Oberlehrer Höhne geb. Beck in Görlitz. Herr Maler Otto Willotta in Bautzen. Frau verm. Schmidt in Bautzen. Frau Jul. Fr. verm. Claus in Freiberg. Herr Steuermeister Karl August Lindner in Freiberg. Herrn August Heuß in Freiberg. Herrn Martha. Frau Amalie verlo. Müller. Müller in Freiberg. Herr Steuermeister Carl Gottfried Henker in Hilbers-

dorf. Herr Webermeister Johann Gottlieb Berghaus in Frankenberg. Frau Gräfin Krieg geb. Blaue in Dresden. Herr Kaufmann Ernst Leberecht Scholz in Dresden. Herr Tischlermeister Hermann Wierich's in Dresden Tochter Emma. Herrn Otto Robert Renz' in Dresden Tochter Frieda. Herr Julius Lindner in Dresden. Frau Miranda Bazio in Dresden. Frau Emilia Charlotte verelb. Buchhändler Raumann geb. Abendroth in Dresden. Herr Privatus Bernhard Höller in Striesen. Herr Karl Wilhelm Bachwitz, emer. Rutschschleifer, in Niederau. Herrn Anton Ulrich's in Neißen Tochter Margarete. Herrn Herm. Haferland's in Rödermeise Tochter Minna. Herr Gendarm Eduard Grundmann in Delitzsch. Herr Schuhmachermeister Wilh. Müller in Delitzsch. Herr Pastor H. A. Barth in Burg-Giebichen. Herr Gustav Goetz in Demitz. H. Clara Bertha Hören in Demitz. Herr Gustav Ernst Ulrich in Chemnitz. Herr Gustav Ernst Ulrich

geb. Dreßler in Reichenbach. Herrn in Gablenz. Frau Bertha Glaser verm. H. Rückert's in Chemnitz Tochter Von gen. Rückert geb. Bachmann in Chemnitz. Herrn Max Kohl's in Chemnitz Sohn H. Emilie Franke in Chemnitz. Herr Max. Frau Emilie Israel geb. Knoblauch in Dresden. Herr Dalmachermüller. August in Chemnitz. Frau Ida Helene Heinz Loize in Dippoldiswalde.

Sophienbad Temp. d. Schwimmwassers 20° Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab. 1/3, 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/3, 3/4 Speiseanstalten I. u. II. Donnerstag: Kartoffeln mit Petersilie und Schöpfelsalat. 2. B. Münster, Jadowig.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermom. Gehaltungsgrade.	Relative Feuchtigkeit, Procente.	Windrichtung und Stärke.	Windstärke Anzeige.
26. Mai Abends 10 Uhr	746,3	+ 18,4	94	N	2 trüb*)
27. - Morgen 8 Uhr	741,1	+ 16,4	91	N	1 trüb*)
Nachmittags 2 Uhr	738,9	+ 25,5	47	SE	4 bewölkt

Minimum der Temperatur = + 12°. Maximum = + 26°. Höhe der Niederschläge = 1,1 mm.

*) Regen. *) Dunstig.

Universität.

K. W. Leipzig, 27. Mai. Zwei geborene Leipziger führten sich, der eine vor längerer, der Andere vor kurzer Zeit durch philologische Inauguralthesen in die gelehrte Welt, und zwar als angehende Germanisten ein: Dr. phil. Karl Kant hier und Dr. Leibniz Friedrich, seit December v. J. Professor des Deutschen an Charles Ruby's "Association internationale de professeurs" in Paris. Der Erstere ist ein Kaufmannssohn und auf der Thomasa gebildet, der Letztere der älteste Sohn des Bezirksinspektors A. D. Dr. R. Friedrich und ward auf der ersten Bürgerschule und auf der Nicolaischule zur Hochschule vorbereitet, wo er namentlich durch Professor Wülfel gefördert wurde.

Dr. Kant veröffentlicht einen Theil seiner der philosophischen Facultät vorgelegten und von derselben als zusammenhängendes Ganze approbierten Abhandlung: "Scherz und Humor" in Wolfram's von Eichenbach Dichtungen. (97 Seiten in Octavo.)

Berichter der Abhandlung bewundert in Wolfram's von Eichenbach Dichtungen den Gedankenreichtum in Ernst und Scherz und saßt die humoristische Seite ganz besonders ins Auge, auch vom Standpunkte des Culturhistorikers aus. Seine Abhandlung sucht zunächst die Frage zu beantworten, wie Wolfram's Humor an und für sich beschaffen ist. Diese Untersuchung bildet den hier abgedruckten ersten Theil der Arbeit. Den zweiten Theil füllt die Beantwortung der weiteren Frage nach den von Wolfram berührten Lebenskunst und Geigenkunst.

Wolfram's Humor ist der Ausdruck eines harmlosen mit sich und der Welt zufriedenen Gemüths, einer durchaus liebenswürdigen Dichternatur, welcher behender Witz, geistreich pridende Satire, schillernde Wortwithe vollständig fern lagen. Stellenweise ist der Humor freilich, wie die unterlichen Gelegenheiten selber, für unser Gefühl zu dorb und zu lächerlich.

Die Fundorte der humoristischen Stellen sind in seinen Werken ungleich verteilt, sie kommen schon spätlicher genug im neunten Buche des "Polyval", noch später aber im "Willebalm" vor.

Dr. Kant unterscheidet zwischen lächelndem und verächtlichem Humor. Erstere Art kostet er in seiner Schrift besonders unter der Rubrik humoristische Charaktere zusammen. Letztere Art tritt, wie er selber sagt (dieser Theil liegt nicht mehr im Drusus vor), als Zuthalt, Kierre und Würze der erzählten Thatsachen, Darstellungsmittel auf. Die Verhöhnlichkeit des Dichters kommt zur Erziehung, indem die Aufzähnung humoristisch gefasst wird.

Wolfram's humoristische Charaktere sind von der verschiedensten Art, nur eigentliche Schalksartenvoll Grimassen und Tatenpiazzien fehlen. Da gegen entzückendes, scherhaftes Charakterstücke reichlich: Kampfucht und Freihheit, Minnedurst und Spötterei, tänzerische Riesenkraft und alkline Rindheit werden in bunter Schwade an unsern Blicken vorüberziehen und zum Schlusse ein eben so hässlich, wie wunderbar gestalteter Menschenbild, welches unter schalkhaftem Dichter mit großem Behagen schildert. Besonders Geschäft widmet der Dichter der Entwicklungsgeschichte der "tumben", der unerfahrenen und darum idiotischen Jugend, als deren Hauptrepräsentanten Wolfram's Weblinaschen, Paripata und Rennenvort, erscheinen; beide von wunderbarer Schönheit des Leibes, beide an ritterlich-humoristischer Erziehung vernachlässigt und deshalb beide von tölpelhaftem Benehmen bei ihrem Eintritt in die Welt, von kindlicher Einfalt neben männlicher Kraft.

Dr. Kant schildert nun die humoristische Art sowohl des Paripata als des Rennenvort, des leicht-männlichen läppischen Helden von rückerndem Blaustiel.

Leber der Doctorchrift Arthur Friedrich müssen wir uns leider kurz lassen, da sie zu speziell ist. Sie behandelt auf 58 Seiten "Das angriffsähnliche Gedicht Andreas und Gunewulf".

Die Ergebnisse der, wie es scheint, äußerst schwierigen Untersuchung werden dabin formuliert, Unstetig auf Grund der abweichenden Quellenbehandlung, indem der Abweichungen in Bezug auf den Text, jerner der Abweichungen betreffs der Sprache, endlich des Wortbaus und des Feinfeins der Runen für sein Werk Gun-wul's zu erklären; wohl aber als wahrscheinlicher Verfasser einen Schüler oder Nachahmer Gunewul's, der neben den Werken deselben auch andere Erzeugnisse der angelsächsischen Literatur kannte, zu vermuten, und zwar im Hinblick auf die Wahl des Stoffs, auf die zahlreichen Anlehnungen aus Gunewulf und die Reminiszenzen aus Beowulf und Uebereinstimmungen mit dem Wortbaue dieses Epos.

Das sächsische Officiercorps 1879 und 1806.

K. W. Leipzig, 26. Mai. Des deutschen Reichsbergs zwölftes Armeeordens steht das Königreich Sachsen. Die diesjährige "Rangliste der königlich-sächsischen Armees" ist dieser Tage ausgegeben worden, ein Octavband von gleicher Größe, wie der vorjährige Jahrgang, grün cartoniert.

Leipzig ist das Stabssquartier der zweiten, Dresden das der ersten Infanteriedivision, Divisionärbier Generalleutnant von Montebé, dort Generalmajor Freiherr von Hause (an Stelle des Generalleutnants v. Abendroth Exzellenz, der am 23. Sept. 1878 zur Disposition gestellt wurde).

Leipzig ward ferner das Stabssquartier der beiden Infanterie-Brigaden Nr. 47 und 48, deren Kommandos keine Veränderung in der Besetzung zeigten, nur doch Adjutant der 4. Brigade Nr. 48 zur Zeit

Premierlieutenant v. Weiß vom 6. Infanterie-Regiment Nr. 104 ist. Zu diesen beiden Brigaden gehören das 5. und 7. u. 8. Infanterie-Regiment (Nr. 104-107) und die entsprechenden Landwehr-Regimenter. Sie bilden mit dem Jägerbataillon Nr. 13 (Meissen) die zweite Infanterie-Division.

Das 7. und 8. Infanterie-Regiment haben ihr Standquartier in Leipzig. Chef des Ordnens ist Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, von dem es auch den Namen vor seiner Nummer (106) führt. Chef des Leichten Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen (Nr. 107). Die Stabsoffiziere des erwähnten Regiments sind unverändert dieselben, wie voriges Jahr. Regimentarbit ist jetzt Oberstabsarzt Dr. Rühlemann, (an Stelle f. Dr. Klepl's). Auch die Stabsoffiziere des andern Garnison-Regiments sind dieselben geblieben. Regiments- und Divisionärbier ist g. Oberstabsarzt Dr. Reißer.

Zu den Militärakademiestudien gehört Leipzig als die zweite. Chefarzt des Garnisonazessates (Garrisonarzt) ist der obengenannte Oberstabsarzt Dr. Reißer.

Auch Bautzen, Borna, Chemnitz, Freiberg, Gera, Grimma, Großenhain, Festung Königstein, Marienberg, Meissen, Oschatz, Pegau, Pirna, Rötha, Roßwein und Rottweil bestehen solche Lazarette, doch werden diese Garnisonspäpäler in der Rangliste nicht besonders hervorgehoben.

Garnisonverwaltungen führt die Rangliste sechs auf, darunter ist die Leipziger. Die Verwaltungsbeamten sind dieselben geblieben, wie voriges Jahr.

Endlich nennt die Liste noch sechs Militär-Magazin-Bewilligungen, und zwar drei Proviantämter und ebensoviel Reserve-Magazine. Die Garnituren befinden sich in Dresden, Leipzig und Freiberg, die Leichten in Oschatz, Bautzen und Großenhain. Zum Leipziger Provinzialamt gehören vier Depots-Magazine in Borna, Pegau, Grimma und Rauschütz. An der Spitze des Amtes steht jetzt Provinzialmeister Hauptmann G. L. Emil Opitz. Kontrolleur ist Premierlieutenant H. A. Hammel, als Adjunkt blieb in seiner Stellung Sconduleutenant J. L. Reichardt.

Die sächsische Armee hat eine Friedensstärke von 24.204 Mann, eine Kriegsstärke von 76.481 Mann.

Wird man einem Blicke in das erste Jahrbuch dieses Jahrhunderts, so sieht uns v. B. die Stamms- und Rangliste der sächs.-sächsischen Armee aus das Jahr 1806" im Gangen 31.611 Männer auf. Die Infanterie kostet darunter mit 21.941 Mann. Jetzt hat Sachsen nur 16.457 Mann von dieser Waffe bei den Sabmen (Landwehr) ausgeschlossen. Die säkularische Reiterei war 1806 6631 Mann stark. Jetzt haben wir im Frieden nur 4193 Reiter.

Die Artillerie gehörte im Anfang des Jahrhunderts zum sogenannten "eximierten Corps", das unter des Kurfürsten eigenen Commando stand. Das Feldartilleriecorps mit der Pontonniere-Compagnie war 1806, die Haubartillerie-Compagnie 141 Mann, die gesammte Artillerie also 2097 Mann stark. Es ist die säkularische Artillerie also 1806 6631 Mann stark. Jetzt haben wir im Frieden nur 4193 Reiter.

In Leipzig finden wir 1806 als Garnison das erste Bataillon mit Regimentsstärke von 1.000 Mann Infanterie.

Das zweite Bataillon stand in Gelenburg, die zwei Grenadier-Compagnien in Delitzsch.

Der Pleißenburg befand sich das Gouvernement, bis 1874 auch die Statthalterei und Commandantrur der Stadt und Festung.

Überaupt war damals die sächsische Armee, die freilich einen doppelt so großen Bedeckungsgrad hatte, auf gegen 90 Offiziaten als Standquartiere verhältnis, "delegirt," wie es damals hieß.

Die Infanterie zählte 1806 12 Regiments- und die Leibgrenadier-Brigade (118 Mann), die Reiterer 8 Regiments- und die Garde du Corps (428 Mann). Jetzt haben wir 9 Infanterie- und 6 Cavalerie-Regimenter, außerdem 2 Jägerbataillone.

Die Generalität und die Stabsoffiziere wiesen 1806 153 Männer auf, darunter 6 Generäle, 9 Generalleutnants, 12 Generalmajore, 21 Obersten, 29 Oberstleutnants und 66 Majore. Im Jahre 1879 haben wir 128 Generäle und Stabsoffiziere, und zwar 5 Generäle, darunter 4 Prinzen und Fürsten, 7 Generaleutnants, darunter 3 Prinzen und reitende Häupter, eben so viele Generalmajore, je 22 Obersten und Oberstleutnants und 66 Majore. Geboren in Leipzig sind von diesen höheren Offizieren Generalmajor v. Binkert, Oberst v. Schubert, Kommandeur des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28; die Majore Portius im Generalstab (Militairarbeitsamt) von Scharf (Schützenregiment) und v. Klügner (2. Grenadier-Regiment) und v. Klügner (2. Grenadier-Regiment).

Unter den höheren Offizieren der fürtzählichen Armee von Nr. 6 war zufällig kein einziger geborener Leipziger. Generalmajor v. Thümmel kamte aus Sodenfeld, Major v. Bötzig aus Annab.

Bei der Vergleichung der beiden um einige Nebenjahrzehnte auseinander liegenden Ranglisten fällt das markante bürgerliche Element, unter den Edelleuten das häufige Vorkommen derselben Familiennamen auf. Es steht auch in Sachsen, wie der Augenschein lehrt, in der That einen zum Theil aus fremden Vanden stammenden Kriegeradel, der sich neu und seine tapfern Künsten schaute. Die Familien v. Röting, v. Reichenbach, v. Arz, v. Kütt, v. Roskowitz, v. Holzen, v. Rockwitz, Senfft v. Villach, v. Bärnau, v. Trüppel, v. Rauwitz und v. Gerini haben fort und fort die sächsische Armee wichtige Oberoffiziere geliefert, eben so die von Schönberg, Zellwitz, Reußhoff, Schleben, Donat, Varnitz, Mangold, Beust, nicht minder die Gauß, Klügner, Schmidts v. Görnia, Schreiber v. Schreibersdorf, von der Planitz, v. Dieskau, Salza und Vichtenau, Brandt von Lindau, Müller von

Bernsd., Rohrscheidt, Bergberg, Beulwitz, Carlowitz, Eichbaum von Gellstädt, Seußel, Enzel, Ende, Petzsch, Weißig, Scharf, Lindner, Gambier, Günther, Beckau, Ronde, Röhl und Fabrice.

Als ein wahrhaft wunderbares Beispiel von militärischer Langlebigkeit möge endlich angeführt werden, dass der Name eines und desselben sächsischen Offiziers sowohl 1806 als 1878 in der Liste aufgeführt wird! General der Infanterie Maximilian von Schreibersdorf Exzellenz, langjähriger Dienstvokalist Director des Militair-Bildungsanstalt, seit dem 2. December 1850 als Pensionat in Dresden lebend, wird schon in der Stammliste von 1806 genannt, und zwar als Fähnrich mit Patent vom Februar 1803 bei v. Bünau Infanterie. Er hand fogar bei dem Leipziger Battalion dieses Regiments, wie die "Deslogierungs" vom April 1806 befagt. Der Urteil ist als "Fähnrich" zur Compagnie des Kapitäns v. Jagemann.

Zum Schluß noch ein Beleg für die Richtigkeit des gestellten Wortes von Ulrich's von Jamnia.

Was der lebenden Generation als etwas ganz Neues erscheint, die Formierung sächsischer schwerer und leichter Reiter als Garabiniers und Husaren, hätte man an der Wende des Jahrhunderts schon als etwas Altes betrachtet. Sachsen hat durch Oberst v. Sümmich genannt Görnia die Bildung eines Husarenregiments bereits 1791 sich vollendet gesehen. Die Garabiniers von damals, welche in Pegau, Schkeuditz, Altenburg und Freiberg standen, dienten als Garabiniergarde von 1792. Der Name ist in Sachsen also schon 150 Jahre alt. Ihr Ursprung ist das Dragonerregiment, welches der Markgraf von Anhalt-Bitterfeld bereits 1713 König August II. überließ und das 1717 mit dem Übergang der Königin-Draconen verschwunden ist.

Um Schluß noch ein Beleg für die Richtigkeit des gestellten Wortes von Jamnia.

Als ein wahrsch. wunderbares Beispiel von militärischer Langlebigkeit möge endlich angeführt werden, dass der Name eines und desselben sächsischen Offiziers sowohl 1806 als 1878 in der Liste aufgeführt wird! General der Infanterie Maximilian von Schreibersdorf Exzellenz, langjähriger Dienstvokalist Director des Militair-Bildungsanstalt, seit dem 2. December 1850 als Pensionat in Dresden lebend, wird schon in der Stammliste von 1806 genannt, und zwar als Fähnrich mit Patent vom Februar 1803 bei v. Bünau Infanterie. Er hand fogar bei dem Leipziger Battalion dieses Regiments, wie die "Deslogierungs" vom April 1806 befagt. Der Urteil ist als "Fähnrich" zur Compagnie des Kapitäns v. Jagemann.

Zum Schluß noch ein Beleg für die Richtigkeit des gestellten Wortes von Jamnia.

Als ein wahrsch. wunderbares Beispiel von militärischer Langlebigkeit möge endlich angeführt werden, dass der Name eines und desselben sächsischen Offiziers sowohl 1806 als 1878 in der Liste aufgeführt wird! General der Infanterie Maximilian von Schreibersdorf Exzellenz, langjähriger Dienstvokalist Director des Militair-Bildungsanstalt, seit dem 2. December 1850 als Pensionat in Dresden lebend, wird schon in der Stammliste von 1806 genannt, und zwar als Fähnrich mit Patent vom Februar 1803 bei v. Bünau Infanterie. Er hand fogar bei dem Leipziger Battalion dieses Regiments, wie die "Deslogierungs" vom April 1806 befagt. Der Urteil ist als "Fähnrich" zur Compagnie des Kapitäns v. Jagemann.

Zum Schluß noch ein Beleg für die Richtigkeit des gestellten Wortes von Jamnia.

der Wöhle. 2. Das blaue Zimmer in der Röhle. 3. Das Reiches Bollerukrone. Gedicht von Müller von der Werra. Für Männerchor compoirt von Karl Reinecke, Capellmeister der Gewandhausconcerte in Leipzig. Mit Signetzeichnung von F. Baumgarten. Die betreffende Kaiser-Rummer der „Illustr. Zeit.“ kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

— Bei dem hiesigen Schriftsteller und Redakteur Dr. Franz Hirsch wird diesen Freitag, den 30. Mai, im Neuen Theater zum ersten Male die einzige Schauspielvorstellung „Der verlorene Sohn“ in Szene geben. Für denselben Abend ist zum ersten Male das neue dreiactige Drama „Die Schauspieler des Kaisers“ von Karl Wartemburg angelegt, welches bereits im königl. Schauspielhaus zu Berlin und den Opernhäusern zu Hannover, Wiesbaden, Kassel, sowie im Thalia-Theater zu Hamburg &c. mit entschiedenem Erfolg gegeben worden ist.

* Leipzig, 27. Mai. Der Gebirgsverein für die ländlich-böhmisches Schweiz, dessen Central-Komitee ein eigenes Presseorgan unter dem Titel „Über Berg und Thal“ heraus, welches vom Advocate Karl Gatzsch in Dresden redigirt wird und im Verlag von C. E. Reinhold & Söhne derselbst erscheint. Es wird jeden Monat eine Nummer aufgegeben und der Preis des ganzen Jahrganges ist sehr billig, auf zwei Mark gestellt. Man findet in dem gedachten Presseorgan eine Menge von Mitteilungen, die sich auf die landschaftlichen, topographischen, historischen, klimatischen &c. Verhältnisse des schönen Berglandes zu beiden Seiten der Elbe beziehen und es sollen nur einzelne Fälle auf besondern Bericht des Justizministers der Regierung erläutert werden. Wie verlautet, ist noch die Beschränkung hinzugetragen, daß nur Berichte, deren Strafmahf sechs Monate nicht überschreitet, an dem Gnadenacte teilhaben sollen.

— Leipzig, 27. Mai. Bad Kösen und seine Umgebung sind bekanntlich zur Sommerszeit ein sehr beliebter Ausflugsplatz für die Bewohner unserer Stadt. Eine Anzahl Witbürger, welche am letzten Himmelfahrtstag eine Partie dorthin unternommen, ersuchen uns, auf die sogenannten Saalhäuser bei Kösen aufmerksam zu machen, da ein schöner schattiger Weg von Kösen aus dahin führt und man von den Saalhäusern einen prächtigen Blick in das Saalethal habe. Der Wirt in den Saalhäusern, Herr Weingutsbesitzer Robert Schumann, verzapft einen recht gut mundenden Naumburger Wein und überhaupt seien die von ihm seinen Gästen verabreichten Speisen und Getränke von ausgezeichnete Beschaffenheit, so daß das gedachte Etablissement mit gutes Gewissen empfohlen werden können.

— Das Hotel'sche Schauspieler, welches dem Besucher immer so viel Schönnes bietet, enthält gegenwärtig wieder ein besonderes Meisterwerk. Es ist dies eine für einen Gefangenverein in Bonn bestimmte Fahne, welche vermöge ihrer reichen Ausführung in Gold, Silber und Seidenstickerei aus Sammet und Seide hervorragendes Interesse erregt und auf welche wir hiermit aufmerksam machen.

— Leipzig, 27. Mai. In der Schloßgasse fand gestern Abend in der ersten Stunde ein durch unvorsichtiges Gebahren mit Licht veranlaßter Gardinenbrand statt. Das Feuer hatte sich bereits einem nahe liegenden Bett mitgetheilt, auch eine Tischdecke ergripen, als einige von der nächsten Feuerwache herbeigeholt Feuerwehrleute dagegen eingeschritten und den Brand vor weiterer Verbreitung wieder dämpften. Die bereits ausgerückten Spritzen fanden nicht in Thätigkeit. Ein in der Brandvorwerksstraße wohnhafter früherer Restaurator war gestern gerichtlich ausständig worden. Darüber geriet er bei seiner nächtlichen Nachaufsicht in solche Wuth, daß er die ihm noch verschlossenen Wirtschaftsgegenstände kurz und klein zerstörte und Alles, was ihm unter die Hände kam, demolierte. Es entstand dadurch ein gräßlicher Nachstand, zumal die Frau am Hause zum Fenster hinwinkte. Das Ende vom traurigen Liede war, daß bald ein Schuhmann dort in der Wohnung erschien und den Wätherich nach dem Rossmarkt holte, wo man ihn einfeste. — Am Grimmel'schen Steinweg stand gestern Nachmittag eine junge Dame vor einem Geschäftsladen und betrachtete sich im Spiegel ausliegenden Engpanne. Möglicher fühlte sie eine ausfällige Verführung an ihrem Joquet und machte in demselben Augenblick die Wahrnehmung, wie eine fremde Hand aus der äußeren Tasche ihres Jaquets sich zuwandte. Schnell entzog sie diese Hand und versuchte sich damit einer Taschendiebin, die soeben den äußeren Augenblick benutzt und ihr aus der Tasche ein lose darin befindliches Geldstück entwendet hatte, das die ergriffene Person noch in der Hand hielt. Die junge Dame war geschockt genug, die auf der That erstaunte Diebin nach Abnahme des gestohlenen Geldes nicht etwa ihres Weges geben zu lassen, sondern den nächsten Polizeiwache zu überliefern. Die blonde Diebin war ein erst 16 Jahre altes Dienstmädchen aus Radeburg, das später nach dem Rossmarkt transportiert und dort in Haft genommen wurde.

— Leipzig, 27. Mai. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte in der ersten heutigen Hauptverhandlung den Fleischer Karl Robert Oskar Schermermann von hier wegen schwerer Körperverletzung zu einem Jahre und einem Monat Gefängnisstrafe, und in der zweiten Verhandlung den Städter Franz Emil Florian Baumann aus Freidorf wegen Betrugs zu neun Monaten Gefängnis und einem Jahre Bedraub der bürgerlichen Ehrenrechte.

— Radeburg 27. Mai. Zu einem derjenigen Gartens-Restaurants, welche namentlich von zahlreichen Leipziger Familien frequentirt werden, zählten auch die „Drei Lilien“ in Radeburg. Der geräumige und von alten Bäumen beschattete Garten gewährt während der besten Jahreszeit einen angenehmen Aufenthalt, und über

die Bewirthung des Etablissements ist bereits früher ein günstiges Urtheil abgegeben worden, daß heute nur in allen Städten wiederholt werden darf.

Vermischtes.

— Über die vielberegte Frage der Amnestie bei Gelegenheit der goldenen Hochzeitsfeier des Kaiserpaars schreibt die „Nat. Zeit.“: Von vornherein war die Absicht vorhanden, eine wirkliche theilweise Amnestie dahin eintreten zu lassen, daß im Allgemeinen in den Fällen, bei welchen wegen persönlicher Bekleidung des Kaisers eine Vertheilung erfolgt war, ein Strafnachlass resp. eine volle Begnadigung gewährt werden sollte. Dieser Gedanke, welcher an allerhöchster Stelle warme Annahme gefunden haben soll und für die Hochzeit des Kaisers ein bereiteszeugnis ablegt, fand an anderer Stelle ein Hindernis. Das Staatsministerium, dessen Beschlüsse derartige Schritte gefährlich unterliegen müssen, konnte sich mit einer Amnestie in solcher Allgemeinheit nach dieser Richtung hin nicht einverstanden erklären. Die Erwiderungen hinsichtlich der Socio-lizenzenbewegung und der von der bezüglichen Gesetzgebung zu erwartenden Erfolge liegen einen so weit gehenden Schritt als zu gefährlich erscheinen. Demgemäß wurde von der eigentlichen Amnestie abgesehen und es sollen nur einzelne Fälle auf besondern Bericht des Justizministers der Regierung anempfohlen werden. Wie verlautet, ist noch die Beschränkung hinzugetragen, daß nur Berichte, deren Strafmahf sechs Monate nicht überschreitet, an dem Gnadenacte teilhaben sollen.

— Carl Riesel's Pfingst-Gesellschaftsreise nach München, dem Brenner, den oberitalienischen Seen, Mailand, Venedig, Triest, Adelsberg, Wien, Salzburg zeigt schon in ihrem Arrangement die Absicht der Unternehmung, dem Pünktlichkeit, welcher sich gerade um diese Zeit in Wien, Adelsberg, Triest und Venedig geltend macht, auf dem Wege zu geben, um den Anforderungen des Programms gerecht werden zu können. Die Abreise erfolgt am 29. Mai Abends; die Dauer der Reise ist auf 16 Tage und der Preis auf 500 Mark festgesetzt. Die Abfahrt nach Hamburg und Helgoland erfolgt am 31. Mai Abends 10 Uhr 30 Min. von Berlin aus. Am 14. Juni, 5. Juli und 1. August werden Separat-Courierzüge nach Frankfurt a. M. bei schwüchlicher Gültigkeit der Billets, am 4. Juli ein Separat nach München, am 18. Juni und 2. August Gesellschaftsreisen nach Standinavien &c. expediert.

— Aus dem Saalfkreise wird gemeldet: Daß es auch außer den sogen. „Mailänder-Märzjahren“ Maitäfer in Menge geben kann, daß haben die beiden letzten herrlichen Tage, der Donnerstag und der Freitag, gelebt. Am Himmelfahrtstage Abends kamen die Männer zu Tausenden und aber Tausenden aus der Erde hervorgebrochen, um dann in die Höhe sich zu erheben und eine erste Reise anzutreten, ein günstiges Blümchen zum Ruhm und Freuden auszuführen. An manchen Stellen ist namentlich der letztere Erdboden (Aenger, Kleefelder, Brachen &c.) wie ein Sieb durchlöchert. Es erscheint daher dringend geboten, zur Verhinderung der lästigen Brüder vorzugehen, damit die Weibchen nicht übermäßig Marien von Eiern ablegen und den Boden der Felder mit Engerlingsbrut schwängern, die dann ihr dunkles Treiben zum Verdrug des Landmannes bald beginnt.

— Leipzig, 27. Mai. In der Schloßgasse fand gestern Abend in der ersten Stunde ein durch unvorsichtiges Gebahren mit Licht veranlaßter Gardinenbrand statt. Das Feuer hatte sich bereits einem nahe liegenden Bett mitgetheilt, auch eine Tischdecke ergripen, als einige von der nächsten Feuerwache herbeigeholt Feuerwehrleute dagegen eingeschritten und den Brand vor weiterer Verbreitung wieder dämpften. Die bereits ausgerückten Spritzen fanden nicht in Thätigkeit. Ein in der Brandvorwerksstraße wohnhafter früherer Restaurator war gestern gerichtlich ausständig worden. Darüber geriet er bei seiner nächtlichen Nachaufsicht in solche Wuth, daß er die ihm noch verschlossenen Wirtschaftsgegenstände kurz und klein zerstörte und Alles, was ihm unter die Hände kam, demolierte. Es entstand dadurch ein gräßlicher Nachstand, zumal die Frau am Hause zum Fenster hinwinkte. Das Ende vom traurigen Liede war, daß bald ein Schuhmann dort in der Wohnung erschien und den Wätherich nach dem Rossmarkt holte, wo man ihn einfeste. — Am Grimmel'schen Steinweg stand gestern Nachmittag eine junge Dame vor einem Geschäftsladen und betrachtete sich im Spiegel ausliegenden Engpanne. Möglicher fühlte sie eine ausfällige Verführung an ihrem Joquet und machte in demselben Augenblick die Wahrnehmung, wie eine fremde Hand aus der äußeren Tasche ihres Jaquets sich zuwandte. Schnell entzog sie diese Hand und versuchte sich damit einer Taschendiebin, die soeben den äußeren Augenblick benutzt und ihr aus der Tasche ein lose darin befindliches Geldstück entwendet hatte, das die ergriffene Person noch in der Hand hielt. Die junge Dame war geschockt genug, die auf der That erstaunte Diebin nach Abnahme des gestohlenen Geldes nicht etwa ihres Weges geben zu lassen, sondern den nächsten Polizeiwache zu überliefern. Die blonde Diebin war ein erst 16 Jahre altes Dienstmädchen aus Radeburg, das später nach dem Rossmarkt transportiert und dort in Haft genommen wurde.

— Leipzig, 27. Mai. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte in der ersten heutigen Hauptverhandlung den Fleischer Karl Robert Oskar Schermermann von hier wegen schwerer Körperverletzung zu einem Jahre und einem Monat Gefängnisstrafe, und in der zweiten Verhandlung den Städter Franz Emil Florian Baumann aus Freidorf wegen Betrugs zu neun Monaten Gefängnis und einem Jahre Bedraub der bürgerlichen Ehrenrechte.

— Radeburg 27. Mai. Zu einem derjenigen Gartens-Restaurants, welche namentlich von zahlreichen Leipziger Familien frequentirt werden, zählten auch die „Drei Lilien“ in Radeburg. Der geräumige und von alten Bäumen beschattete Garten gewährt während der besten Jahreszeit einen angenehmen Aufenthalt, und über

die Bewirthung des Etablissements ist bereits früher ein günstiges Urtheil abgegeben worden, daß heute nur in allen Städten wiederholt werden darf.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 27. Mai, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. Windricht. Wind Grad.	Wind	Wetter	Temperatur Grad. Cels.
Aberdeen	758,1	NW	still, bedeckt	+ 8,9
Kopenhagen	755,0	N	mässig, bed.	+ 11,4
Stockholm	760,9	NNE	leicht, wolkenl.	+ 16,1
Helsingør	765,7	SE	still, wolkenl.	+ 18,9
Petersburg	765,8	SE	still, bedeckt	+ 18,4
Moskau	767,9	N	still, wolkenl.	+ 14,8
Cork, Queenstown	758,4	NB	mäss., halb bed.	+ 9,0
Brest	752,7	N	leicht, bed.	+ 8,0
Helder	754,8	N	still, halb bed.	+ 12,8
Sylt	758,7	E	schwach, wolk.	+ 11,4
Hamburg	754,0	NNE	schwach, Regen	+ 9,1
Swinemünde	755,0	E	leicht, Dunst	+ 12,8
Neufahrwasser	758,4	ENE	still, wolkenl.)	+ 9,0
Memel	759,7	SE	schw., wolkenl.)	+ 9,1
Paris	753,0	NW	leicht, wolkg.	+ 12,8
Grefeld	758,8	NNK	mässig, bed.	+ 18,6
Karlsruhe	751,1	N	mässig, Regen	+ 11,3
Wiesbaden	751,9	NNK	schwach, bed.)	+ 18,8
Cassel	758,2	N	leicht, bed.)	+ 12,6
München	751,8	—	still, wolkg.	+ 17,5
Zittau	—	SE	stark, hib. bed.	+ 19,0
Annaberg (6 b)	—	SE	mässig, bed.	+ 14,8
Dresden (6 b)	752,1	SE	schwach, bed.	+ 18,9
Leipzig	751,7	N	still, bed.)	+ 16,4
Berlin	758,2	ESE	leicht, wolkg.	+ 16,6
Wien	754,7	SE	schwach, heiter	+ 17,9
Breslau	756,0	SE	mässig, heiter	+ 21,1

*) Nachts Thau. *) Gestern Nachmittag Gewitter. *) Nachts Regen. *) Gestern Abend Regen.

Übersicht der Witterung.

Das Barometer ist über Nord-Frankreich und Süddeutschland stark gefallen. Eine Zone niederer Luftdrucke erstreckt sich von den britischen Inseln bis über die Alpen hinaus, charakterisiert durch trüb, im Westen da gegen dauernd die ruhige, heitere und warme Witterung fort. Die Winde sind allenthalben schwach, im Westen meist nördlich, im Osten vorwiegend südlich. In den Küstenstrichen von Swinemünde bis Memel fanden gestern Gewitter statt.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch, 28. Mai.

Bei schwachen bis frischen südöstlichen bis südwestlichen Winden woliges bis trüb, stellenweise regnerisches Wetter. Neigung zu Gewittern.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. Mai. Reichstag. Der Präsident sucht um die Ermächtigung nach, dem Kaiserpaare anlässlich seiner goldenen Hochzeit die Glückwünsche des Reichstages darzubringen und erhält dieselbe. — Es folgte die zweite Lesung des Sperrgesetzes. Benda berichtet über die Beschlüsse der Commission. Der Präsident des Reichstagsamtes Hofmann erklärt, die Beschlüsse der Commission machen die Kolonien unverkäuflich; besonders sei es nicht angebracht, in erster Linie mit der Sperrung des Tabakimports vorzugehen. Falls das Haus die Regierungsvorlage nicht genehmigen könnte, möge es den Antrag Windthorst annehmen, die Sperrung auf Petroleum, eventuell Kohle aller Art, Brücheisen und Abfälle aller Art von Eisen ausdehnen.

Berlin, 27. Mai. Der Reichstag genehmigte den Rest des Sperrgesetzes nach den Commissionsanträgen und setzte die Beratung über die Holzjölle fort. Im Laufe der Debatte hebt Bismarck hervor, die Holzjölle exportierten mehr russisches Holz als deutsches, sie sollten also das nationale Element nicht zu betonen, hätten vielmehr viele Arbeiter durch die Bevorzugung des ausländischen Holzregels drosseln gemacht. Russland und Österreich hätten aus durch ihre Holzjölle schon längst zu derartigen Maßregeln führen müssen, wie diejenigen Holzjölle sind. Die Befürchtung, daß man die besseren amerikanischen Hölzer werde entbehren müssen, sei hinfällig. Das deutsche Holz sei etwas von unüberträfflicher Güte. Bei den zehnzig Verhältnissen würden die Waldbesitzer, die keine Aussicht auf den Verkauf ihres Holzes hätten, keine neuen Schöpfungen anlegen. Dies sei eine Gefährdung der deutschen Wälder, welcher entgegenzutreten sei. (Morgen Postzeitung.)

Berlin, 27. Mai. Der Reichstag bestätigte den Rest des Sperrgesetzes nach den Commissionsanträgen und setzte die Beratung über die Holzjölle fort. Im Laufe der Debatte hebt Bismarck hervor, die Holzjölle exportierten mehr russisches Holz als deutsches, sie sollten also das nationale Element nicht zu betonen, hätten vielmehr viele Arbeiter durch die Bevorzugung des ausländischen Holzregels drosseln gemacht. Russland und Österreich hätten aus durch ihre Holzjölle schon längst zu derartigen Maßregeln führen müssen, wie diejenigen Holzjölle sind. Die Befürchtung, daß man die besseren amerikanischen Hölzer werde entbehren müssen, sei hinfällig. Das deutsche Holz sei etwas von unüberträfflicher Güte. Bei den zehnzig Verhältnissen würden die Waldbesitzer, die keine Aussicht auf den Verkauf ihres Holzes hätten, keine neuen Schöpfungen anlegen. Dies sei eine Gefährdung der deutschen Wälder, welcher entgegenzutreten sei. (Morgen Postzeitung.)

Berlin, 27. Mai. Der Reichstag bestätigte den Rest des Sperrgesetzes nach den Commissionsanträgen und setzte die Beratung über die Holzjölle fort. Im Laufe der Debatte hebt Bismarck hervor, die Holzjölle exportierten mehr russisches Holz als deutsches, sie sollten also das nationale Element nicht zu betonen, hätten vielmehr viele Arbeiter durch die Bevorzugung des ausländischen Holzregels drosseln gemacht. Russland und Österreich hätten aus durch ihre Holzjölle schon längst zu derartigen Maßregeln führen müssen, wie diejenigen Holzjölle sind. Die Befürchtung, daß man die besseren amerikanischen Hölzer werde entbehren müssen, sei hinfällig. Das deutsche Holz sei etwas von unüberträfflicher Güte. Bei den zehnzig Verhältnissen würden die Waldbesitzer, die keine Aussicht auf den Verkauf ihres Holzes hätten, keine neuen Schöpfungen anlegen. Dies sei eine Gefährdung der deutschen Wälder, welcher entgegenzutreten sei. (Morgen Postzeitung.)

Berlin, 27. Mai. Der Reichstag bestätigte den Rest des Sperrgesetzes nach den Commissionsanträgen und setzte die Beratung über die Holzjölle fort. Im Laufe der Debatte hebt Bismarck hervor, die Holzjölle exportierten mehr russisches Holz als deutsches, sie sollten also das nationale Element nicht zu betonen, hätten vielmehr viele Arbeiter durch die Bevorzugung des ausländischen Holzregels drosseln gemacht. Russland und Österreich hätten aus durch ihre Holzjölle schon längst zu derartigen Maßregeln führen müssen, wie diejenigen Holzjölle sind. Die Befürchtung, daß man die besseren amerikanischen Hölzer werde entbehren müssen, sei hinfällig. Das deutsche Holz sei etwas von unüberträfflicher Güte. Bei den zehnzig Verhältnissen würden die Waldbesitzer, die keine Aussicht auf den Verkauf ihres Holzes hätten, keine neuen Schöpfungen anlegen. Dies sei eine Gefährdung der deutschen Wälder, welcher entgegenzutreten sei. (Morgen Postzeitung.)

Berlin, 27. Mai. Der Reichstag bestätigte den Rest des Sperrgesetzes nach den Commissionsanträgen und setzte die Beratung über die Holzjölle fort. Im Laufe der Debatte hebt Bismarck

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Keine Veränderung in der Handelsklausen, trotz im Gang befindlichen Liquidation, welche ja nur für die Spieler geringeren Ranges ihre Schwierigkeiten bietet. Die Jurabüros empfinden ja davon nichts. „Die ganze Situation, schreibt die „Rationalzeitung“, war Anfangs solcher Art, daß bestimmte Kurste laufen zu ermitteln waren. Die einzelnen Gruppen waren ungewöhnlich zahlreich, und zwar in jedem Grade, daß zur Ermittlung der Schwankungen notwendiges Vorbringen fast eine Unmöglichkeit wurde. Die große Mehrheit der Speculation glaubt, daß, sobald die Ultimo-Liquidation der Vergangenheit angehören wird, die Hauss weitere Fortschritte machen werde.“ — Credit 464, François 479, Bombardes 164,50, Disconto 154,50, Bergbau 27,50, Köln 134,50, Rheinische 125, Deut. Gold 70,10, Unar. Gold 82, Neue Russen 88,10. Das Weltpapier Bombardes steht jetzt in Paris ca. 200 für 500 Frs. Die „Magdeburgische Sta.“ schreibt: „Die Hausspartei ist durch den von ihr in der letzten Zeit erzielten bedeutenden Gewinn überwältig und überwältigt geworden. Was das Privatpublicum auf seiner Art sein und sich nicht durch daß würde Kreisen, welches sich neuerdings an den Börsen angebietet hat, vorstellen lassen.“ — Die Blätter publizierten verschiedene Nachrichten und Raisonnements bezüglich der Verkaufs- und Operations-Operationen, um nur die Bahnen zu erhalten, zu Concessions gezeigt sei. Die Bewerbung des Reitervorstands zu Gunsten der Aktionäre wird in Anregung gebracht. Zu der Borsdamer Generalversammlung sollen zudem hohe Summen angemeldet sein. Ein einziger Spezialist soll mit 6000 Stück Aktien ins Feld rücken. — Die höhere Dividende der Halberstädter ist natürlich durch Kürzung der im Vorjahr gemachten außerordentlichen Rücklagen zu Stande gebracht. Der Baureitervorstand hat 400,000 A erhalten gegen 1,000,000 A im Vorjahr, der Baureitervorstand und der Altenbener Garantiefonds erhalten zusammen 950,000 A gegen 1,700,000 A.

Der „Magdeburgischen Sta.“ schreibt man auf Börsenkreis, daß Bestrebungen dahin gehen, um die österreichisch-ungarische Regierung darin zu bewegen, daß sie allen garantirten österreichischen Prioritäten eine direkte Staatsgarantie für Kapital und Bauen zuspreche. Nun bestehen einige dieser Bahnen schon eine solche direkte Garantie, bei andern ist auch wenigstens bei den Hauptlinien, keine Belohnung zu beginnen, daß die Prioritäten einen Aufschub erleiden möchten; z. B. Franz-Josef, Nordwestbahn, Carl-Budwig u. c. Das erscheint uns daher als kein genugender Grund für die Silberablösung.

Die „Römische Sta.“ beschäftigt sich mit Widerlegung der im Parlament seitens des Kanzlers und seiner ultramontanen Parteiknekte vorgebrachten tatsächlichen Angaben. Da wurde man freilich zuletzt nicht fertig werden.

Zur Frage der Auswanderung nach Süd-Brasilien.

Sehrer Herr Redakteur! In der fünften Beilage des Tagblattes vom 24. d. M. finde ich unter obiger Überschrift eine Erklärung des Herrn Generalconsuls Dr. von Scherzer hierzu, welche, anknüpfend an das Referat des Herrn Dr. Toeppen über die Legitimation des bishen „Zweigvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“, eine von mir gemachte Bemerkung durch Auslassungen periodischer Art zu entkräften sucht.

Ich habe zunächst zu konstatiren, daß ich gedachte Bemerkung, welche durchaus nicht in herausfordernder Weise gemacht worden, mit den Worten eingeleitet habe: „Sobald bedeute lebt, daß Herr Generalconsul von Scherzer unserer Einladung nicht Folge geleistet, um mit sachlichen Gründen die von uns aufgestellte Behauptung, daß Süd-Brasilien ein günstiges Auswanderungsziel für Deutsche ist, zu widerlegen.“ Ich muss Dies um so mehr jetzt bedauern, da der gewiegte Reisende und Gelehrte, dessen Verdienste ich hochschäfe, sich veranlaßt gefehlt hat, die Befreiung genannte Frage in der Presse einer mündlichen Präsentation in dem Verein, dem wir ja beide angehören, vorzugeben. Dies möchte für beide Heile zu Weitläufigkeiten führen, die ich gern vermieden hätte.

Herr Dr. von Scherzer gesteht zunächst die Thatsache ein, daß er Süd-Brasilien nicht aus eigener Anschauung kenne, und beruft sich zur Begründung seiner Ansichten über die Colonisation Süd-Brasilien auf das Urteil anderer. Unter diesen anderen werden zunächst Österreicher genannt, die in Süd-Brasilien ansiedelt sind. Ich kann mit natürlich kein Urteil über Informationen erlauben, bezüglich deren Herr Dr. von Scherzer die vollständigste Abreise beobachtet, muß aber bemerken, daß mit periodischen Rückkehrn von österreichischen Colonisten dasselbe bekannt sind, die sich durchaus gleich in ihrem Adoptivvaterlande fühlen, und daß der österreichische Consul in Porto Alegre, Herr Leitner, mir den ich nahe befunden bin, meine Ansichten über die Colonisation Süd-Brasilien, wie ich sie hier im vorliegenden Winter in Vereinen und in der Presse entwidelt habe, vollkommen teilt.

Die von Herrn Dr. von Scherzer genannten englischen Consuln Hunt, Gossfeld, Green und Austin kennen ich nicht, konstatiere aber hiermit, daß keiner derselben in derzeitigen Gegenwart lebt, welche ich als Basis für eine plannmäßige Colonisation Süd-Brasilien bezeichnet habe. Diese Operationsbasis ist in Porto Alegre, der Hauptstadt von Rio Grande d. S., und den angrenzenden Municipien zu suchen. Der englische Consul von Porto Alegre, Mr. Armstrong, daß sich aber bisher in der günstigsten Weise über die deutschen Colonien in genannter Gegend geäußert und kann ich also den von Herrn Dr. von Scherzer genannten englischen Consuln den Herrn Consul Consul, Herrn Berlamo Balaloni in Porto Alegre, dessen offizieller Bericht über die Colonisation von Rio Grande d. S. aus dem Jahre 1876 mit gerade vorliegt.

Doch wozu die Ferne schweifen? Giebt man denn Nichts auf das Urteil des deutschen Consuln in Porto Alegre. Herrn der Brueggen, der seit Decennien die Interessen der 70,000 Deutschen von Rio Grande do Sul in so energetischer Weise vertreten, daß ihm noch vor wenigen Wochen die Allerhöchste Anerkennung Sr. Majestät des deutschen Kaiser durch eine Ordensverleihung zu Theil geworden? Dieser intelligente Beamte hat sich best und mit

Rachdruck für eine Colonisation Süd-Brasilien mit Deutschen und für die Aufhebung der die deutsche Auswanderung nach Süd-Brasilien hindernden Bestimmungen der preußischen Regierung ausgesprochen; und als er von dem verstorbenen Generalconsul Sturz ebenso wie alle Andern, die für die nämliche Idee auftraten, angefeindet wurde, da in die deutsche Presse, soweit sie sich mit der Sache befaßte, nur Herrn der Brueggen und die Auctorität seiner Ansichten eingetreten. Vor allen Dingen war es auch Herr Dr. A. Voelkel, der Freund und Reisesgefährte des Herrn Dr. v. Scherzer, der seine Stimme für Consul der Brueggen erhob.

Das überwältigt gerade Dr. A. Voelkel, der Süd-

Brasilien aus eigener Anschauung kennt und in seinen vortheiligen Reiseberichten der Colonisation dieses Gebietes das Wort geredet, als Gewährsmann genannt wird, numm. mit Wunder. Die Lecture seines Reiseberichts war es vor allen Dingen, die mich, wie vor und nach mir so manche Andern, vor 18 Jahren dazu veranlaßte, nach Süd-Brasilien auszuwandern, und ich bin Herrn Dr. A. Voelkel noch heute für die aus seinem Buche gewonnenen Aufklärungen dankbar, habe es auch niemals bereut, jenen Schritt gethan zu haben.

An dem verstorbenen Generalconsul Sturz wurde Herr Generalconsul von Scherzer allerdings eine geeignete Unterstützung seiner Ansichten finden, wenn nicht die Widerprüche in der Sstellung, die der verlorene Sturz Brasilien gegenüber in dem verschiedenen Phasen seines Lebens einnahm, den Werth seiner Behauptungen in Frage stellten. Die Kinder des verstorbenen Sturz sind in Rio Grande d. S. anwändig und ich bin häufig mit denselben, besonders mit seinem Sohne Henry, in Berührung gekommen. Derselbe beflaßte sich mir und Andern gegenüber oft genug über die ungerechten und bestialischen Maßnahmen Brasiliens, speziell gegen Süd-Brasilien. Mutmaßlich waren es auch die Erfolge seiner eigenen Kinder, welche den entzogenen Brasilianer, wenigstens bezüglich der Colonisation von Rio Grande d. S. in den letzten Jahren seines Lebens dazu veranlaßten, sein Urteil vollständig zu ändern. Das wird Herrn Dr. von Scherzer doch bekannt sein; wenn nicht, so werde ich die Beweise dafür bringen.

Ich gebe übrigens Herrn Dr. v. Scherzer zu bedenken, daß ich den von ihm citirten Autoritäten eine weit größere Anzahl gegenüber zu stellen weiß, die sich mit Entschiedenheit zu Gunsten einer Colonisation Süd-Brasilien mit Deutschen aussprechen, nämlich: Professor Wappeler, Dr. A. Henzel, Lichudi, Goldemar Schulz, Hoermayer, O. Gantlaff, v. Eckbaum, früherer preußischer Gesandter am brasilianischen Hofe, Freibert v. Buntzen, Legionstrath und Reichstag-Abgeordneter und ehemaliger preußischer Geschäftsträger in Brasilien, Dr. Henry Lange in Berlin, der sich seit Jahren eingehend mit der Colonisationsfrage beschäftigt hat und — die last, sonst the least — Missionsdirector Fabri in Barmen. Der Letztere war freilich nicht stets in Brasilien, wie alle Vorogenannten, mit Ausnahme von Dr. Lange; da er aber die vielen evangelischen Gemeinden in Süd-Brasilien seit Jahren mit Bühnen verfolgt hat und in fortwährendem dreischen Verlebt mit diesen steht, so hält sein Urteil entschieden schwer ins Gewicht und zwar zu Gunsten der Colonisation von Süd-Brasilien, für die er mit der ganzen Wucht seiner Überzeugungstreue in seiner epochenmäßigen Schrift „Bedarf Deutschland der Colonien“ eingetreten ist.

Herr Dr. von Scherzer wird begreifen, daß er mit der bloßen Citation von Autoritäten seinen Ansichten keine Geltung verschaffen kann, auf das sachliche Gebiet bezieht er sich aber nicht, sondern liegt an dem Allgemeinen, daß man der Befriedigung Süd-Brasilien nicht das Wort reden könne, so lange die damaligen staatsrechtlichen Verhältnisse vorließen, so lange nicht humanere Gesetze an deren Stelle getreten sind. Weil diese staatsrechtlichen Verhältnisse damit gemeint sind, kann ich natürlich nicht wissen. Herr Dr. von Scherzer würde mich zu Tant verpflichten, wenn er sich darüber näher auslassen und vor allen Dingen den Beweis dafür beibringen würde, daß nicht allein die staatsrechtlichen, sondern auch die wirtschaftlichen, sozialen und klimatischen Verhältnisse Süd-Brasilien für den deutschen Einwanderer ungünstiger sind, als dieselben Verhältnisse in den von ihm den deutschen Einwanderern empfohlenen Republiken Mittel- und Südamerikas.

Wenn ich mir überhaupt erlaubte, in der Frage der deutschen Auswanderung das Wort zu ergreifen, so leiste ich dabei, gerade so wie Herr Dr. von Scherzer es von sich behauptet, ausschließlich ein rein menschliches Interesse, ohne alle Nebenabsichten und Privatzwecke. Ich hatte als Director einer ausgehenden Reitercolonie in Rio Grande do Sul, welcher ich bald von solcher von 1869—1878 vorhanden, häufig Gelegenheit, mich von der Provinzial der Colonisten zu überzeugen, und glaube die moralische Verpflichtung zu haben, meine persönlichen Erfahrungen auf diesem Gebiete den auswanderungsbürgigen Landsleuten hier in der Heimat sowie dem Publikum im Allgemeinen nicht vorzuhalten. Ich habe als ehrlicher Mann meine Ansichten über diesen Gegenstand aufgetragen, ohne Schönfärberei und mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die Schwierigkeiten und Gefahren einer jeden Auswanderung und auf manche Zustände des brasilianischen Lebens, welche einer Besiedlung dringend bedürftig sind. Dies bestätigen sowohl die von mir über den Gegenstand veröffentlichten Schriften, sowie Hunderte von Informationen, die ich auswanderungsbürgigen Deutschen, die sich betreffs der südbrazilianischen Colonien an mich wandten, enthielt habe.

Doch es mir bei meiner völlig uneigennützigen Handlungswise passiert mußte, mit dem von mir als Autor hochverehrten Generalconsul Dr. Karl von Scherzer vor dem Forum der Öffentlichkeit in Görlitz zu geraten, ich schwerlich, besonders da Herr Dr. von Scherzer im Grunde genommen dieselben Prinzipien in der Auswanderungsfrage vertret wie ich; denn auch er will den Strom der deutschen Auswanderung in Länder romanischer Sprache leiten und ist nur bedingt der engeren Zirkel dieser Bewegung anderweitig anhängig. Aber da Herr Dr. von Scherzer nun einmal die Öffentlichkeit der Presse einer mündlichen Diskussion im Handelsgeographischen Verein vorgezogen hat, so darf auch ich den Punkt nicht aus dem Wege gehen und zwar um so weniger, als Herr Dr. von Scherzer seine durchaus nicht sachlich gehaltene Darlegung mit Aufzählung von irrtigen Behauptungen persönlicher Art, welche widerlegt, mich in der öffentlichen Meinung herabsetzen würden, zu führen sucht.

Doch wozu die Ferne schweifen? Giebt man denn Nichts auf das Urteil des deutschen Consuln in Porto Alegre. Herrn der Brueggen, der seit Decennien die Interessen der 70,000 Deutschen von Rio Grande do Sul in so energetischer Weise vertreten, daß ihm noch vor wenigen Wochen die Allerhöchste Anerkennung Sr. Majestät des deutschen Kaiser durch eine Ordensverleihung zu Theil geworden? Dieser intelligente Beamte hat sich best und mit

Schreibblei verwendet wurden, die nach Abzug der Betriebskosten sich mit 2,12 A pro Karren vertheile. Die Anlage selbst wurde mit einem Aufwande von 2910 A um sechs Dosen vergütet.

Die Siegeli producire 1800 Risse Siegel und schließt mit 862 Risse Seilen, der bei den Ausmäuerungen des III. und IV. Schachtes Verwendung finden wird. Weitere Producton ist annehmlich der niedrigen Verkaufspreise bis auf Weiteres nicht in Aussicht genommen. Die Siegeli erford einen Gewinn von 5539,89 A.

Die Vereinsbahnen erhaben einen Netto-Schiff von 196,816 A. Das Gewinn und Verlustconto schließt incl. der Conservationsabgaben auf Vorzugaktionen auf beiden Seiten mit 2,485,925,94 A ab, das Glanzconto mit 8,047,105,77 A. Auf letzteren sind die Einnahmen des Conservationsconto zu 704,716 A als Abschreibungen in Abzug gebracht.

Der auf das Klasse abgeschaffte Geschäftsbericht von 1878 wird hiermit Ledermann und aamentlich denjenigen, welche Interesse an dem großartigen und in Zukunft viel versprechenden Werke haben, dringend zu lesen empfohlen. Wenn auch für das abgelaufene Jahr eine Dividende an die Aktionäre noch nicht zur Vertheilung gebracht werden kann, so steht doch zu hoffen, daß trotz der im Großen und Ganzen noch ungünstigen Conjectur Dieselb. vielleicht in das laufende Jahr, möglich ist. Ich weise nochmals auf die äußerst günstigen Ergebnisse dieses Jahres gegenüber der gleichen Periode von 1878 hin und vertraue nicht zu sanguin zu sein, wenn ich pro 1879 eine Dividende erwarte. Glück auf!

A. B. Sellin,
Colonizedirector a. D.

Zwickau-Brückenberg Steinkohlenbau-Verein.

Der lebensjährige Geschäftsbericht vorliegenden Vereins constatierte im Eingange die erfreuliche That, daß der Geschäftsgang des Jahres 1878 etwas lebhafter als im Vorjahr gewesen sei, indem der Verstand aus dem Auswärtigen Rechte sich um 18,767 Ladungen, also durchschnittl. um etwa 60 Ladungen pro Tag geboten hat. Der Bericht knüpft hieran die Hoffnung, daß nun wohl endlich die schwimmenden Seiten für die Kohlenförderung überstanden seien und ein Umschwung zum Bestezen erwartet werden könnte, welche sich mit Recht über den Umfang erst von dem im December fixirten gewordenen Winter beeinflußt werden ist, sondern sich nahezu auf alle Monate des Jahres gleichmäßig verteile. Trotzdem hat aber der Consum nicht diejenige Höhe erreicht, welche der Bevölkerungsabstand des bestens bekannten analog wäre und es muß daher insbesondere in den Monaten April, Mai und Juni, in welchen die Rohstoffdiffizilien sich am niedrigsten gehalten, zu Reductionen der Förderung gezwungen werden, die bedauerlicherweise noch einen weiteren Preisniedergang in sämtlicher Sorten zur Folge hätten. Von da ab bis zum Schlus des Jahres batte man sich indessen eines recht lebhaften Geschäftsjahres zu treuen, der schließlich die übertriebenen Anforderungen an das Werk gestellt würden, ohne jedoch ein wesentliche Wirkung auf die Kohlenpreise auszuüben. Beide Stellen sich gegen 1877 wiederum fast ausnahmslos niedriger, und zwar für Stufen um 2 A, für Stufen um 8 A, Andrepel und Riss II. um je 1 A, während Riss I. eine Erhöhung um 2 A pro Wagenladung erfahren konnte.

Der Bahnhofsende betrug 37,737 Ladungen gleich 9,89 Proc. des Gesamtverkehrs aus dem Zwickauer Verein und 7649 Ladungen mehr als im Vorjahr. Außerdem wurden noch mit Selbst 8728 Karren abgefertigt. Die Gesamtmeinnahmen belaufen sich auf 6,276,828 A gegen 6,790,978 A im Vorjahr, was ein Minus von 444,861 A ergibt. Von der Gesamtmeinnahme entfallen auf den Personenverkehr incl. Nebenverkehr 1,003,374 A, auf den Güterverkehr inklusive Vieh 6,199,755 A, auf verschiedene Einnahmen 145,899 A.

Im Personenverkehr brachte die erste Classe 12,365 Mark (+ 1597), die zweite Classe 438,925 A (+ 16,094), die vierte Classe 289,444 A (+ 30,808). Die zweite Classe brachte nur 194,706 A (+ 1784). Es erhebt dagegen, was nicht unbedeutenden Factor die niedrige Personenclassifiz. bildet. Jede Person hat durchschnittlich zurückgelegt 38,7 Km. gegen 37,6 im Vorjahr. Die spezifische Personenzahl, d. h. die Anzahl der auf jeden Kilometer Bahnlinie kommende Person-Kilometer beläuft sich auf 126,296 gegen 116,707 im Vorjahr. Jede bestellte Person hat durchschnittlich eingebrochen 1 A 19,1 A im Vorjahr. Die Militairtrasse brachten 16,079 A (+ 2017).

Im Güterverkehr betrug die Wundereinnahme 488,808 A. Jede Tonne des tarifirten Gütes gewährte der Gesamtmeindurchschnitl eine Bruttomeinnahme von 6 A 55,82 A, gegen 6 A 51,90 A pro 1877 und pro Tonne und Kilometer 5,25 A gegen 4,08 A pro 1877. Hauptstättliche Gegenstände der Verförderung waren Getreide 439,174 Tonnen (— 23,076), Eisen, Stahl und betreffende Waaren 84,919 Tonnen (— 18,502), Steinföhren 49,441 Tonnen (+ 7120), Bau- und Rüstgöder 24,288 Tonnen (— 5598), Stein-Eden, Cement, Kalk u. 22,481 Tonnen (— 4986). Die städtischen Einnahmen im Güterverkehr erzielten: Königberg 3,642,139 A, Pillau 426,963 A, Troppau 384,603 A.

Im Güterverkehr brachte der Binnenverkehr incl. Bieg- und Nebenstrassen 2,109,558 A (bei einer Gesamtmeindurchschnitl von 5,129,855 A). Die Ausgaben umfassen: Befolbungen 888,489 A, andere persönliche Ausgaben 582,150 A, sachliche Verwaltungskosten 99,413 A, Erhaltung und Erneuerung der Bahnlagen 313,006 A, Kosten des Stahltransportes 596,248 A, sonstige Ausgaben 423,125 A, zusammen Ausgaben 2,558,413 A. Die Einnahmen betragen (incl. Liefertrag aus 1877 von 65,375 A) 6,342,008 A. Bleibt Liefertrag aus 1877 von 65,375 A ab, so liegt der Netto-Aufwand 2,277 A. Die Ausgaben vertheilen sich auf allgemeine Verwaltung 269,131 A, Bahnverwaltung 719,420 A, Transportverwaltung 1,444,862 A. Die Einnahmen betragen per Km. Bahnlinie 26,006 A 78 A pro Km. Rast-Arm. 6 A 89 A, die Ausgaben dagegen per Km. Bahnlinie 10,507 A 88 A pro Rast-Arm. 2 A 77 A und fallen von den Betriebsausgaben für den Rast-Arm. auf die allgemeine Verwaltung 40 A, auf die Bahnverwaltung 78 A, auf die Transportverwaltung 1 A 59 A. Hierdurch zu den Betriebsausgaben noch die aus dem Erneuerungsfond mit 425,758 A geleisteten Ausgaben hinzugerechnet, so ergibt sich die Gesamtmeindurchschnitl auf 2,979,152 A, also per Km. Bahnlinie 12,259 A 89 A pro Rast-Arm. 3 A 89 A, in Prozenten der Brutto-Einnahme 46,87 Prozent.

Die Verteilung des Liefertrages geschieht folgendermaßen: Zum Reservefond 49,200 A, zum Erneuerungsfond 507,239 A, Obligationsschulden 97,887 A, Amortisation derselben 182,600 A, 6 Proc. Dividende an die Stammaktionären 675,000 A; ferner wurden nachgezahlt: Dividendecheinheit I. Serie Nr. 5 per 1871 reell 81 A, Proc. 450,000 A; Dividendecheinheit II. Serie Nr. 1 per 1872: 5 Proc. 675,000 A; Dividendecheinheit II. Serie Nr. 2 per 1873: 1 Proc. 287,162 A; für Remuneration und Eisenbahnbauabgabe Bertrag pro 1879: 287,162 A. Der Reservefond schloß mit 97,496 A, der Erneuerungsfond mit 2,340,158 A ab. Die Interessenten der Bahnen können sehr freuen, daß die Reitconjunctur gestattet, so viele rückläufige Coupons zu bezahlen.

Concess.-Gründungen.
(NB. Das erste Datum zeigt die „Konsolidierungszeit“, das zweite die „Verbandungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“).
Bei Ger. mit Zwickau: Zum Vermögen des Kaufmanns Carl Ferdinand Jänicke im Zwickau, 12. Juli, 15. September, 29. October.

sich in das große Ganze schwer einzufügen ließen. Jetzt sind freilich einzelne davon schon ihrem Schicksale verfallen und vom Staate oder von größeren Bahnen aufgekauft worden. Über jene Erweiterungen haben die konsequente Ausbildung der bestehenden Privat- und Staatsbahnentheile gebemmt, teilz in Folge der Concurrenz die Gesellschaften und den Fiskus finanziel geschädigt und erschweren jetzt den Gesamtapparat, mit welchem das deutsche Eisenbahnwesen arbeitet.

Breslau-Schweidnig-Freiburger Eisenbahnen. Die vorgestern stattgefundene ordentliche Generalversammlung eröffnete Director Dr. Glauer. Beüglich der Geschäfte der Bahn im vergangenen Jahre verwies der Vorsitzende auf den gedruckt vorliegenden Geschäftsbereich und dementierte zu demselben, daß das Deficit des Bausonds darum noch nicht gedeckt sei, weil die im vorjährigen Jahr beschlossene Anleihe von 6 Millionen Mark erst am 3. Februar e. vom Minister genehmigt worden sei. Nachdem nun mehrere diese Genehmigung eingegangen, werde das Deficit in nächster Zeit seine ordnungsmäßige Deckung finden. Nach dem vom Grafen Büdler erarbeiteten Revisionbericht wurde dem Directorium die Charge ertheilt. Damit ist gleichzeitig die Verhinderung einer Dividende von 3% Proc. genehmigt. Hiermit waren die Gegenstände der Tagesordnung erledigt.

Aktion-Gesellschaft Marienhütte bei Röhrnau. Der Aufsichtsrath hat in einer am Sonnabend stattgehabten Sitzung beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2% Proc. Dividende (gegen 3 Proc. im Vorjahr) zur Vertheilung zu bringen. (Wiss. Blg.)

Wien, 26. Mai. Die Generalversammlung der Aktionäre der Albrechtsbahn erbilligte das erforderliche Rechnungs-Abschlusserium und beschloß, den am 1. Januar 1879 fällig gewesenen Coupon mit 1 fl. in Silber, den am 1. Juli e. fällig werdenenden Coupon mit 1 fl. 50 ct. in Silber einzulösen. Dagegen sollen die am 1. Januar und 1. Juli 1877 fällig gewesenen Coupons uneingelöst bleiben und für wertlos erklärt werden.

Kopenhagen, 26. Mai. Die Nationalbank beschloß, von morgen ab den Wechseldiscont auf 3% — 4 Proc. den Lombardenzins auf 4 bis 4½ Proc. herabzusetzen.

Eklärung.

Durch Correspondenzen und mündliche Informationen hat sich der unterzeichnete Vorstand davon überzeugt, daß der Reichscommisar für die austro-österreichischen Weltausstellungen 1878/79 Herr Geheimer Regierungsrath Professor Neuleaux wegen tatsächlich unerhörlicher Forderungen deutscher Abnehmer leider nicht anders handeln konnte, als die für die Weltausstellung in Sydney bestimmten deutschen Güter zur Beförderung nach Sydney englischen Schiffen anzubauen.

Leipzig, den 26. Mai 1879.
Der Vorstand des Zweigvereins Leipzig für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande.

Post- und Telegraphenwesen.

Gedruckte Postdienstauskünfte.

Die enorme Steigerung des Post-Volumens, unabhängig auf Maßnahmen bedacht zu sein, bei Bewältigung der Massen jede Säuberung in der pünktlichen Überleitung der Sendungen zu vermeiden. Am meisten verunsichert nun die undeutliche oder unrichtige Angabe der Bestimmungsorte auf den Sendungen, jene für das Publikum ob so empfindlichen Veränderungen und es wird deshalb von der Postverwaltung neuendringend den Verfeindern von Postpäckchen die Verwendung aedruckter Packtauschriften empfohlen. Bessere zum Berlauf für das Publikum herzustellen hat die Firma F. G. Mollus, Bank hier übernommen und hält von den fraglichen Packtauschriften (Klebezetteln) mehr als 400 Ortsnamen vorräufig. Aber auch für jeden anderen in dem Sortiment zur Zeit nicht befindlichen Ortsnamen werden Packtauschriften von der Firma Mollus bei Bestellung von mindestens 100 Stück geliefert und ab dann auf Lager gehalten.

Bei beliebigem Sortiment unter 100 Stück von einem vorliegenden Ortsnamen oder in alphabetisch geordneten Stamm-Sortimenten à 2000 Stück beträgt der Preis der Packtauschriften 5 fl. für 1000 Stück.

Bei Bestellungen von bestimmten Ortsnamen aber seien 1000 Stück 4 bis 5%, und 3 fl., je nachdem 1000 Stück, 500 Stück oder 1000 Stück eines Ortsnamen benötigt werden. Von den auf Lager gehaltenen Ortsnamen gedenkt die Firma Mollus auch kleinere Quantitäten zu entsprechenden Preisen abzuwenden.

Für Privatleute wie für Geschäftleute ist es von Interesse, hierauf besonders aufmerksam gemacht zu werden. Die Betreuung der gedruckten Aufschriften bei Bestellung von Postpäckchen bietet einerseits, namentlich in Anbetracht der großen Wohlfeilheit, eine große Bequemlichkeit und Arbeitserleichterung, vermengend aber eine erhöhte Garantie für pünktliche Beförderung.

Briefmarken.

H. Z. ad 1. Wir empfehlen prinzipiell weder den An-, noch den Verkauf von Aktien. Nach der jetzt geschaffenen Lage der Gesellschaft dürfte jedoch ein Gebot der Aktien mit einem Risiko nicht verknüpft sein; es ist jedoch dabei zu bedenken, daß das betreffende Papier auch für das Jahr 1878 schwierig eine Rente abwerfen dürfte.

ad 2. Die Liquidation der Bank ist nicht beschlossen, sondern die Reduktion des Aktienkapitals auf die Hälfte durch Zusammenlegung der Aktien. Das gesetzliche Sperrjahr läuft mit dem 5. December d. J. ab und werden dann zwei Aktien in eine zusammengelegt.

Bukarest 6258. Bemühen Sie sich zu uns, dann soll Ihnen die gewünschte Auskunft werden.

Leipziger Börse am 27. Mai.

Gleichwie draußen in der Natur, so macht auch an der Börse sich der Lenz täglich mehr geltend, indem er immer neue Blüthen treibt. Die Couste erzielten andauernd weitere Anwanden hier wie auswärtig. Auch heute sind fernerne und neue Erfolge zu verzeichnen, welche die Haufe davontrug, und so bildete denn der heutige Tag einen neuen Beleg für die Kraft und die Ausdauer der Auswärtsbewegung. Das Vertrauen in die Lebendigkeit und Fortdauer der

Einfuhr und Durchfuhr von Zwicker Steinkohlen in Leipzig im vierten Quartaljahr 1878, in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

Monat	Einfuhr	Außerdem für die Bahnhöfe	Turku	und zwar nach folgenden Bahnen:					Salzgitter
				Dresdner	Magdeburg	Berliner	Thüringer	Salzgitter	
October	17.015	2.640	6.705	350	3.715	1.010	790	840	
November	17.345	2.730	8.290	525	3.405	1.100	2.350	840	
December	15.400	2.375	6.540	500	3.570	1.000	850	820	
4. Quartaljahr 1878	49.840	7.745	21.465	1.375	10.690	3.110	3.790	2.500	
4. Quartaljahr 1877	60.515	7.955	21.950	920	11.635	2.345	4.130	2.920	
Mittel 1878 . . .	— 675	— 210	— 485	+ 455	+ 945	+ 765	— 340	— 420	

Wir führen die Zahlen für die Einfuhr von Zugauer und Dresden Steinkohlen im gleichen Zeitraume bei; die in Klammern daneben gesetzten Zahlen bezeichnen das Vorjahr. Aus dem Zugauer Revier wurden ausgeführt 2.036 t (2.015 t), außerdem für die Bahnhöfe — t (540 t), durchgeführt 560 t (415 t); aus dem Dresden Revier ausgeführt 280 t (285 t), außerdem für die Bahnhöfe 240 t (180 t), durchgeführt 100 t (125 t).

Die Auffuhr von böhmischen Braunkohlen betrug im vierten Quartaljahr des vergangenen Jahres 27.074 t, von Reichenwalde und Rožová Braunkohlen 22.515 t (21.895 t), die Durchfuhr von letzteren 7.685 t (10.740 t).

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

gegenwärtigen günstigen Disposition der Börse ist im Bahnmarkte herrsche animirte Tendenz. Bankaktien ziemlich fest; Bergwerke null und schwach; Industriewerte dagegen fest; Preußische Bonds ziemlich fest und bleibt.

B. Frankfurt a. M. Nach der etwas schwächeren Strömung am Sonnabend Abend hat sich die Stimmung seitdem wieder fest gestaltet und dominirte im heutigen sehr lebhaft und animirten Straßens allerdings heute nicht gleichmäßig auf die verschiedenen Verleihsfelder. Das Interesse und die Thätigkeit wandten siehener mäßigen Anzahl von Papieren zu, während andere mehr oder minder vernachlässigt blieben. Wenn infolge dessen die Börse heute ein impostantes Bild einer generell umfangreichen Geschäftsentwicklung nicht bot, so stand sie doch noch in der Nähe der durch die Bedeutung des Verleihes hervorragenden Börsen. Aus den von den auswärtigen Wochen vorliegenden Meldungen ging hervor, daß man keine Regung vertrat, die Börse der Tagesordnung abzuwenden. Selbst der Ultimot legt derfelben zur Zeit eigentliche Schwierigkeiten nicht in den Weg und wo sich solche beobachteten machen, werden sie mit Leichtigkeit überwunden.

Was die Umsätze in den deutschen Staatsfond s anlangt, so trug Sach. Rente den Löwenanteil davon; in Reichsanleihe, preuß. Consol und Sach. 4proc. Anleihen gingen die Transaktionen über mäßige Beträge nicht hinaus; auch in den übrigen verwandten Papieren fanden größere Abschläge nicht statt; alte 3proc. Hanfblatt, neuere 3proc. Stadtbilobilanz und Meiningen Hypothekenbankaufträge stellten sich etwas höher im Course.

Für Eisenbahnaktionen zeigte sich anfangs auf das Verhältnis, daß die preußische Staatsregierung den Aktionären der Köln-Windener Eisenbahn die Rente in Gestalt von 4 proc. consolidierter Anleihe gewähren wolle, Kaufluft, welche vorher auf die Tagesordnung wünschte. Späterhin ließ die Nachfrage etwas nach und es trat zu den höchsten Tagecoupons eher die Anregung zu Realisationen hervor; höher waren: Berlin-Stettin (+ 2.50), Breslau-Schweidnig-Freiburg (+ 1.50), Köln-Windern (+ 1.75) und Rechte Ober West (+ 2.50); ferner waren wieder sehr beliebt Bauschleuder A und B (+ 0.20 resp. 0.10), denen man noch eine weitere Courtdisposition in Aussicht stellt; es gewannen außerdem Anhalter 0.15, Altenburg-Reich 0.50, Borsig 0.75, Böhmisches Nordbahn 0.50, Halle-Sorau 0.25, Flämischer 0.50 und Thüringer 0.25 Proc.; schwächer waren Magdeburg-Halberstadt, welche 1 Proc. unter gestrichener Notiz öffnet blieben; auch Mainzer, Turnauer, Rheinische, Potsdamer, Cottbus-Großenhainer schwächten sich ab.

Bon den Stammprätoritäten begannen Altenburg-Reich 1.25 unter getriggter Briefnotiz unter Frage; Chemnitz-Kreis, Cottbus-Großenhain, Oberlausitzer und Magdeburg-Halberstadt gingen um Bruchteile zurück; Flämischer regend.

Auf dem Bankengebiete ging es ziemlich ruhig zu; beachtet waren nur Leipziger Bank (+ 0.25), Leipzig Credit, Meiningen (+ 2.25), Reichsbank (+ 0.25), Weimarer Bank (+ 0.50); Deutsche Bank und Leipziger Disconto gaben etwas im Course nach.

Für Indien-Aktionen zeigte sich wenig Meinung; Holzkoff Niederschlesien trug eine Advance von 1 Proc. pro Rente 80.80, welche von 1874 116.57% Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 81.00, österr. Goldrente 69%, ungar. Goldrente 69%, Spanier 15%, Capri 40%, — Bauschleuder 1% Proc.

London, 26. Mai. Consol 98%, 3 proc. Stettin 80.80, 3 proc. Berlin 116.57%, Türen 11.47%, Spanier exter 15%, Capri 201.87, Banque ottomane 507.50, Italiener 8

Deutsche Fonds.																Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obst.															
apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl.v.1877	M.5000-2000	pr. St. Thir.	99	ba	Amsterdam	100 Fl.	8 T.	31	189,65 G.	Zins-T.	Altenburg-Zeitz	100	101,50 G.																	
do.	do.	do.	do.	99	ba	do.	100 Fl.	2 M.	31	168,80 G.	2/1 1/7	Altona-Kiel	500 u. 100	101,50 G.																	
do.	do.	do.	M. 500-200	99	ba	Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	5	81,06 G.	Jan. Juli	Annaberg-Weipert	100																		
Jan. Juli	K. S. Einl. Anl. v. 1876	M.5000-3000	75,20 bt	do.	do.	do.	100 Fr.	3 M.	5	80,50 G.	do.	Zurückg. Mk. 234 per Stück		6,50 P																	
apr. Oct.	do.	do.	do.	75,20	bt	London	1 £	8 T.	2	20,44 G.	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98 G.																	
Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	75,20	bt	do.	1 £	3 M.	2	20,36 G.	do.	Lit. A.	do.	102 G.																	
Apr. Oct.	do.	do.	do.	75,20	bt	Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,15 G.	do.	- B.	do.	102 G.																	
Jan. Juli	do.	do.	500	75,50	P.	do.	100 Fr.	3 M.	2	80,70 G.	2/1 2/7	- C.	5000-500 M.	102 bt *																	
Apr. Oct.	do.	do.	do.	75,50	P.	Wien, Est. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	173,50 P.	Jan. Juli	(Oberlausitz)	1500, 300	101,25 G.																	
Jan. Juli	do.	do.	800	78	G.	do.	100 Fl.	8 T.	4	171,70 G.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	104 P.																	
Apr. Oct.	do.	do.	do.	76	P.	Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	-	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,30 P.																	
do.	do.	St.-Anl. v. 1839	1000 u. 500	97	G.	do.	100 S.-R.	8 M.	6	-	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	100,50 G.																	
do.	do.	do.	-	200-25	97 G.	Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	-	do.	do. do. Lit. K. 1000, 500, 300M.	100,10 G.																		
do.	do.	- 1855	100	86,50	G.	Bank-Discouts. Leipzig, Wechsel 32, Lombards 42.																103,75 G. **									
do.	do.	- 1847	500	99,10	G.	Divid. pr. 1877 1878 % Zins-T. Eisenb.-Stamm-Act. pr. St. Thir.																	100 G.								
Jan. Juli	do.	do.	v. 1852-69	do.	96,75	bt	1877 1878 % Zins-T. Eisenb.-Stamm-Act. pr. St. Thir.	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	92 G.	2/1 2/7	Cottbus-Grossenhain	do.	103,50 G.																
do.	do.	v. 1859	do.	96,75	bt	do.	do.	Aussig-Tepitz	200 fl. P.	145,90 bt	do.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	500, 100, 100	103,50 G.																	
do.	do.	v. 1852-69	100	99,30	bt	do.	do.	Bergisch-Märkische	100	91,50 bt	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselw.	300 M.	96,50 bt u. G.																	
do.	do.	v. 1859	da.	99,30	bt	do.	1. Apr. 78	do. Dresden I. D.S.No.4	200	93,90 bt	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obi. der	5000, 1500																		
do.	do.	-	50 u. 25	99,50	bt	do.	0 0 4	1. Jan. do. Görlitzer	100	18,75 G.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G.L.A.	1000, 300	103,25 G.																	
do.	do.	- 1870	100 u. 50	99,30 bt	50 90	bt & 50 90,90G.	do.	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	Magdeburg-Halberstadt	100																			
do.	do.	- 1867	500	102,50	G.	do.	0 0 4	1. Jan. do. Görlitzer	92 P.	14,50 G.	do.	do. III. Em. 1000-100	102 P.																		
do.	do.	-	100	102,50	G.	do.	2 1/2 4	do. Potsdam-Magdeb.	200, 100	102,50 bt u. G.	do.	do. III. Em. do.	101,90 G.																		
do.	do.	v.1867abgez.	500	98,85	G.	do.	2 1/2 4	1. Jan. do. Stettin	27,50	bt	do.	Mainz-Ludwigshafen	200	101 P.																	
do.	do.	v.1867abgez.	100	98,85	G.	do.	2 1/2 4	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	200	144 P.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	v.1867abgez.	98,85	G.	do.	2 1/2 4	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	78 G.	do.	do. do. 104,60 G.																				
do.	do.	Löh.-Zitt. Lit. A.	do.	90	G.	do.	2 1/2 4	do. Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	47 bt u. G.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	- B.	25	98	G.	do.	2 1/2 4	do. do. - B.	200	17 bt u. e.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	Act. d. s. Schl.-E.	100	105,50	G.	do.	2 1/2 4	1. Jan. Chemnitz-Wirschnitz	100	140 P.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	Albb.-Pr. I.u.II.E.	do.	105,75	G.	do.	2 1/2 4	1. Jan. Cottbus-Grossenhain	49 P.	49 P.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	III.	102,75	G.	do.	2 1/2 4	1. Jan. Galiz.-Carl-Ludwig	200 fl. P.	106 P.	do.	do. do. 104,60 G.																				
do.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	89	G.	do.	2 1/2 4	1. Jan. Gras.-Köllach	200	14,50 G.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	100-12%	90	89,75	G.	do.	2 1/2 4	do. Halle-Sorau-Guben	100	133,75 bt u. P.	do.	do. do. 104,60 G.																			
Jan. Juli	do. L.-C.-Rtsch. S. I.	500	96,40	G.	do.	2 1/2 4	do. Köln-Minden	200	144 P.	do.	do. do. 104,60 G.																				
do.	do.	S. II.	100	98,30	G.	do.	2 1/2 4	do. Magdeburg-Halberstadt	100	155 P.	do.	do. do. 104,60 G.																			
Jan. Dec.	Leipz.-Dresd.-Part.-Ob.	100, 50	119	G.	do.	2 1/2 4	do. Oberschl. Lit. A. C. D. E.	500 fr.	—	do.	do. do. 104,60 G.																				
do.	do.	Anleihe v. 1854	100	99,25	G.	do.	2 1/2 4	do. Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl. P.	37,50 P.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	- 1860	do.	98,75	G.	do.	2 1/2 4	do. Prag-Turnau	100	24,50 P.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	- 1866	500, 100	98,80	G.	do.	2 1/2 4	do. Rethke Oder-Ufer	250	125 P.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	500 u. 200	103,75	G.	do.	2 1/2 4	do. Rheinische	do.	—	do.	do. do. 104,60 G.																				
do.	do.	500	84,50	G.	do.	2 1/2 4	do. do. 1. Jan. Russische	100	39,50 G.	do.	do. do. 104,60 G.																				
do.	do.	Erbl.Hitter.Cr.-V.Pfdbr.	500	84,50	G.	do.	2 1/2 4	do. Thüringische Lit. A.	do.	132 bt	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	do.	100-25	84,50	G.	do.	2 1/2 4	do. do. do. 1. Jan. Aussig-Tepitz	do.	94,75 G.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	do.	100	99,50	G.	do.	2 1/2 4	do. do. do. 1. Jan. Chemnitz-Aue-Adorf	do.	102,60 G.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	do.	1000-100	98,75	G.	do.	2 1/2 4	do. do. do. 1. Jan. Altenburg-Zeitz	100	100,75 G.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	do.	1000-100	98,75	G.	do.	2 1/2 4	do. do. do. 1. Jan. Cottbus-Grossenhain	200	40,50 bt u. G.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	do.	1000-100	98,75	G.	do.	2 1/2 4	do. do. do. 1. Jan. Gera-Plauen Zurückges. 83 1/2 % in 32 Rente pr. Stück M.	90 bt	—	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	do.	1000-100	102,50	G.	do.	2 1/2 4	do. do. do. 1. Jan. Halle-Sorau-Guben	do.	20,25 G.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	do.	1000-100	102,50	G.	do.	2 1/2 4	do. do. do. 1. Jan. Oberlausitzer Kohlf.-F.	do.	43 G.	do.	do. do. 104,60 G.																			
do.	do.	do.	1000-100	102,50	G.	do.	2 1/2 4	do. do. do. 1. Jan. Lpz.-Gaschw.-Meuselw.	do.	50,50 bt	do.	do. do. 104,60 G.																			

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. H. Göttsche in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Wölfe in Leipzig. Für den wissenschaftlichen Theil C. G. Fause in Leipzig.
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von C. Weig in Leipzig.

Sicherste Hülfe gegen Gicht, Rheumatismus und deren Folgen.

Das Publikum wird hiermit gebeten, diese Erfindung nicht mit anderen, marktschreierischen Anpreisungen zu vergleichen, denn meine Ketten erfreuen sich seit lange des besten ungetheilten Ruhes.

Diese meine Erfindung ist berufen, der leidenden Menschheit zu helfen, und zwar Krankheiten und Lebel zu beseitigen, woran fast jeder Einzelne leidet, und für welche bis jetzt kein sicheres ärztliches Mittel existiert! Es sind dies die von mir erfundenen und nach meinen Erfahrungen verbesserten

Gichtketten mit Flussableitung!

Durch die Anlegung derselben wird Niemand belästigt, da die Arbeit gierlich ausgeführt, und verspürt man nach einigen Minuten ein angenehmes wohltuendes Gefühl, man erhält sofort Linderung, bis der Schmerz verschwunden ist!

Gift alle Krankheiten entstehen durch Erkältung: Das Blut verdickt sich, wodurch der Magen zuerst in Mitleidenschaft gezogen wird; hiervon entspringen dann Unpäcklichkeiten aller Art: der Stoffwechsel geht nicht richtig und regelrecht vor sich, die Funktionen der Leber durch Absonderungen nach der Galle hören auf und so entstehen dann die sogenannten Fluhsleiden, die ja unter vielen Namen bekannt, als da sind, **Gicht, Rheumatismus, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Kolik, Zahnschmerzen** (es kommt oft vor, dass der Zahnschmerz ausgesogen wird, weil er angelockt erscheint; den Fluß kann man aber nicht mit aussieben, sondern dieser geht nach dem Körper zurück), **Magenkrampf, Gleichen, rheumatische Augenentzündungen, Hämorrhoidalleiden, Brustleiden, Taubheit** (wenn selbiges nicht angeboren) und bekämpft auch alle mit der Harthörigkeit gewöhnlich zusammenhängenden Leiden, wie Krämpfe Epilepsie, Fallsucht &c. Gegen alle solche Leiden giebt es meistens keine ärztliche Hilfe mehr, aber meine Gichtketten haben, wie meine Atteste beweisen, sich stets wirksam erwiesen.

Tausende von schwer Leidenden verdanken ihre Gesundheit meiner Erfindung, meinen Rheumatismusketten, und haben auch die Presse und ärztliche Autoritäten sich mehrfach anerkannt darüber ausgesprochen! In keiner Familie dürfte eine solche Gichtkette fehlen, denn fast alle Menschen sind mit derselben behaftet! Man wird durch den Erfolg wahrhaft überrascht sein!

Preis pro Kette mit Gebrauchs-Anweisung 10 Mark!

Unterstehend veröffentliche ich dem leidenden Publikum einige von meinen vielen Dank- und Anerkennungsschreiben und bin überzeugt, dass die glaubhaften Namen sowohl für meine Behauptungen bürgen, sowie es ja auch jedem freisteht, sich noch spezieller durch eigene Anfrage darüber zu informieren!

Ich versende nur gegen Postvorschuß oder vorherige Posteinzahlung und bitte ich um recht deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der nächsten Poststation und bemerke, dass ich Denjenigen, welche den Betrag durch Postanweisung oder Geldbrief franco übersenden, auch das Paket mit Kette franco zusende! Unbestimmt werden berücksichtigt, wenn durch Attest einer vorgesetzten Behörde beglaubigt!

Der Raum erlaubt mir nicht, mehr Beweise und Atteste über die Heilkraft meiner Gichtketten aufzuführen und kann jeder nach Berlin kommende Fremde die Originale darüber einsehen und sich von der Wahrheit überzeugen, denn hier sprechen Leidensgefährten, welche, ehe sie eine Gichtkette von mir hatten, in ähnlicher verzweifelter Lage als Sie, geachteter Leser, waren; Bäder, Wasserluren, Abreibungen, Einreibungen und Alles möglich Verordnete vergebens gebraucht hatten und schließlich nur Heilung durch meine neuen verbesserten Gichtketten fanden! Noch kein Fall ist mir zu Ohren gekommen, dass meine Ketten sich nicht erfolgreich bewährt hätten, wofür die Tausende von Dank- und Anerkennungsschreiben genügend sprechen, weshalb ich auch nicht nötig, mich in marktschreierischen Anpreisungen zu ergehen.

Hochachtungsvoll

E. Winter,

Alleiniger Erfinder der neuen verbesserten Gicht- und Rheumatismusketten.
Berlin SW., Bernburger-Straße 20.

zahle ich demjenigen, welcher mir nachweist: Dass eins dieser Atteste falsch ist; dass ich die betr. Geheilten darum ersucht hätte; oder dass ich irgend etwas dafür geboten oder Versprechungen dafür gemacht hätte! (Diese 20,000 M. sind bei einem hiesigen renomm. Bankinstitut hinterlegt.)

20,000 Mark

Atteste und Dankschreiben!

(Auszug aus circa 25,000, welche bei mir im Original zur Einsicht bereit liegen:)

Unterstaaten, Post Krumbach i. Bayern, 10. Sept. 78.
Geehrter Herr Winter! Nachdem die Zustellung der Ketten vom 7. d. M. schon wieder bestellt ist und wieder neue Bestellung erfolgt, so habe ich mich veranlaßt, Sie um neue Zustellung zu bitten; es wäre mir lieb, wenn Sie dieses Mal 26 Stück senden würden. Wenn es so fortgeht, wird noch eine eigene Lieferstube notwendig werden, denn es kommen Leute von 5—6 Stunden her, auch ist mir eine Stimme, wie heilsam wirkend die Gichtketten seien!

Ihr ergebener Matthäus Stiedle, Pfarrer.

Düsseldorf b. Berlin a. S.
Herrn E. Winter, Berlin. Die mir durch Gn. Wohlgeboaren gefandene Rheumatismus-Gichtketten die letzte Sendung 3. Oct. am 13. d. M. finden hier die beste Anerkennung, dieselben empfehlen sich in ihren Wirkungen gegen Gicht und Rheumatismus von selbst und ich erüchre Sie, mir noch 4 Stück obenge nannte Ketten recht bald zu senden &c. ic.

Hochachtungsvoll. G. Böhler, Debiturpedant.

Böingen b. Gr. Loffen, 8. Octb. 1878.
Herrn E. Winter, Berlin. Ihre Gichtketten sind von wunderbarer Wirkung. Nur wenige Minuten hatte sie meine Frau umgelegt, so fühlte sie ein sonderbares Bieben im Körper und gleichzeitig war alter Schmerz verschwunden. Ganz dieselbe Wirkung zeigte sich bei einer Freunde meiner Frau, welche sie wegen Rheumatismus angelegt. Nach solchen Erfolgen fühle ich mich veranlaßt, Ihnen hiermit meinen tiefesten Dank auszusprechen und wünsche ich aufrichtig, dass Sie Jeder, der von Gicht und Rheumatismus befreit wird, eine solche Kette verschreiben möchte, um sich von der Wahrheit meiner Wirkungserzählung zu überzeugen. Carl Monach, Kunstmaler.

Wurmlingen, b. Ritterburg, Würtg., 10. Octb. 1878.
Gn. Wohlgeboaren! Im Laufe dieses Sommers habe ich bereits einige Gichtketten von Ihnen erhalten. Einem Manne hat der Gebrauch eines Stückes sehr gute Dienste geleistet. Nachdem er nämlich im Frühjahr arbeitsunfähig war, in

folge seines Gichtleidens, konnte er sofort nach Anwendung der Kette wieder arbeiten, seine Handgeschäfte bei jeder Witterung vertragen und ist der Mann ganz glücklich. „Nicht um 100 Gulden gebe ich meine Kette wieder her“, sagte er wiederholte.

Mit Achtung Th. Bauer.

Dresden, den 18. März 1878.
Ich bitte noch um drei Ihrer Gichtketten mit Flussableitung. Die Eine, die Sie lebhafte meinem Manne zuschicken, scheint doch gebrauchen zu haben, denn er kann wieder gehen. Ihre Zustellung baldstck entgegennehmend. Hochachtungsvoll Baronin E. Dietlinghoff, Koszynski'sche 7.

Bromberg, 23. Mai 1878. Eichstrasse 6.
Sehr geehrter Herr! In voriger Woche hat mein Sohn, der Rechtsanwalt Dittmar (Legum), eine Gichtkette von Ihnen für mich bezogen. Bislang habe ich sie kaum getragen und hat sie mir mettliche Entlastung meiner Schmerzen bereitet, daher bitte herzlich um recht baldige Zustellung einer zweiten Gichtkette an mich und erfolgt der Betrag von 8 Mark beigehend per Postkarte. Hochachtungsvoll Dittmar, Prediger-Grau.

Wardin, bei Ketschwald i. Neumark, 5. April 1878.
Bitte ergebenst um gest. Zustellung von 3 Stück! Ihre neuen verbesserten Gichtketten zu meiner Freude bewähren sich die Ketten gut. Euer Wohlgeboaren wollen den Betrag für die drei mit zufliegenden Gichtketten gest. durch Postvorschuss entnehmen. Hochachtend Freib. v. Klotz-Trautvetter.

Gebrazhosen b. Amt Peutzisch, 10. Octb. 1878.
Geehrter Herr! Ich erüchre Sie, mir nochmals zwei Gichtketten für den ermäßigten Preis umgehend auf Nachnahme zu übersenden, die Ihnen von Ihnen bezogenen sind von gutem Erfolg.

Hochachtungsvoll Th. Beratz Spiek.
*) Bei Nachbestellung von 3 Stück zusammen kosten diese 3 Stück 20 M.

Erasbach, am 4. März 1879.
Geehrter Herr Winter! Da mir die von Ihnen erfundene und bezogene Gichtkette sehr große Dienste gegen Gicht wie Krampfschmerzen geleistet hat, und zwar so, dass ich von beiden Leiden bereits gänzlich befreit bin, ersuche ich Sie, mir noch 3 Stück Ihrer Ketten gefällig durch Postvorschuss überleben zu wollen.

Hochachtungsvoll Haber, Magister Höfner.

Hierlohn erheide, den 4. März 1879.
Geehrter Herr Winter! Ich muß Ihnen noch eben mittheilen, dass hier jemand mit Namen Dr. Buch zu Kalbfoss bei Hierlohn, einer von den mir schon früher zugefandnen 6 Gichtketten erhalten hat. Nun hat derselbe auch noch seit längerer Zeit mit der trockenen Flechte auf dem Kopf zu kämpfen gehabt und ist legere seit dem Gebrauch der Kette wieder losgeworden, und steht in der festen Meinung, dass ihn die Gichtkette davon befreit hätte!

Hochachtungsvoll H. Börstling, Fabrikar.

Berlin, den 23. Decbr. 1878.
Herrn Winter! Die von Ihnen bezogene Gichtkette hat sich bewährt und ersuche ich Gn. Wohlgeboaren, mir noch 3 der gleichen Ketten gefällig verabfolgen zu wollen. 20 Mark folgen anden.

Hochachtungsvoll G. Hoffmann, ergeb. Secretair.

Makern bei Altenburg, den 20. Februar 1879.
Geehrter Herr! Nachdem ich Sie vor kurzer Zeit um eine ihrer heilenden Gichtketten bat, bringe ich Ihnen heute den Dank dafür. Als ich dieselbe bekam, hatte ich schon 3 Wochen unter heftigen Schmerzen zu leiden, mein Schlaf war in meine Augen gekommen und das Essen war mir zuwider; ich zählte Tag und Stunde, wie die Kette ankommen würde, um mich von meinen großen Schmerzen zu erlösen. Schon nach

Umstehend Fortsetzung.

Meine Ketten sind laut Eintragung in das Musterregister sub Fabriknummer 150 gesetzlich geschützt!

Meine Ketten sind laut Eintragung in das Russeregister sub. Fabriknummer 150 gesetzlich geschützt!

20,000 Mark zahl ich bemühen, welcher mir nachweist, daß ein dieser Stoff ist; daß ich die betr. Ketten nur bei einem hohen renommierten Handelshaus kauft.

der ersten Nacht verschwerte ich Einschlaf, und nach dreimaliger Anlegung der Kette waren die Schmerzen dermaßen gemildert, daß ich in der Stunde einige Male hin- und hergehen konnte. Schaf und Appell hielte sich wieder ein und Alles kam in seine alte Ordnung. Also kann ich allen an der Gicht Leidenden Ihre heilsamen Gichtketten empfehlen, denn Ihnen habe ich es zu verdanken, daß ich jetzt wieder an meine schwere Arbeit geben kann. Geehrter Herr Winter! Haben Sie dankend Dank, für die Erfindung der heilsamen Gichtketten.

Hochachtungsvoll Johann Wagner, Handarbeiter.

Lübeck, 10. März 1878.

Herrn Winter! Durch den Gebrauch Ihrer mit am 8. dts. überhandneten Gichtketten fühlte ich gleich den ersten Abend einen wunderbaren Erfolg und lebe ich mich gesundig. Ihnen meinen Dank hierfür auszusprechen. Bitte zugleich, mir noch eine solche Kette unter Postnachnahme senden zu wollen.

Mit aller Hochachtung J. Mietzen.

Düsseldorf, b. Kleinenbroich, R.-B. Düsseldorf, 26. Okt. 1878.

Geehrter Herr Winter! Da ich die im August erhaltenen Gichtketten bis jetzt immer getragen und sehr vollständig geholfen haben, schreibe ich Ihnen hier meinen Dank. Ich hatte zwar zwei Ketten gebraucht, eine halbes Jahr Medikamente genommen, jedoch Alles hilflos. Stuhlgang schlecht, 2 Tage stets und hart, die Schmerzen im Rücken und in den Oberschenken waren immer dieselben. Heilsame Künste blieben. Doch in den ersten acht Tagen beim Tragen der Ketten änderte sich alles alle. Stuhlgang erfolgte gleich in der ersten Nacht, der Schaf kam wieder, die Schmerzen im Rücken und in den Oberschenken hörten langsam auf, so daß ich jetzt keine Spur von Schmerzen mehr empfinde u. s. w.

Mit Achtung Jakob Müller.

Geehrter Herr Winter! Zeitmerch., 7. November 1878.

Die Gichtkette, welche ich als Probe Ende August von Ihnen zugeladen erhalten habe, ist in Wien abprobiert worden, es war zufällig meine Schwester aus Wien zum Besuch bei mir und diese sehr leidlich an Gichterkrank, Kopfschmerz, Beinbeschwerden, Schwäche, Schwierigkeit im Laufe und die Füße bis zum Knie geschwollen. Sie legte bestellt zu mir: lasse mir diese Kette zu, ich werde sie probieren, wenn Sie mir hilft, so hält sie Allen und ich werde Dir das Resultat wahrheitsgetreu mitschicken. Nach 4 Wochen beschrieb sie mir die Eigenschaft der Kette und ihr Wohlbefinden sehr lobend, was aber trotzdem meine Bekannten in Zweifel erhielt; sie meinten, die Natur der Schwester hat sich vielleicht selbst geheilt und legten der Kette das Verdienst irrtümlich zuschreiben; man beschloß noch einige Zeit zu warten, ob der Schwester kein Rückfall der Krankheitsanfälle erfolgen würde. Drei Tage fragte ich wieder freudlich an, wie es jetzt nach acht Wochen mit der Kette und meiner Schwester Gesundheit steht; sie schrieb mir würdevoll wie folgt: „Geehrter Bruder! Da Du wegen der Kette noch einmal fragst, so bin ich bereit zu wiederholen. Von dem Tage an, wo ich die Kette anlegte, spürte ich eine Besserung, die jeden Tag zunimmt. Wie Du weißt, hatte ich keinen Schaf, jetzt schläft ich sehr gut und wenn ich mich erwache, so bin ich stark und kräftig, nicht wie früher müde und matt; ich mache meine Arbeit jetzt freilich, wo mir ein jeder Handgriff schwer fällt. Ich empfiehlt jedem, der so leidet, wie ich gelitten habe, diese Kette auf das Brustbein und dringlich und ich würde denjenigen vom Grunde des Herzens bewegen, welcher sich durch bloße Zweifel abhalten liebt, dieses so heilsame Mittel zu gebrauchen, welches einem das Leben erhältet. Ich verfünde auch, man wird ein ganz anderer Mensch. Die schwere Last ist aus meinem Körper verschwunden, das Seelen am den Oberschenken ebenfalls, auch Kopfschmerzen habe ich keine mehr. Ich verschaffe auch, leicht auch nicht abhalten vor diesem heilsamen Mittel. Ihr werdet es gewiß nicht verstehen, nur müßt Ihr die Kette nach der Vorrichtung tragen. Hätte ich das Mittel früher vor Jahren schon gekannt, so könnte ich viel 100 Gulden in der Tasche haben, die ich bloss für Befriedigung meiner Leidern habe ausgegeben müssen, weil ich sonst nicht hätte leben können, da ich nicht Dienstfähig gewesen wäre. Ich schreibe Euch das Alles nicht mit freudigem Herzen und dem lieben Gott dankend, daß er mich noch einmal erlöst hat von meinem großen Leid! — Auf dieses hin, geehrter Herr, erlaube ich Sie freundlich, mir gegen Nachnahme 6 Stück dieser Ketten mit Gebrauchsanweisung baldmöglichst zuzusenden u. s. w.

Mit aller Achtung Wenzel Bachmann, Pfarrer, 348.

Arlaasfeld, b. Saalfeld i. Thür.

Geehrter Herr Winter! Da die mir überhandnete Gichtketten sehr gute Dienste geleistet, so bitte ich Ew. Wohlgeboren um ges. Ueberwendung (gegen Postvorrichtung) einer zweiten Kette. Mit Achtung Schultheiß Engelmann.

Sponheim, Kreis Singen, 14. Juni 1878.

Die von Ihnen bezogene Gichtkette hat sich gut bewährt, so daß ich in 8 Tagen vollständig geholt war und ich jetzt wieder gut arbeiten kann. Ich bitte Sie, mir noch 7 Stück für andere Leidende zu senden. Joh. Graf II., Schmiedemeister.

Güntherödorff, Kr. Odmar (Schl.), 23. Okt. 1878.

Geehrter Herr! Gelegentlich bringt Ihr Ende August d. J. von Ihnen eine Gichtkette, welche sich bei meinen rheumatischen Leiden sehr gut bewährt hat u. s. w. P. Parisch, Lehrer.

Herrn C. Winter. Gelsenkirchen, 24. Okt. 1878.

Da die mir von Ihnen bezogene Gichtkette ihre Dienste nicht versagt hat, erlaube ich, mir noch 2 von denselben zu senden u. s. w. Mit Achtung Hundertmark, Borchard.

Bielefeld, am 21. März 1878.

Ich schreibe Ihnen mit, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauch Ihrer Gichtketten die Schmerzen meiner Mutter fast ganz aufgehört haben. Der Stuhlgang, welcher vor Gebrauch der Kette immer verhältnisse war, ist jetzt regelmäßiger. — Ich bitte um Auslieferung von 2 weiteren Gichtketten. H. Rauchholz, Bäcker.

Heinersdorf, b. Grünberg i. Schl., 8. Mai 1878.

Geehrter Herr Winter! Hierdurch mache Ihnen die Mitteilung, daß ich durch den Gebrauch Ihrer Gichtketten zu meiner Freude von meinen Kopfschmerzen gänzlich befreit bin. So habe ich hier den Leidenden berichtet und die Gichtketten als ein gutes Heilmittel empfohlen! Bitte deshalb noch 2 unter Postvorrichtung zu senden an Gottlob Hanisch.

Berndorf, 21. März 1878.

Durch den Gebrauch Ihrer Kette fühle ich wirklich Besserung, und hoffe, daß durch den weiteren Gebrauch fortsetzen

mehr Leid gänzlich verschwinden wird. — Da ich nun vollständig zu der Heilkraft Ihrer Ketten habe, erlaube ich Sie, mir noch drei Stück gegen Postnachnahme von 20 Mark zu senden. Ich bestimme dieselben für eine Kurvormittag, welche ich schon mehrere Jahre wegen rheumatischer Leiden in einem Krankenhaus in ... Ich grüße Sie achtungsvoll.

C. Schippenges, Place du Martyn 120.

Wien, R.-B. Königsw. i. Pr., 14. Mai 1878.

Erst gestern Dank von Denigen, die Ihre Kette im Gebrauch haben, besonders von meiner Frau. Diese hat seit ungefähr zwanzig Jahren in Folge einer Entzündung lungenbedrohender Brüderchen am Fuß, wo sie dann immer Schmerzen hatte, sich in den letzten Jahren so steigerten, daß es ein Jammer war, das lädierte Webschichten angriffen; wie manche schlossene Nacht hat sie ruhigen müssen, besonders bei unangefülliger Witterung; zuweilen zeigte sich eine kleine offene Wunde, die, wenn sie geheilt wurde, den Schmerz nicht verminderde, sondern im Gegenteil vergesellschaftete. Nach Gebrauch der Kette war der Schmerz in der ersten Nacht vorüber, ja binnen 2 Stunden war Besserung zu spüren; nachdem sie die Kette 2 Mal gebraucht, so keine Schmerzen mehr, so daß sie die Kette seit längerer Zeit nicht mehr angelegt hat und ist kein Rückfall vorgekommen. Bitte Sie daher, mir nochmal 3 Ketten per Postvorrichtung gefüllt zuzusenden. Die Ketten sind bisher hier noch ganz unbekannt gewesen und werden sich deswegen erfreuen. Mit großer Hochachtung Schipperges.

Kitzscher bei Memmingen, den 19. Mai 1878.

Da sich diese von Ihnen bezogene Gichtkette bei mir gut bewährt hat und die Schmerzen in einer Nacht gewichen sind, sage ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank. Ich erlaube Sie gesetzlich, mir wieder durch Postvorrichtung 3 Stück solcher Ketten zu senden, laut Gebrauchs-Anweisung 3 Stück per 20 Mark. Ich brauche eben für eine Person 2 Stück, eine des Nachts und eine des Tages über, denn dieselbe ist schon 10 Jahre mit diesem Leid behaftet. Freudlich grüßend schenkt

Achtungsvoll Joh. Georg Breuer, Gläsernäher.

Geehrter Herr Winter! Alt-Rieden bei Wilsdruff.

Ihre Gichtketten, die Sie mir geschenkt, haben ziemlich gut gewirkt. Da aber die Leiden meiner Frau, ebenso meines Schwagers bereits über 20 Jahre gewütet haben, so haben sie sich genährt, bei Tage auch eine Kette zu tragen zu. So bitte ich, Sie möchten die Güte haben und mir noch drei Ketten mittels Postvorrichtung zuzusenden. Achtungsvoll Martin Pisch, Bildner und Färber.

Johannisburg O.-Pr., den 17. März 1878.

Vor 14 Tagen rückte ich durch Postanwendung die Güte an Sie, mir eine von Ihnen Gichtketten gefüllt übersenden zu bitten, was denn auch umgehend geschah. Mein Bruder leidet seit langer Zeit, nun schon seit Jahren, an einem rheumatischen Gichtkettenanfall und seit dem Gebrauch der Kette fühlt er eine bedeutende Erleichterung, und so habe ich die Überzeugung gewonnen, daß Ihre Anstellung auf Wahrheit beruht, und bitte mit drei Ketten für arme Leidende, bei denen das Wort arm in doppelter Bedeutung angewandt ist, für beispielsweise 20 Mark gefüllt übersenden zu wollen. Es ist wohl möglich, daß ich in letzter Zeit noch eine Sendung erhitte, da ich allen meinen Bekannten und leidenden Verwandten von der vorzüglichen Wirkung Ihrer Kette Mitteilung gemacht.

Hochachtungsvoll Bertha Meyer.

Braun, Wöhren, 12. Juni 1878.

Die mir freundlich übermittelte Gichtkette wurde sofort nach ihrem Erhalt, d. h. am 30. April 1878, gegen Kopf-Rheumatismus und eine seit einigen Jahren entwickelte beiderseitige Schwellungsfähigkeit in Gebrauch genommen und hat dem Leiden unbedingt Schranken gelegt. Mit Achtung G. Stach, t. t. pem. Oberst.

Herr i. Schweiz, 3. October 1878.

Die Unterzeichne nimmt sich die Freiheit, Ihnen ergebenst anzugeben, daß Sie die von Ihnen geliebten Rheumatischeketten richtig erhalten hat und Ihr ungemessen gut gehalten haben nach langem schmerzlichen Leiden!

Mit achtungsvollem Gruss Frau Balsiger, Post, 34.

Mainburg, Bayern, 4 April 1878.

Da Ihre Gichtketten sich sehr gut bewährt, erlaube Sie, mir umgehend weitere 3 Stück für den ermächtigten Preis von 20 Mark per Postvorrichtung zu übersenden.

Hochachtungsvoll Friedl, Buchhalter.

Werdingen, den 24. April 1878.

Geehrter Herr Winter! Durch die vorzügliche Wirkung Ihrer Gichtketten fühle ich mich genährt, Ihnen meinen Dank ausdrücklich zu sagen. Bitte mir noch eine solche Kette (am Tage zu tragen) per Postvorrichtung zu senden.

Hochachtungsvoll O. Jordan, Oeconom.

Brügge b. Horbesholm i. P., den 11. April 1878.

Geehrter Herr! Die von Ihnen bezogene Gichtkette hat bei dem rheumatischen Leiden meiner Frau einen wunderbaren Erfolg gehabt, worüber ich Ihnen hiermit meinen wärmsten Dank ausspreche. Achtungsvoll J. G. Graumann.

Herrn Winter. Werdingen, den 3. Juli 1878.

Bitte mit einer von Ihnen Gichtkleidungsstück zu schicken, die vorher belastet haben soll sehr gut bewährt, ich bin jetzt von einer anderen Person erlaubt worden, Sie für eine sommer zu lassen. Achtungsvoll Fr. Hener, Notarior.

Geehrter Herr Winter, Berlin. Syle, den 28. März 1878.

Auf Anregung meines Freunden, der durch Ihre Ketten hergestellt worden ist, erlaube ich Ew. Wohlgebothen, mir per Postvorrichtung von Ihrem Werkstatt hiermit ebenfalls eine Gichtkette zu kaufen, welche in einem Leidenden zu wölbt nicht Anwendung.

Hochachtungsvoll J. V. Wessel, Bürger u. Handelsm.

Wanderleben bei Neubrandenburg, den 26. April 1878.

Die von mir, für Herrn Qualls hier bestellten 2 Stück Gichtketten haben Ueberraschend hervorgerufen, indem sein rheumatisches Leiden, was lange Zeit im Dasein gehabt seinen Sitz hatte, beim Gebrauch der Kette nach kurzer Zeit verschwand und er vollständig wieder hergestellt ist. So wünsche nun 3 Herren von mir 3 Stück. Gichtketten. B. Oeschel.

Schneverdingen, Dr. Hann, den 26. April 1878.

Geehrter Herr Winter! Die von Ihnen vor 14 Tagen durch einen Bekannten bezogene Gichtkette hat bei meinem rheu-

matischen Leiden einen wunderbaren Erfolg gehabt, so daß ich nach acht Tagen wieder gehen konnte. Deshalb erlaube ich Sie freundlich, mir noch 2 Gichtketten mit Häufableitung zu schicken gegen Postvorrichtung. Ihre Sendung baldmöglich entgegenzuhabend.

Achtungsvoll Ch. Weissloch, Fischermeister.

Geehrter Herr C. Winter! Halbingen, 24. März 1878. Wohldebeln meinen herzlichen Dank für die zu Anfang d. W. angelieferte Gichtkleidungsstücke, welche sich während dieser kurzen Zeit sehr gut bewährt haben. Ich möchte Ihnen mehrere Ketten gänzlich bereit haben. Ich möchte die Güte haben, mit noch zwei weiteren Leuten gegen Postvorrichtung wohlgefüllt zu übersenden. Sr. Br. Hüttner.

Lieber Herr O. Hüttner, Am Norden, im Juli 1878.

Herr Ullens dankt herzlich für die ihm neulich von Ihnen angelieferte Gichtkette, indem die Mutter sehr vollständig wiederhergestellt ist u. s. w. Achtungsvoll P. O. Braunen.

Geehrter Herr Winter! Dremmingen, 28. Mai 1878.

Da ich Ihre Gichtketten bei mir gut bewährt haben, so bin ich wahres Begehr nach denselben. Bitte mit 8 Stück gegen Postvorrichtung zu schicken. Eine baldige Rückstellung ist vorzuschreiben.

Achtungsvoll Martin Miller.

Lieber Herr O. Hüttner, Am Norden, im Juli 1878.

Da mir Ihre Kette gute Dienste geleistet, und ich sie schon mehrere Freunde empfohlen habe, so bitte ich Sie so schnell wie möglich eine weitere Kette an unten genannte Adresse zu schicken.

Achtungsvoll Math. Bosch, Delonum.

Herr Winter! Ober-Ingelheim, 1. Nov. 1878.

Da ich Ihre Gichtketten bei mir gut bewährt haben, so bin ich wahres Begehr nach denselben. Bitte mit 8 Stück gegen Postvorrichtung zu schicken. Eine baldige Rückstellung ist vorzuschreiben.

Achtungsvoll Johann Preller.

Geehrter Herr Winter! Ren.-Ulm, 27. Okt. 1878.

Da mir Ihre Kette gute Dienste geleistet, und ich sie schon mehrere Freunde empfohlen habe, so bitte ich Sie so schnell wie möglich eine weitere Kette an unten genannte Adresse zu schicken.

Achtungsvoll Johann Preller.

Geehrter Herr Winter! Baderleben, d. 25. April 1878.

Da die von Ihnen bezogene beiden Gichtketten so gute Wirkung Ihnen, so bitte ich Sie, mir noch 3 Stück per Postvorrichtung zu schicken.

Achtungsvoll Heinrich Reine.

Geehrter Herr Winter! Harburg, d. 24. April 1878.

Da Ihre Ketten ganz ausgezeichnet wirken, so bin ich sehr beeindruckt, Sie zu bitten, mir noch eine Gichtkette mit Häufableitung zu schicken, gegen Postvorrichtung. Da der Mann sehr leidend ist, so möchte ich noch bitten, die Kette so bald wie möglich zu senden.

Achtungsvoll P. Ritterbügger, Bahnhofsschreiber.

Lieber Herr Winter! Graica, d. 31. März 1878.

Da Ihre Gichtkette meiner Frau so sehr wohlgethan hat, daß sie Ihnen jetzt wieder ihre Arbeit ganz gut machen kann, so sind Sie so freundlich und schicken mir für mich nach zwei Säcken, daß ich eine bei Tage und eine des Nachts habe. Es werden bald mehrere Bestellungen nachfolgen, da ich Ihre Gichtketten jedem Leidenden empfehlen.

Achtungsvoll Melchior Graule.

Spiersbach b. Pullendorf in Baden, d. 4. Juni 1878.

Sehr geehrter Herr Winter! Da nun die Gichtkette, welche ich am 6. Mai d. J. von Ihnen für meine Frau erhalten habe, sehr guten Erfolg leistet, und ich selber auch Ihnen eine Zeit lang mit Kopf-Schmerzen, Gliederschmerzen an Händen und Füßen, sowie mit Husten und Helseitigkeit befreiter bin, so erlaube ich Ihnen gebührend, Sie möchten so gut sein und mir auch in Höhe eine solche Gichtkette gegen Postnachnahme schicken.

Hochachtungsvoll Lorenz Reinher.